

Brandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Brandenburg...



Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdruckerei; C. Leoy...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für August und September

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen. Der „Gefellige“ kostet für zwei Monate 1 Mk. 20 Pfg., wenn er vom Postamt abgeholt wird...

In der deutschen Reichshauptstadt

hat am Donnerstag Vormittag in dem Gotteshause, das des alten Kaisers Namen trägt, eine große Trauerversammlung zu Ehren des entschlafenen Fürsten Bismarck stattgefunden. Uns wird heute über die Feier berichtet: Bereits um 1/2 9 Uhr begann sich die Umgebung der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche mit einer dichten Menschenmenge zu füllen...

Die Menge war inzwischen immer mehr angewachsen. Das Gedränge war stellenweise so stark, daß eine über die Straße gezogene Barriere brach.

Kurz vor 10 Uhr wurde dem Publikum gestattet, auf den Emporen der Andacht beizuwohnen. Alles drängte nun zu den Eingängen der Kirche, und im Nu waren alle noch freien Plätze besetzt. Punkt 10 Uhr kam von Potsdam her der Kurfürstendamm entlang eine glänzende Cavalcade.

Für das Kaiserpaar standen zwei Armsessel vor dem Taufstein; zu beiden Seiten desselben nahmen die Fürstlichkeiten Platz. Rechts im Schiff sah man den Reichstanzler Fürsten Hohenlohe mit den Herren vom diplomatischen Korps.

Vor Gottes Angesicht, so führte der Geistliche u. A. aus, steht ein Volk in Trauer um den Mann, durch den es zu einer mächtigen Nation geworden ist! Das tiefe Leid wird wieder wach, das uns vor zehn Jahren beim Tode des unvergesslichen Feldenkaisers erfaßte...

Letzten Abendroth erglimmen. Aber die Hoffnung blüht verjühnd in unsere Abschiedsstunde, daß der Herr ein Volk nicht verlassen wird, das er eines solchen Mannes gewürdigt. Weiter charakterisierte Generalsuperintendent Faber die urwüchsigste Kraft des Verstorbenen...

Nach den tieferegreifenden Worten des Geistlichen herrschte einen Augenblick lautlose Stille, dann sang der Chor: „Sei getreu“ und „Wie herrlich ist die neue Welt“. Voll und mächtig klangen die Gesänge und das Orgelspiel durch das weite Gotteshaus.

Fürst Herbert Bismarck hatte den Kaiser gebeten, ihn und die Seinigen von dem Erscheinen zu der Trauerfeier zu entbinden. Dieser Bitte ist entsprochen worden.

Auf Befehl des Kaisers sind die Trauerflagen auf den Reichs- und Staatsgebäuden am Donnerstag Abend eingezogen worden.

Der frühere Vizepräsident des Reichstages Abg. Spahn (vom Centrum), in Begleitung des Abg. Bachem (auch vom Centrum) und des Rechnungsraths Jungheim, als Vertreter des Bureaus des Reichstages, fuhren nach der Trauerfeier in der Gedächtniskirche nach Friedrichsruh und überbrachten der Familie Bismarck im Namen des Reichstages einen großen Kranz.

Die aus aller Welt eingehenden Kranzpenden für den verstorbenen Fürsten sind so groß, daß selbst der geräumige Rasenplatz vor dem Schlosse zu ihrer Niederlegung nicht mehr ausreicht. Acht Mann sind unablässig mit Auspacken beschäftigt.

Bedeckt mit den Zeichen der Liebe, bleibt im Sterbezimmer der Sarg, bis man auf der Höhe im Sachsenwalde das steinerne Haus erbaut hat, das dem deutschen Volke ein Wallfahrtsort der Vaterlandsliebe zu werden bestimmt ist.

Der internationale Bergarbeiter-Kongreß und Fürst Bismarck.

Der „Vorwärts“, der in seinem dem Fürsten Bismarck gewidmeten Nachrufe die infame und böswillige Behauptung aufstellte, Fürst Bismarck habe die Nation der Ausbeutung durch den Kapitalismus preisgegeben, wird selbst durch den von den „Genossen“ aller Länder besuchten Bergarbeiter-Kongreß in Wien abgeföhrt. Auf diesem Kongreß ist über die Weigerung von Unfallversicherungen gesprochen worden.

vor, 1884 wurde es angenommen und 1885 trat es in Kraft. Damit ist Deutschland also England, Frankreich und Belgien um ein halbes Menschenalter voraus gewesen, und wenn Deutschland nicht die Anregung gegeben hätte, wer weiß, ob die Arbeiter dieser Staaten sich heute schon der Wohlthat eines solchen Gesetzes erfreuen würden.

Es fragt sich, ist die Differenz des damit erstrebten Zieles werth, daß der Arbeiter eine würdigere und reichlichere Verpflegung hat, wenn er verunglückt ist, und nicht vor Gericht erst sein Recht zu erkämpfen, sondern von Hause aus den mäßigen Zuschuß hat, der dabei vom Staate gefordert wird...

Und an einer andern Stelle derselben Rede sagt der Fürst, daß die Regierung das Bestreben habe, den verunglückten Arbeiter in Zukunft besser und menschlich würdiger zu behandeln wie bisher.

Es fällt bei dieser Rede, die übrigens auch für diejenigen, die von dem Fürsten Bismarck die Vorstellung eines Mannes ohne Herz haben, auf, wie oft und wie scharf der Fürst betonte, daß auch die Würde des Arbeiters durch das Gesetz geschützt und gefördert werden solle.

Berlin, den 5. August.

Der Kaiser und die Kaiserin sind am Donnerstag nach Schluß der Gedenkfeier für den verstorbenen Fürsten Bismarck nach Wilhelmshöhe abgereist.

Das griechische Kronprinzenpaar trifft von London in den nächsten Tagen in Friedrichshof ein und wird von dort aus dem deutschen Kaiserpaar in Wilhelmshöhe einen Besuch abstatten.

Auf Einladung des Kaisers von Oesterreich hat Kaiser Wilhelm seine Teilnahme an den im November bei Triest, Pola und Fiume stattfindenden österreichisch-ungarischen Flottenübungen zugesagt.

Der Kaiser war, wie man sich erinnern wird, wegen der internationalen Arbeiterkonferenz, der Sozialpolitik und des Sozialistengesetzes mit Bismarck in Meinungsverschiedenheit gerathen und fand mit seinen Ansichten bei anderen Ministern, z. B. Herrn v. Bötticher, mehr Zustimmung als bei Bismarck.

Die Kabinettsordre vom 8. September 1852, welche die Stellung des preussischen Ministerpräsidenten gegenüber seinen Ministerkollegen regelt, besteht, wie von der „Matth...



Korrespondenz" mitgeteilt wird, noch heute zu Recht, eine Aufhebung der Kabinettsordre ist nicht erfolgt.

Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe wird noch einige Tage in Berlin bleiben und dann nach seinen russischen Besitzungen reisen. Auch der Staatssekretär v. Bülow kehrt zu seinem unterbrochenen Aufenthalt nach dem Semmering zurück.

Ein Reiterstandbild Kaiser Wilhelms I., eine Arbeit des Bildhauers Vogt, ist am Donnerstag, 4. August (dem Gedenktage der Schlacht bei Weissenburg) in Viegau feierlich enthüllt worden. Als Vertreter des Kaisers war Prinz Friedrich Heinrich anwesend. Oberbürgermeister Dertel hielt die Festrede. Das 7. Regiment (Königsgrenadiere), das sich bei Weissenburg bekanntlich sehr ausgezeichnet hat, stellte die Ehrenwache.

Professor Franz v. Lenbach hat dem Mitarbeiter eines Berliner Blattes über seine Eindrücke in Friedrichsruh u. a. Folgendes mitgeteilt: Ich habe Bismarck noch auf dem Sterbelager gesehen. So ergreifend und traurig schon der Anblick war, ein Bedürfnis, ihn künstlerisch festzuhalten, habe ich nicht gehabt. Der Todte lag im weißen Nachthemd auf dem Rücken, den Kopf seitwärts geneigt und den Mund ein wenig geöffnet, als sollte er jeden Augenblick aufwachen und sprechen. Die schöne rechte Hand lag auf dem Schooße leicht vorgestreckt. Bismarck sah durchaus nicht entsetzt aus, und im warmen Lichte, das durch die Fenster hereinquoll in den Farben der Bilder und der Möbel sah das Ganze so lebendig aus, daß die Schauer des Gefühls, hier sei der Tod eingezogen, doppelt erschütternd wirkten. Dieses Gefühl, wie es mich beherrschte, mag wohl der Grund sein, daß auch früher fast keiner der großen Todten auf dem Sterbelager gemalt wurde. . . . Bei Bismarck kam noch dazu, daß der Profilansicht das Typische des Kopfes, den breiten Schädel, nicht zur Geltung kommen ließ und daß das Wesen fehlte, — die Augen. Die sprechenden, blühenden Augen waren ja für immer geschlossen.

Der Besuch der österreichischen Offiziere in Breslau ist wegen der Armeetrüer um den Tod des Fürsten Bismarck verschoben worden. Die Offiziere wurden benachrichtigt, daß die geplanten Festlichkeiten erst am 14., 15. und 16. August stattfinden werden, worauf die Josephstädter Offiziere telegraphisch für diese Tage ihr Erscheinen ankündigten.

Gegen die Hamburger Photographen Wilske und Priester, die in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag im Sterbezimmer zu Friedrichsruh mittels Blitzlicht eine Aufnahme der Leiche des Fürsten Bismarck gemacht und vorbehaltlich der Zustimmung der fürstlichen Familie einem Berliner Verlag zur Vervielfältigung angeboten hatten, ist von der Berliner Kriminalpolizei eingekerkert worden.

Das Leben in Kiautschau ist nach dem Briefe eines nach Ostasien abkommandierten Soldaten außerordentlich reger. In Tsintau wird überall gebaut, Straßen werden angelegt, Laternenpfeile eingegraben, Fernsprecher und Telegraphenleitungen angelegt u. s. w. Die Ziegelsteine werden von den Chinesen selbst gebrannt und man findet in Tsintau mindestens fünf bis sechs Ziegeleien, die alle von Deutschen angelegt sind. Die alten chinesischen Forts sind wieder in Stand gesetzt und werden jetzt als Quartiere für die Soldaten (Seesoldaten, Pioniere, Artilleristen und Matrosen), benutzt. Für Wirtschaften ist in Tsintau auch schon gesorgt: Es giebt dort zwei Gasthöfe, „Hotel Regie“ und „Strand-Hotel“ und außerdem ein „Bayerisches Bierhaus“ zu dem sogar eine Kegelbahn gehört. Selbst eine Bühne ist vorhanden, auf der jeden Sonntag Komiker und ähnliche Mimen auftreten. Auch Konzerte giebt es, da alle Sonntage in einer der Wirtschaften von der Kapelle der Seesoldaten ein Konzert gegeben wird. Gerabegu verblühend wirkt die in dem Bayerischen Bierhaus angeordnete mächtige Preistafel, auf der folgende Preise verzeichnet stehen:

6 Eier, Rühre-, Spiegel- oder gekocht	0,20 Mk.
1 gebratenes Huhn	0,60 "
1 gebratene Ente	0,90 "
1 gebratenes Gansviertel	0,70 "
1 Portion Beefsteak	0,20 "

Man kann also in Tsintau so leicht nicht vergehen, sich vielmehr für wenig Geld glücklich thun.

**Rußland.** Auf Befehl Bobjedonowszews, des Vorfähers der höchsten geistlichen Behörde, ist der Missionar Pater Zerczanow in Mischyn Nowgorod verhaftet und im Fort Suzdal untergebracht worden, weil er für die Vereinigung der russisch- und römisch-katholischen Kirche gewirkt hat.

**Nordamerika.** Der Pole Kozlowski, der als „unabhängiger Bischof“ in Chicago eine vom Papste unabhängige katholische Gemeinde gegründet hat, ist mit dem größeren Kirchenbau belegt worden. Ueber den Bischof schreibt der in Rom ansässige Geistliche v. Chrzanowski: Kozlowski, seines Zeichens ein Schuhmacher, aus Russisch-Polen stammend, sei als „Bruder“ bei den Karmelitern in Krakau bedienstet gewesen und habe ihn (v. Chrz.) vor etwa zehn Jahren in Rom angeprochen, ihm dazu zu verhelfen, daß er Priester werde. v. Chrz. habe dem damals etwa 30jährigen, sehr beredten aber ungebildeten Manne zugeredet, seine Pläne aufzugeben, aber vergebens. Eine Zeitlang später habe Kozlowski die Bekanntschaft eines italienischen Priesters gemacht, welcher seine Aufnahme in ein Priesterseminar auswirkte; drei Jahre später habe sich der ehemalige Schuhmacher dem erkauchten v. Chrz. als Priester vorgestellt. Dem Rath, in einem Kloster seine Unwissenheit zu verbergen, habe er ebenfalls nicht befolgt, sondern sich nach Amerika begeben, wo er jetzt als „unabhängiger Bischof“ aufgetaucht sei.

**Spanisch-amerikanischer Kriegsschauplatz.** In Sibonito (auf Portorico) befinden sich, wie nach Washington gemeldet wird, etwa 5000 Mann spanische Truppen, welche von den amerikanischen Streitkräften umzingelt sind. Der Hafen des von den Amerikanern genommenen Ponce auf Portorico ist wieder für Schiffe aller Nationalitäten frei. Der Chef der ehemaligen spanischen Garnison von Ponce, der Oberst San Martin, ist auf Grund eines kriegsgerichtlichen Urtheils erschossen worden, weil er seinen Posten beim Anrücken der Amerikaner verlassen hatte. Der zweite Kommandant, Oberstleutnant Puig, beging Selbstmord, als er von der Ausführung jenes Urtheils hörte.

Auf der im Süden Kubas gelegenen Insel Pinos, welche als Militär-Hospital benutzt wird, strömen reiche und arme Leute aus Havana in Massen zusammen. Infolge dieser Menschenansammlungen sind Pocken und gelbes Fieber dort ausgebrochen. Die Menschen sterben auf offener Straße, und die Behörden sind gezwungen, sie beerdigen zu lassen.

Die amtliche, endgiltige Antwort Spaniens auf die Friedensvorschläge der Vereinigten Staaten wird am Sonnabend in Washington erwartet.

### Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. August.

Die Weichsel ist bei Graudenz von Donnerstag bis Freitag von 1,30 auf 1,34 Meter gestiegen.

— [Anhalten von Zügen.] Vom 5. d. Mts. ab halten die Züge 803 aus Graudenz und 806 aus Straßburg verkehrsweise auf der Haltestelle Boguschau zur Aufnahme und zum Aussteigen von Reisenden.

\* — [Neue Telegraphen-Anstalten.] In Kopanin, Friedrichsdorf, Bez. Bromberg, und Puno sind Telegraphenbetriebsstellen eingerichtet worden. Als Ueberweisungsanstalten für die durch Fernsprecher zu befördernden Telegramme sind die Postämter in Elsenau bezw. Kreuz bezw. Ezin bestimmt worden.

— [Aus dem Kammergericht.] Der Redakteur Brandt hatte eine Frau F. beauftragt, eine größere Menge Exemplare des von dem Bauernverein „Nordost“ herausgegebenen „Bauernfreund“ in Pommern zu vertheilen. Frau F. richtete den Auftrag auch gegen Bezahlung aus und vertheilte die Exemplare der Druckschrift unentgeltlich an Bauern, auf den Straßen zc. Das Schöffengericht verurtheilte sowohl den Redakteur als die Frau zu einer Geldstrafe und machte u. A. geltend: Nach dem Reichspressgesetz ist das Recht der Landesregierung, Vorschriften über das öffentliche Anschlag, Anheften, Anstellen, sowie die öffentliche, unentgeltliche Vertheilung von Bekanntmachungen, Plakaten und Aufzusen zu erlassen, unberührt geblieben. Nach § 10 des Preussischen Pressgesetzes vom 12. Mai 1851 darf Niemand auf öffentlichen Straßen, Plätzen zc. Druckschriften vertheilen, anschlageln zc., ohne daß er dazu die Erlaubnis der Ortspolizeibehörde erlangt hat. Der „Bauernfreund“ ist aber nicht nur als eine Druckschrift, sondern auch als eine Schrift anzusehen, welche Bekanntmachungen enthält. Er enthält u. A. Artikel, in welchen die gesetzlichen Bestimmungen über Wahlen, über das Vereinsgesetz zc. bekannt gemacht werden. Sind diese Bestimmungen auch von Amtswegen bekannt gemacht, so ist doch von dem Verfasser, der die Bestimmungen bekannt macht, anzunehmen, daß er sie für nicht genügend bekannt hält. Gegen diese Entscheidung legten die Angeklagten Revision beim Kammergericht ein und bestritten, daß hier eine Bekanntmachung in Frage komme. Das Kammergericht hob auch die Vorentscheidung auf und sprach die Angeklagten frei, da die Wiedergabe von gesetzlichen Bestimmungen nicht als Bekanntmachung im Sinne des Pressgesetzes anzusehen sei.

— [Westpreussischer Butterverkaufsverband.] Im Monat Juli wurden verkauft: Tafelbutter 63369,5 Pfd. für 55814,91 Mk., d. i. durchschnittlich 100 Pfd. für 88,08 Mk.; Molkenbutter 3028 Pfd., 100 Pfd. für 74,81 Mk.; Frischkäse 3300 Stück, 100 Stück für 7 Mk.; Quadrat-Weigekäse 135 Pfd., 100 Pfd. für 14 Mk.; Käse Käse 3677,5 Pfd., 100 Pfd. durchschnittlich für 53,50 Mk. Die höchsten Berliner sogenannten Notierungen für Butter waren am 1., 8., 15., 22., 29. Juli 83, 83, 83, 83, 85, im Mittel 83,4 Mk. Der Durchschnittserlös von 88,08 Mk. überstieg also das Mittel der Höchstnotierungen um 4,68 Mk., während der Durchschnittserlös derjenigen vier größten Volkereien, die am höchsten herauskamen, bei 4366,5 (8006,5) (6519) (3834 Pfd.) das Mittel der Höchstnotierungen um (6,07) (6,20) (6,52) 6,88 Mk. überstiegt. Die Notierung wurde, wie schon die erzielten ungewöhnlich hohen Ueberpreise erkennen lassen, in diesem Monat so unangemessen niedrig gehalten, wie kaum je.

— [Wegwechsel.] Das 1600 Morgen große Rittergut Augustwalde mit Brenneier, im Kreise Bromberg, hat Herr Rittergutsbesitzer v. Kleist, Besitzer der Herrschaft Sopotniki, zum Preise von 86 Mk. pro Morgen von dem Polen Herrn v. Borowski käuflich erworben.

Das 373 Hektar große Rittergut Umukowo des Herrn Robert Thiene im Kreise Posen-Dit ist von Herrn Lieutenant Niebuhr aus Hamburg käuflich erworben worden.

— [Feuerbestattung.] Die Ortsgruppe Danzig des Feuerbestattungsvereins hat zu dem in Berlin stattfindenden Verbandstage der Feuerbestattungsvereine Deutscher Sprache einen Antrag auf Veranstaltung eines Preisauswärtens für Herstellung neuer künstlerischer Urnenformen und anderer Urnenbehälter gestellt; ferner wird noch verhandelt werden über: den Antrag des Vereins Frankfurt a. M. betr. unentgeltliche Bestattung bezw. Uebernahme der Bestattungs- (Verdigungskosten) durch Staat oder Gemeinde; über eine Petition an sämtliche deutsche Landesregierungen und Parlamente, in deren Ländern die obligatorische Leichenschau noch nicht gesetzlich geregelt ist, um Einführung derselben und über eine Eingabe an das Reichs-Eisenbahnamt wegen würdigerer Gestaltung des Ein- und Ausladens von Leichen auf den Bahnhöfen.

— [Personalien beim Gericht.] Der Rechtsanwalt Dr. Rubensohn ist auf seinen Antrag in der Liste der bei dem Amtsgericht Grätz zugelassenen Rechtsanwälte gelöst.

4 Danzig, 5. August. Der kommandirende General v. Lenke, welcher gestern Abend von seiner Inspektionsreise zurückkehrte, fährt am 8. August nach Graudenz, um die 87. Infanteriebrigade zu inspizieren, sodann nach Gruppe und Hammerstein zur Besichtigung des Schießplatzes. Am 11. kehrt der Herr General nach Danzig zurück.

Aus Anlaß des Hinscheidens des Fürsten Bismarck ist seitens des Magistrats und der Stadtverordneten folgendes Telegramm an den Fürsten Herbert Bismarck nach Friedrichsruh gesandt worden: „Magistrat und Stadtverordnete von Danzig bitten in tiefer Trauer um Zeichen treuen Gedächtnisses einen Kranz am Sarge des großen deutschen Reichskanzlers niederlegen zu dürfen.“ Danzig, den 3. August 1898. Gleichzeitig ist eine herrliche Kranzsende nach Friedrichsruh abgegangen. Am Sonntag Vormittag findet in der Oberpfarrkirche zu St. Marien ein Trauergottesdienst statt, zu welchem seitens des Magistrats, als des Patrons der Kirche, bereits Einladungen an die Vertreter der staatlichen Behörden, sowie an die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung erlassen sind. Magistrat und Stadtverordnete werden sich in gemeinsamem Zuge nach der Kirche begeben.

Der Eisenbahnsekretär Vogel, welcher vor einiger Zeit verschwunden war, ist in der Weichsel oberhalb des „Rothens Kreuzes“ als Leiche angeschwemmt und auf dem Kirchhof in Weßlingen beerdigt worden. Ob ein Verbrechen oder ein Unglücksfall vorliegt, konnte noch nicht ermittelt werden.

Zu einem herrenlos auf der See schwimmenden Boote wurde vorgestern ein Sabel gefunden. Es ist, wie sich jetzt herausgestellt hat, der Sabel des Sekond-Lieutenants Zickermann vom Inf.-Regt. Nr. 176. Ob ein Unglücksfall vorliegt, weiß man noch nicht.

Als Thäter des Einbruchsdiebstahls beim Uhrmacher Schlag in Langfuhr sind die mehrmals bestrafte Arbeiter Max Grönte und D. Weinert ermittelt worden.

Herr Max Fabian aus Graudenz hat in Odra eine Dampf-Wäscherei und Färberei errichtet und mit modernen Maschinen und chemischen Einrichtungen ausgestattet.

\* Culme, 4. August. Gestern Nachmittag verunglückte in der Dampf-Schneidemühle zu Kieszin der im 13. Lebensjahre stehende Knabe Max Szczepanski von hier. Er hatte sich den Getriebemotor unvorsichtig genähert, wurde erfasst und derartig gequetscht, daß er nach wenigen Stunden starb.

P Straßburg, 4. August. Nach der letzten Rechnungslegung der evangelischen Gemeinde betrug die Einnahme 10490,45 Mk., die Ausgabe 7268,60 Mk. In die Gemeindevertretung wurde Herr Rechnungsführer a. D. Burhardt gewählt. Die Haftpflichtversicherung für die Kirche und Pfarrhaus, die Unfallversicherung für die kirchlichen Bediensteten wurde beschlossen. — Am 6. und 7. d. Mts. findet hier Kirchenvisitation durch Herrn Superintendenten Mehlförde statt. Sodann wird am 6. und 7. September die 5. Westpreussische Missionskonferenz in Verbindung mit dem Provinzial-Missionsfest hier abgehalten. U. a. wird über die Frage verhandelt: „Wie ist bei den Kindern Interesse für

die Heidenmission zu wecken.“ In der Hauptversammlung hält Herr Superintendent Karman-Schweg die einleitende Ansprache, den Jahresbericht erstattet der Vorsitzende Herr Superintendent Collin, den Vortrag über die Bedeutung der evangelischen Mission an der ostafrikanischen Küste Herr Pastor Winkelmann, über die fruchtbringende Behandlung der Missionsliteratur Herr Superintendent v. Bismarck-Marienwerder. Nachmittags findet ein Missionsfest im Schützenhausgarten statt, wo Herr General-Superintendent D. Döblin, Pastor Döring-Berlin, Pastor Kriese-Varnen und Pastor Winkelmann-Gujow über: „Krankheit und Sterben bei Heiden und Christen“ Vortrag halten werden. — Das alte evangelische Hospital soll abgebrochen werden.

Z Gollub, 4. August. Heute fand die Abnahme der von der Firma Sauer neu erbauten Orgel in der evangelischen Kirche durch den Herrn Baupinspektor und den Herrn Domorganisten aus Marienwerder statt.

Konitz, 4. August. Gestern Nachmittag brannte die neue Scheune des Bahnhofsrestauranters Herrn Buchholz nieder. Die ganze, aus 36 Fuhren Getreide und 10 Fuhren Alee bestehende Ernte ist ein Raub der Flammen geworden; die Wirthschaftsgeräte konnten gerettet werden.

\* Aus dem Kreise Flatow, 4. August. Von einer eigenthümlichen Krankheit wurde die Familie des Besitzers R. in Groß Wöllwitz befallen. Es stellte sich Erbrechen ein, die Augen wurden trübe und traten ein wenig aus den Augenhöhlen hervor, und der Körper wurde so schlaff, daß die Leute nur mit großer Mühe zu gehen im Stande waren. Es fiel nun der Frau R. auf, daß der vom Kaufmann G. in B. gekaufte Reis beim Kochen stark roch und nicht so schmeckte wie sonst. Frau R. fuhr nun zu dem Kaufmann, sagte ihm, daß der Reis so schlecht schmecke, und kaufte statt Reis nun Gries, in der Meinung, dieser würde besser sein als der Reis. Das Gegentheil sollte sich aber bald herausstellen. Nachdem die erste Mahlzeit eingenommen war, wurde die Krankheit so schlimm, daß R. zum Arzte fahren mußte. Es sollen sich kleine glänzende Körperchen, in dem Gries befinden. Die chemische Untersuchung wird jedenfalls Aufklärung bringen.

\* Pr. Friedland, 4. August. Am Dienstag stürzte beim Dachdecken der Arbeiter Staszewski auf dem Gute Beatenhof vom Dach so unglücklich herab, daß er gestern Nachmittag starb.

Srent, 4. August. Um die Vorarbeiten für Acetylenbeleuchtung zu bewirken, findet gegenwärtig eine Aufnahme des gesamten Straßennetzes statt. Auf dem neuen Viehmarktplatz soll die Centrale für die neue Beleuchtung errichtet werden.

Die hiesige Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums veranstaltet am Sonntag Abend in der Aula des Kgl. Progymnasiums eine Gedächtnisfeier für den verstorbenen Fürsten. Auch sandte die Ortsgruppe nach Friedrichsruh einen Kranz.

Elbing, 4. August. Die Anstiege, daß Reisende die Koupeethür selbst öffnen, während der Zug noch nicht zum Stehen gekommen ist, mußte gestern der Postgehilfe Sch. aus Gildenboden fast mit dem Leben büßen. Er benutzte den von hier Nachts abfahrenden Personenzug. Als der Zug in den Bahnhof Gildenboden einfuhr, öffnete Sch. die Koupeethür und stellte sich auf den Wagentritt. In Folge des Bremsens des Zuges gab es einen Ruck, und Sch. kam so unglücklich zu Fall, daß der Fuß zwischen die Trittbretter gerieth und er mitgeschleift wurde. Hierbei schlug er an mehrere Weichenböcke an, so daß er starke Verletzungen an Kopf und Bein davon trug. Die Verletzungen sind derart, daß an dem Aufkommen des Verunglückten gezweifelt wird.

7 Königsberg, 4. August. Die hiesige Unionsgilde, Aktiengesellschaft, hatte im letzten Geschäftsjahre einen Umsatz von rund 3177000 Mark. Die Fabrik lieferte 54 Stück Lokomotiven. Im Durchschnitt wurden außer 49 Beamten, Werkmeistern und Ingenieuren 738 Arbeiter beschäftigt. Das Geschäftsergebnis war trotz des größeren Umsatzes nur wenig besser als im Vorjahre, weil wiederum, um nur die Arbeiter zu beschäftigen, einige Aufträge zu Preisen übernommen werden mußten, welche kaum die Selbstkosten deckten, und weil ferner die Arbeitslöhne weiter stiegen. Der Absatz nach Rußland war sehr gering.

Ostrode, 3. August. Dem Apotheker Paul Doherr in Stolp ist die Konzession zur Anlage einer neuen Apotheke in Ostrode erteilt worden.

Saalfeld, 3. August. Heute Nachmittag brannten die Meierei des Meiereipächters Braumann und Wohnhaus und Scheune des Stellmachers Herrmann in Heinrichsdorf gänzlich nieder. Das Feuer entstand in der Meierei des Herrn Braumann, welcher den Schweinestall gegen Rothlauf ausgeräuchert. Mehrere Schweine sind mitverbrannt. Dem Stellmacher H. ist sämtlicher Holzvorrath, welcher nicht versichert war, mitverbrannt.

Goldap, 4. August. Die städtischen Behörden haben beschlossen, einen Teil unserer Stadt durch Kanalisation trocken zu legen und die Ausführung dieser Arbeiten der Firma J. Mohr in Insterburg zu übertragen.

Insterburg, 4. August. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern früh in Kl. Schankern. Ein Dienstmädchen des Herrn L. wurde beim Hüggenmähen von einem Schnitter mit der Sense derart am Leibe verletzt, daß es nach zwei Stunden starb.

O Posen, 4. August. Zu einer Vorbesprechung über eine zu veranstaltende Trauerfeierlichkeit waren die Verehrer des verewigten Fürsten Bismarck vom Vorstande des Deutschen Vereins für heute Abend eingeladen. Die Versammlung beschloß nach längerer Debatte, an welcher sich auch die Herren Regierungspräsident v. Jagow, Ansehungs-Kommissions-Präsident Dr. v. Wittenburg, General-Landchaftsdirektor von Staudy und Ober-Konistorialrath D. Reichard beteiligten, in aller nächster Zeit eine größere Trauerfeierlichkeit unter freiem Himmel zu veranstalten.

Posen, 4. August. In der St. Pauli Kirche wurde heute Vormittag ein Trauergottesdienst zum Gedächtnis des Fürsten Bismarck durch Herrn Ober-Konistorialrath D. Reichard abgehalten. Die Spitzen der Behörden nahmen an der Feierlichkeit teil, u. A. die Herren Oberpräsident v. Wilamowicz, Herr Regierungspräsident v. Jagow, General-Landchaftsdirektor v. Staudy, Eisenbahndirektionspräsident Röpell zc. Magistrat und Stadtverordnete waren durch die Herren Bürgermeister Klinger u. A. vertreten. Bei der Liturgie gedachte Herr Ober-Konistorialrath D. Reichard im Gebet des verewigten ersten Kanzlers. Der Eisenbahn-Beamten-Gesangsverein sang zwei Lieder. Herr D. Reichard hielt die Gedächtnisrede.

Posen, 5. August. Durch Gewitter mit Wolkenschichten ist der südöstliche Theil der Provinz schwer geschädigt worden.

Gnesen, 4. August. Gestern Abend wurde auf der Jaroschiner Strecke vom Posener Personenzuge ein unbekannter Mann von der Maschine erfasst und sofort getödtet.

Virubaum, 4. August. Aus Anlaß des Ablebens des Fürsten Bismarck, welcher Ehrenbürger unserer Stadt ist, fand gestern in dem mit Trauerhymnen versehenen Stadtverordneten-Sitzungs-Saale eine gemeinschaftliche Sitzung der städtischen Körperschaften statt. Nach einer Ansprache des Herrn Bürgermeisters v. Kaffka und einer solchen des Herrn Stadtverordneten-Vorsetzers, Rechtsanwalt Pösch, erhoben sich die Versammelten, um dem Verstorbenen ein stilles Gedenken zu widmen. Hierauf wurde beschlossen, einen Nachruf in der Zeitung zu erlassen, ein Beileidschreiben nebst einem Kranz an den Fürsten Herbert Bismarck in Friedrichsruh abzusenden und



zu den Trauerfeierlichkeiten in Berlin bezw. Friedrichsruh eine Deputation, bestehend aus dem Herrn Bürgermeister v. Käpff, Stadtverordneten-Vorsteher Rechtsanwalt Vogl und stellvertretenden Stadtverordneten-Vorsteher Brauereibesitzer Adam abgeordnet.

**Gostyn, 3. August.** Eine Deputation war vor einigen Tagen wegen Konzeptionierung der in unserem Kreise zu erbauenden Bahn Gostyn-Kröben-Gostkowo als Nebenbahn im Ministerium der öffentlichen Arbeiten vorstellig geworden. Leider ist dem Herren eröffnet worden, daß dem Wunsche des Kreises aus dem Grunde nicht stattgegeben werden könne, weil durch Zulassung einer Nebenbahn im Anschluß an die Linie der Namisch-Robliner Privatbahn den bestehenden Staatsbahnlagen eine empfindliche Schädigung erwachsen würde.

\* **Schöken, 4. August.** Einen schrecklichen Tod erlitt gestern der Bierfahrer Szymanski aus Rogasen. Er saß auf einem mit leeren Bierkrügen und Tonnen beladenen Wagen auf einem kleinen Fährchen und wollte von einem hiesigen Gasthofe fortfahren. Als die Pferde anzogen, gerieth das Fährchen ins Rollen und es fiel herunter auf das Steinpflaster. Ein Wagenrad ging ihm über den Kopf. Der Tod trat auf der Stelle ein. Er hinterläßt eine Frau mit fünf unverfögten Kindern. Ein ähnlicher Unfall ereilte den 25jährigen Pferdeknacht Ciesielski auf dem Rittergute Pawlowo. Beim Rogasenerfahren brach das Wagenrad, das hintere Ende schlug vorn über und traf C. an den Kopf; C. fiel vom Wagen, gerieth unter die Räder und starb nach 1 1/2 Stunden. Seine Ehe ist kinderlos.

\* **Fraustadt, 4. August.** Bei dem Königsschießen errang Herr Buchbindmeister Krabel die Königs- und Herr Expeditor Fielcher die Nebenkönigswürde. Nach Eröffnung des Festes wurde ein dem Gedächtniß Kaiser Wilhelms I. gewidmeter Denkstein, der vor der von dem Senior der Gilde, Herrn Handschuhfabrikanten Franke, gepflanzten Kaiserlinde aufgestellt gefunden hat, feierlich enthüllt. Herr Gasthofbesitzer Reukert, welcher noch mit sieben anderen Schützenbrüdern in diesem Jahre das Fest der 25jährigen Mitgliedschaft feierte, wurde, da er auch den Tag feierlich begeht, an dem ihm vor 25 Jahren das erste Mal das Schützenbanner anvertraut wurde, ein prächtiger Fokal gewidmet.

**Schneidemühl, 4. August.** Bei dem heutigen engeren Wettbewerb um das Kaiserpreis-Abzeichen im zweiten Armee-corps haben die 4. Kompagnie 140. und die 1. Kompagnie 54. Inf. Regts. die besten Ergebnisse erzielt. Das Endergebniß steht jedoch noch nicht fest.

**Märkisch-Posen Grenz, 4. August.** Die Stärkefabrik Meynen ist in der Zwangsversteigerung von Kubiers Erben für 60 000 Mk. entstanden. Die Meyner Sparkasse hat trotz aller Anstrengungen 10 000 Mk. verloren.

**Stolz, 4. August.** Heute Morgen ging in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Strellin ein Luftballon nieder und es entstieg ihm zwei Mann der Luftschiffer-Abtheilung. Diese fuhrten heute Vormittag sammt dem Ballon nach Berlin, wo sie gestern Abend 10 Uhr aufgestiegen waren. Sie landeten bei Strellin, um nicht weiter dem Meere zugetrieben zu werden.

**Schlawa, 4. August.** Die hiesigen Stadtvertretungen haben einen Kranz nach Friedrichsruh gesandt mit der Bitte, den Kranz am Sarge des Ehrenbürgers der Stadt Schlawa niederzuliegen.

### Verchiedenes.

— Für den Aufenthalt des Kaiserpaars in Palästina und in Egypten werden dort große Vorbereitungen getroffen. Der Sultan hat bei Berliner Juwelieren recht ansehnliche Bestellungen machen lassen für Geschenke, welche als Andenken an die Teilnehmer der Palästinafahrt zur Vertheilung gelangen sollen. Von Seiten der ägyptischen Regierung ist die Lieferung von 50 000 Fahnen in den ägyptischen Nationalfarben mit dem deutschen Reichsadler ausgeschrieben worden, welche zur Ausschmückung der Häuser während der Anwesenheit des Kaiserpaars in Egypten dienen sollen. Viele deutsche und Berliner Firmen haben sich an dieser Submission betheiligt. Ferner sind von Seiten der türkischen Regierung große Bestellungen auf Fahnen in den deutschen Reichs Farben gemacht worden, die ebenfalls für den Empfang des Kaisers in Palästina bestimmt sind.

— Der geliebten Pfeife ist Fürst Bismarck noch in den letzten Tagen seines Lebens treu geblieben. Vor etwa vierzehn Tagen äußerte er sich kurz vor Anbruch des Morgens der aus wohlthätigem Schlummer soeben erwachte Fürst den Wunsch, eine Pfeife zu rauchen. Dem Kammerdiener, der davon freudig überrascht wurde, entfuhr, als er von seinem Lager aufsprang, die kräftigen Worte: „Na, du schlag Gott den Deibel dord!“ Der Fürst, der die Berliner Bedenkart nur halb verstanden hatte, fragte den an seinem Lager stehenden Arzt: „Was sagst du Bismarck da oben?“ Und als ihm der Wunsch des Dieners wiederholt wurde, schüttelte Fürst Bismarck sich vor Lachen über die urwüthige Bemerkung, die sein Gelehr nach der geliebten Pfeife hervorgerufen hatte, und schmauchte dann mit großem Behagen nicht einen, sondern zwei der ziemlich großen Meerschaumköpfe leer.

— **[Bismarck und die Berliner.]** In Berlin war Herr v. Bismarck-Schönhausen, als er nur preussischer Ministerpräsident war, v. h. vor dem Jahre 1866, keineswegs persönlich allgemein beliebt. „Als ich noch keine andere Auszeichnung besaß als die Rettungsmedaille, deren Band genau so aussieht, wie das des Roten Adlerordens dritter Klasse, rief mir“, so erzählte der Kanzler später selbst im Freundeskreise, „ein Junge in Berlin auf der Straße zu: „Kann ich Ihnen nicht eine Drohsche befehlen, Herr Bismarck?“ — „Als ich dann den Majorsrang erworben hatte und einmal in Uniform ausging, hielt mich ein Schuhmann für einen ernsthaften Major und erjuchte mich, dienlich gegen eine Menschen-Ansammlung einzuschreiten, die den Verkehr sperrte, und mit der er allein nicht fertig wurde. Ich that das bereitwillig, erklärte ihm dann aber, als er noch andere derartige Wünsche zu haben schien, doch, daß es mir leid thue, nebenher noch preussischer Ministerpräsident zu sein und als solcher augenblicklich nicht weiter zur Verfügung des Herrn Schuhmanns stehen zu können. Später habe ich es allerdings auch zum General gebracht und komme in Berlin an einem Schuhmann vorbei, der mich nicht grüßt. „Grüßen Sie denn nicht Offiziere?“ fragte ich ihn. „O ja, Herr“, versetzte er treuherrlich, „aber nur die höheren.“ „Na, rechnen Sie einen General nicht zu den höheren Offizieren, guter Mann?“ „Das wohl, aber Sie sind doch —“ „Sie wissen wohl nicht, daß ich der Reichskanzler bin?“ „Nein, woher sollte ich das wissen“, rief er betroffen, „ich bin eben erst vom äußersten Osten nach Berlin veretzt worden.“ Ich war so erfreut, daß mich einmal jemand in Berlin nicht kannte, daß ich gegen den Mann durchaus keine Anzeige erstattete.“

— **[Patentirt.]** Nach 120 Jahren rastloser Thätigkeit ist endlich eine „treue Dienerin“, weil die Bedröben des Alters sie arbeitsunfähig machten, in den Ruhestand versetzt worden. Es handelt sich um die älteste Dampfmaschine, welche trotz der vollkommeneren Eigenschaften ihrer jüngeren Arbeitsgenossinnen noch bis in die verbesserungsbedürftige Jetztzeit hinein ihren Platz zu behaupten wußte. Nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Götting ist diese Balancier-Maschine der „Virmingham Canal Navigation Company“ im Jahre 1777 von Boulton und Watt gebaut und diente bis heute zum Wasserpumpen. Der Balancier, welcher aus einem starken Balken aus Eichenholz besteht, ist mittelst Ketten auf der einen Seite mit der Kolbenstange der Dampfmaschine und auf der anderen mit dem Kolben der Pumpe verbunden.

— **Frishbäckenes Brod ist gesundheitschädlich.** Es wird durch das Rauen nicht germalmt und zerleinert, sondern zu festen, zähen Klumpen zusammengeballt. Solche Brodclumpen erhalten im Magen die Dichtigkeit und Festigkeit der Seife. Der Magen saft vermag aber die zähen Klumpen nicht zu durchdringen und zu zerlegen; er muß sie vielmehr von außen langsam ernähren. Der Verdauungsprozeß wird dadurch bedeutend erschwert und verlangsamt; die Brodmassen bleiben lange Zeit im Magen liegen und verursachen Magenruhr, Beklemmung und Appetitlosigkeit. Der gereizte Magen bewirkt Circulationsstörungen, Blutandrang nach dem Kopfe, Kopfschmerzen, Hirnreizung, ja sogar unter Umständen Krämpfe, selbst Hirnentzündung, oft aber langwierige Magenkrankungen. Ja, nicht selten ist durch den Genuß von sehr frischem Brode der Tod erfolgt. Dies Alles gilt vom Schwarzbrote noch mehr als vom Weißbrote, weil jenes an sich schon schwerer zu verdauen ist. Aber auch frisches Weißbrot taugt nichts. Es ist daher eine schlechte Gewohnheit in Familien, Morgens zum ersten Frühstück viel ganz frisches, oft kaum abgekühltes, gewöhnliches zähes Weißbrot — und dazu noch meist mit Butter dick bestrichen — zu genießen. Der Zusatz von Butter oder anderen Fettstoffen zu frischem Brod macht dieses noch viel unverdaulicher, während der mäßige Genuß guter Rahmbutter zu altbackenem Brod der Gesundheit zuträglich ist, nur nicht bei gleichzeitigem Obtgenuß.

— **Spürhunde** sollen bei der Berliner Kriminalpolizei eingeführt werden. Im Auftrage des Polizeipräsidiums werden in den Hundezüchtereien zu Jähna und Köstritz zwei englische Bluthunde für die Verwendung im Kriminaldienst bestellt. Englische Kriminalisten haben mit der Anwendung von Hunden in manchen Fällen sehr günstige Erfolge erzielt.

— **[Anverbanung eines deutschen Schiffes.]** Die zur Sodemanni'schen Aliberei in Barth (Pommern) gehörige Eisenerne Bark „Hedwig“, Kapitän Gottschesky, verließ am 11. Juni den Hafen von Maracaibo, und schon in der Nacht vom 12. auf den 13. strandete es infolge schweren Sturmes in der Nähe von Punta Payana an der Soagira-Küste (Venezuela). Am Morgen des 13. stand das Schiff bereits während der Ebbe trocken im Sande, so daß man im Stande war, trockenen Fußes das Land zu erreichen. Der Kapitän begab sich an Land, um in Begleitung eines Küstenbewohners nach dem ca. 21 englische Meilen entfernten San Carlos zu gehen und von dort Hilfe zu holen. Kaum hatte sich der Kapitän auf den Weg gemacht, da erschien vor dem Schiffe eine bewaffnete Bande von ungefähr 40—50 Mann und verlangte vom Steuermann, unter Drohung mit den Schießwaffen, die Weiter über die Seite zu setzen, damit sie an Bord kommen könnten. Als der Steuermann diesem Verlangen nicht nachkam, ritt einer von der Räuber-Bande dem Kapitän Gottschesky nach und zwang ihn mit vorgehaltenem Gewehr zur Rückkehr zum Schiff. Die Mannschaft wurde nun gezwungen, an Land zu gehen, während die Räuber sofort die vollständige Ausrüstung des Schiffes vornahm. Die ganze Mannschaft ist zwar gerettet worden, doch hat sie beinahe ihr ganzes Eigenthum den Räubern überlassen müssen. Am 16. Juni kamen die Leute in Maracaibo an und befinden sich jetzt auf der Heimreise. Der Heber des Schiffes, Herr C. Sodemann, hat, wie das „Barther Tagebl.“ schreibt, die Sache bei dem Auerwärtigen Amt anhängig gemacht und hat Aussicht auf Genußthnung und Erlaß erhalten.

— **[Aus dem Fenster geworfen.]** In Hannover hat am Mittwoch Abend der 28 Jahre alte Stelmacher Wilhelm Richter aus Jenischwalde seine Logiswirthin, Wittwe Niemeyer, nach vorangegangem Streit aus dem Fenster der in dritter Etage belegenen Wohnung geworfen; er rief sie sich am Fensterknopf an und der Dachrinne anklammernde Frau los und stürzte sie aufs Straßpflaster, wo sie mit zerschmettertem Schädel todt liegen blieb. Der Unmensche wurde von hinzutommenden Personen gelyncht und dann der Polizei überliefert.

— **Sprich nie etwas Böses von einem Menschen, wenn du es nicht weizt; und wenn du es auch gewiz weizt, so frage dich, warum erzähle ich es?** Lavater.

### Neuestes. (Z. 3.)

**W. Posen, 5. August.** Montag Nachmittag treffen die Minister v. Miquel, Boffe, v. d. Neke, v. Köpfer und v. Podajowski hier ein.

\* **Berlin, 5. August.** Der Direktor der Provinzial-Stenerdirektion für Berlin und Brandenburg, Geh. Ober-Finanzrath v. Pommer-Esche, ist gestorben.

**R. Schwerin (Mecklenb.), 5. August.** Der Herzog-Regent hat angeordnet, am nächsten Sonntage in allen Kirchen des Landes des Hinscheidens des Fürsten Bismarck in geeigneter Weise zu gedenken.

! **Paris, 5. August.** Das Blatt „Ziele“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Grafen Christian Esterhazy, der sich als Schreiber der im Zolaprozeß erwähnten Briefe der „verschleierten Dame“ bekennt. Er will sie auf Bitten seines Veters, des Majors Esterhazy, geschrieben haben. Diese Erklärung hat er bereits eiblich vor dem Untersuchungsrichter Berninus abgegeben.

© **New-York, 5. August.** Die Führer der amerikanischen Truppen auf Santjago erklärten dem General Chaster, die Truppen müßten sofort nach der Heimath gebracht werden, wenn man sie nicht (am Gelben Fieber) unkommen lassen wollte. Die Mannschaften sollen deshalb baldigst nach Amerika zurückgeschafft werden.

† **Savanna, 5. August.** Die Spanier schlugen die Aufständischen bei Monteverde und fügten ihnen beträchtliche Verluste zu. Dagegen räumten die Spanier Gibara, wo die Aufständischen einrückten und 18 Freiwillige tödteten. Blanco verfügte die Aufhebung des kubanischen Inselparlaments.

— **[Offene Stellen für Militärärzte.]** (Erforderlich ist der Besitz des Civilverordnungsbeamten.) Polizeiergeant in Burg von sofort. Gehalt 1600 Mk., steigend bis 1500 Mk., sowie 60 Mk. Kleidergeld. Meld. an den Magistrat daselbst. — Polizeiergeant in Glogau möglichst bald. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1800 Mk., jährliche Kleidergelber 108 Mk. Meld. an den Magistrat daselbst. — Polizei-Kommissar in Benthren (Ober-Schlesien) möglichst bald. Gehalt einsch. Wohnungs- und Kleidergeld 2382 Mk. Meld. an den Magistrat daselbst. — Amtsekretär in Voigtrop (Westf.) von sofort. Gehalt 1600 Mk., steigend bis 2400 Mk. Meld. innerhalb 6 Wochen an die Gemeindeverwaltung daselbst. — Garnison-Vaumeister in Saarbürg (Vortringen) von sofort. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1600 Mk., freie Dienstwohnung und eine tägliche Brodportion von 1 1/2 kg. Meld. an die Intendantur des 15. Armee-corps in Straßburg (Elsaß). — Kasinen-Adjutant in Recklinghausen von sofort. Gehalt 1500 Mk., steigend bis 2750 Mk. Meld. an den Magistrat daselbst. — Landbriefträger bei den Ober-Postdirektionen zu Posen vom 1. September, Oppeln und Frankfurt a. M. vom 1. Oktober, Königsberg, Danzig, Posen, Köslin vom 1. November, bei den Postämtern zu Stettin vom 1. Oktober, Frankenstein (Schles.). Schönfließ (Kr. Lebus) und Culmbach vom 1. November. Gehalt 700 Mark und Wohnungsgeldzuschuß. Meld. an die betr. Ober-Postdirektionen.

### Wetter - Ausichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. **onnabend, den 6. August:** Kübler, vielfach trübe mit Regenfällen und Gewittern. **Sonntag, den 7.:** Vielfach heiter, warm, mäßiger Wind. **Strichweise Gewitter. Montag, den 8.:** Wolkig mit Sonnenschein, warm, meist trocken. **Dienstag, den 9.:** Wolkig, schwül, warm, strichweise Gewitter.

### Wetter-Depeschen des Gefelligen v. 5. August, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind	Wetter	Temp. Grad. C.	Anmerkung.
Berlin	754	W. SW.	6 bedeckt	16	
Aberdeen	755	SW.	1 bedeckt	11	
Christiansund	752	SW.	3 halb bed.	10	
Kopenhagen	761	SW.	3 wolkig	17	
Stockholm	754	SW.	4 wolkig	15	
Saparanda	749	Still	bedeckt	14	
Petersburg	758	SE.	1 Dunst	18	
Moskau	—	—	—	—	
Corf (Queenst.)	759	SW.	6 Regen	17	
Cherbourg	767	SW.	3 heiter	17	
Selber	763	SW.	2 wolkig	17	
Eydt	761	SW.	4 halb bed.	15	
Hamburg	764	SW.	2 halb bed.	14	
Ewinemünde	764	SW.	3 heiter	15	
Neufahrwasser	763	SW.	4 halb bed.	18	
Rennel	760	SW.	4 heiter	16	
Paris	763	SE.	1 halb bed.	15	
Münster	764	SW.	2 bedeckt	14	
Karlsruhe	768	S.	4 bedeckt	17	
Wiesbaden	768	SW.	2 halb bed.	14	
München	770	SW.	4 bedeckt	15	
Bremis	767	SW.	2 heiter	14	
Berlin	766	SW.	3 heiter	16	
Breslau	765	SW.	4 wolkenlos	18	
Wien	767	SW.	1 halb bed.	15	
Die d'Aliz	769	SW.	2 wolkenlos	17	
Wizza	764	SW.	1 heiter	23	
Triest	763	DN.	3 halb bed.	26	

### Uebersicht der Witterung:

Das Hochdruckgebiet über Mitteleuropa hat sich weiter ostwärts ausgedehnt, während eine Depression über Nordwesteuropa erschienen ist, bei deren Annäherung das Barometer über Irland und Schottland stark gefallen ist. In Mitteleuropa dauert die schwache südliche bis westliche Luftströmung fort. In Deutschland ist das Wetter kühl und heiter, vielfach finden Regenfälle statt. Die Morgentemperatur liegt allenthalben unter dem Mittelwerthe. In Ostdeutschland sowie in Desterreich gingen vielfach Gewitter nieder. Wärmeres Wetter demnächst zu erwarten.

### Deutsche Seewarte.

### Nieder schläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Stationen.	Menge.	Stationen.	Menge.
Graubenz . . . . .	4.8—5.8 1.2 mm	Mewe . . . . .	3.8—4.8 — mm
Thorn III . . . . .	— „ — „	Gr. Monia . . . . .	— „ — „
Erdram bei St. Cygan . . . . .	3.6 „ — „	Ronig . . . . .	— „ — „
Neufahrwasser . . . . .	— „ — „	Gr. Kofainen/Neudörfch . . . . .	— „ — „
Dirschau . . . . .	— „ — „	Marlenburg . . . . .	— „ — „
Pr. Stargard . . . . .	0.3 „ — „	Gergehnen/Saalfeld Ob. . . . .	— „ — „
		Gr. Seemühle Wpr. . . . .	— „ — „

### Danzig, 5. August. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Delfaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne Jagen. Faktorei-Brovision inbegriffen vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

5. August.		4. August.	
Weizen. Tendenz:			
Haut, geschäftslos			
Mais:	214,00 Mk.	213,00 Mk.	
rotz . . . . .	202,00 „	203,00 „	
Trans. hoch. u. w.	172,00 „	175,00 „	
rotz besetzt . . . . .	163,00 „	164,00 „	
rotz besetzt . . . . .	152,00 „	153,00 „	
Roggen. Tendenz:			
Inl. unv. Trans. niedr.	655,734 Gr. 119-135 Mt.	680,690 Gr. 120-128 Mt.	
inlandischer . . . . .	738 Gr. 101 Mt.	108,00 Mt.	
alt . . . . .	— „ — „	— „ — „	
Gorstgr. (622-692)	140,00 „	140,00 „	
II. (615-686 Gr.)	130,00 „	130,00 „	
Haler inl. . . . .	158,00 „	158,00 „	
Erbson inl. . . . .	140,00 „	149,00 „	
Trans. . . . .	110,00 „	110,00 „	
Röhren inl. . . . .	200-206,00 „	202-206,00 „	
Weizenkleie (p. 50 kg)	4,30 „	4,40 „	
Roggenkleie	4,65 „	4,52 1/2 „	
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.	
fonting . . . . .	73,50 nom.	73,50 nom.	
nichtfonting . . . . .	53,50 Brief.	53,50 Brief.	

### Königsberg, 5. August. Spiritus-Depesche.

(Portatins u. Grothe, Getreides, Spir. u. Wollk. Komm. Geis.) Preise per 1000 Liter %. loco unfonting: Mk. 56,00 Brief, Mk. 54,70 Geld; August unfontingentriert: Mk. — Brief, Mk. — Geld; August-September unfontingentriert: Mk. 55,00 Brief, Mk. 54,20 Geld; Frühjahrs Mk. 55,50 Brief, Mk. — Geld.

### Sant-Discount 4%. Lombardzinsfuß 5%.

### Berlin, 5. August. Börsen-Depesche.

5. 8. 3. 8.		5. 8. 3. 8.	
Spiritus loco 70er	54,600 54,70	3/4 B. neu. Pfdbbr. I	99,90 91,90
3/4 B. neu. Pfdbbr. II		3/4 B. Weispr. Pfdbbr.	91,10 91,90
3/4 B. Weispr. Pfdbbr.		3/4 B. Döpr.	99,70 99,70
3/4 B. Döpr.		3/4 B. Kom.	100,00 101,00
3/4 B. Kom.		3/4 B. Poi.	100,25 101,30
3/4 B. Poi.		Dist. Com. Anth.	200,25 199,70
3/4 B. Dist. Com. Anth.		Laurahütte . . . . .	206,20 206,70
3/4 B. Laurahütte . . . . .		5/16 Stal. Rente . . . . .	92,90 93,00
3/4 B. 5/16 Stal. Rente . . . . .		4/16 Mittelm.-Obig.	97,10 97,10
3/4 B. 4/16 Mittelm.-Obig.		Ausschlag Noten . . . . .	216,15 216,15
3/4 B. Ausschlag Noten . . . . .		Privat - Discount	3 1/2 % 3 1/4 %
3/4 B. Privat - Discount		Tendenz der Fonds	ruhig
3/4 B. Tendenz der Fonds		Chicago, Weizen, fest v. Sept.:	3.8: 66 1/4; 2.8: 64 1/4
3/4 B. Chicago, Weizen, fest v. Sept.:		New-York, Weizen, fest v. Sept.:	3.8: 71; 2.8: 69 1/4

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

### Reise-Abonnement.

Wer Rundreisen macht, oder für einige Wochen in Kurorten, Sommerfrischen u. s. w. seinen Aufenthalt nimmt, kann in unserer Expedition den „Gefelligen“ berat bestellen, daß er ihn in jedem Orte entweder postlagernd oder unter der uns angegebenen Adresse vorfindet. Der im Voraus zu zahlende Betrag für die Kreuzbandsendung beträgt dann innerhalb Deutschlands und Desterreich-Ungarns pro Woche 40 Pf. Expedition des Gefelligen.

### Geschäftliche Mittheilungen.

Infolge der anhaltenden Stürme der letzten Wochen und infolge des kalten Wetters ist der Maränenfang in den majurischen Seen sehr gering geworden, so daß, wie die schon seit 1865 in Nikolaitzen (Esterp.) bestehende Maränen-Räucherei G. Konopatzky, die gleichzeitig einen bedeutenden Bestand jener wohlgeschmeckenden Fischgattung betreibt, mittetheilt, die Händler nur zum kleinen Theil ihren Bedarf decken können, obgleich statt der bisherigen vier Fischgarne, für den Maränenfang deren jetzt sechs eingestellt sind. Die Fischereipächter sind daher genöthigt, den Preis für Maränen zu erhöhen, um die hohe Pacht herauszuschlagen zu können. Aus diesem Grunde müssen natürlich auch die Händler mit dem Preise für die geräuchereten Maränen aufschlagen. Unter den herrschenden Witterungsverhältnissen kann der Maränenfang in 2 bis 3 Wochen als beendet angesehen werden.

**Seidenstoffe** garantirt solide, Feinheit, Plüsch u. Fächer, liefern direkt an Veranda. Von Elten & Keussen, Handlung, Crefeld.



Wir bringen hiermit zur öffentlichen **Kenntnissnahme**, dass von der Ferienkammer des **Kgl. Landgerichts in Bromberg** am **2. August d. J.** unser Antrag, betreffend den Erlass einer sofortigen Verfügung, durch welche der Wilamowitz-Nehring'schen Zuckerfabrik in Szymborze die fernere Herstellung von Maiskeim- bzw. Maiskeim-Öelkuchen-Melassefutter untersagt werden sollte, **abgelehnt** worden ist, und zwar in der Hauptsache aus dem Grunde,

weil die **Gesellschafter** der Wilamowitz-Nehring'schen Zuckerfabrik sich in so glänzenden pekuniären Verhältnissen befinden, dass dieselben uns für jeden, auch den grössten Schadenersatz, den wir durch Klage gegen die Wilamowitz - Nehring'sche Zuckerfabrik erwirken, sicher sind.

Wir theilen nebenher noch mit, dass im **Auftrage** der **Gesellschafter** der Wilamowitz-Nehring'schen Zuckerfabrik **UNS Vorschläge** zur Einigung mit der genannten Zuckertabrik gemacht worden sind, dass die Einigung schliesslich aber daran scheiterte, dass die Rechtsnachfolgerin der Wilamowitz-Nehring'schen Zuckerfabrik anscheinend nach anderer Seite hin wiederum Verpflichtungen übernommen hat, welche dieselbe, wenn sie sich mit uns einigt, mit der dritten Seite in ähnliche Prozesse verwickeln würde, wie dies jetzt mit uns der Fall ist.

Unser

**Müller's Maiskeim-Melassefutter**

ist nach wie vor **NUR** von **UNS** und **unseren** bekannt gegebenen **Vertretern** zu beziehen.

Mit Offerten, Gutachten etc. stehen wir auf Anfrage gerne zu Diensten.

1980

**BRÜDER MÜLLER**

Maiskeim-Melasse-Fabrik

**Berlin.**

**Inowrazlaw.**



Aus der Provinz.

[Gänse-Einfuhr.] In Abänderung seiner landes- vollzähligen Anordnung vom 21. Juni d. Js. hat der Regierungs- präsident zu Marienwerder Folgendes bestimmt: Der Fuhr- marsch der Gänse auf den Straßen von Neu-Zielun nach Bahn- hof Lautenburg, von Bissfurg nach Bahnhof Strasburg Weststr., von Gollub nach Bahnhof Schöne See Weststr., von Leibisch nach Bahnhof Thorn, von der Grenze bis Bahnhof Ottlofschün und von Pieszenia nach Bahnhof Thorn wird gestattet. Das Aus- laden der auf Wagen beförderten Gänse zum Zwecke der Fütterung und Tränkung kann an solchen Plätzen stattfinden, welche von dem einheimischen Geflügel sonst nicht benutzt werden.

[Jagdöffnung.] Der Bezirksausschuß hat für den Regierungsbezirk Marienwerder festgesetzt, daß die Schonzeit für den Dach mit dem Ablauf des 16. September, für Reb- hühner, Haselwild und Wachteln mit dem Ablauf des 21. August, für Hasen mit dem Ablauf des 14. September ihr Ende erreichen soll.

[Landwirtschaftliche Winterschule zu Joppot.] Der Direktor Dr. Funk hat den Jahresbericht über das letzte Winterhalbjahr erstattet. Die Schule hat sich in den 11 Jahren ihres Bestehens von kleinen Anfängen zu einer Anstalt mit Unter- und Oberkursus entwickelt. Nach Schluß der Schule im Frühjahr wurde das Schulgebäude einem Um- und Ausbau unterzogen, der nun vollendet ist. Es ist ein größerer Hörsaal für 40 Schüler hergestell, das Laboratorium erweitert, so daß 20 Schüler darin arbeiten können, und mit Apparaten, Waagen u. s. w. reichlich ausgestattet. Die Gemeindevertretung von Joppot hat zur Be- streitung der Kosten für die Lehrräume die Beihilfe von 350 auf 700 Mk. erhöht. Die Schule wurde in den 11 Jahren im Ganzen von 208 Schülern besucht, von denen 35 der Schule zwei Winter angehörten. Ihrer Heimath nach kommen 178 aus Westpreußen, 10 Ostpreußen, 12 Pommern, 2 Brandenburg, 2 Posen, 1 Schlesien, 1 Wien, 2 Ausland. Von den westpreussischen Kreisen sind ver- treten Danzig Niederung mit 45, Marienburg mit 32, Danzig Höhe 12, Danzig Stadt 11, Neustadt 11, Püzig und Thorn je 9 u. s. w. Der Stand der Eltern war bei 183 Schülern Land- wirthe, 25 gehörten anderen Berufsweigen an. Am dem oberen Kursus mit Arbeiten im agrulturchemischen Laboratorium be- theiligten sich 53 Schüler, 32 hatten die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst. Das neue Winterhalbjahr beginnt am 20. Oktober.

[Gemeinde-Vereinigung.] Der Gutsbezirk Jeszewo ist mit der gleichnamigen Gemeinde im Kreise Schwiech zu einer Landgemeinde mit dem Namen „Jeszewo“ vereinigt worden.

[Verein junger Kaufleute zu Graudenz.] In der am Donnerstag abgehaltenen Versammlung hielt Herr Frieße einen Vortrag über seine Reise durch Süddeutschland und Oester- reich, wobei er eine große Anzahl Photographien zur Ansicht auslegte. Darauf wurde von einem Mitgliede des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig ein Fragebogen über die Beschäftigung weiblicher Hilfspersonen im Handels- gewerbe vertheilt. Der Zweck dieser Fragebogen ist, die thät- sächlichen Verhältnisse genau festzustellen und das dann ge- wonnene Material dem Bundesrath und Reichstag zu über- mitteln, da die Beschäftigung weiblicher Personen im Handels- gewerbe immer größeren Umfang annimmt, so daß eine immer bedenklicher werdende wirtschaftliche Schädigung der männlichen Handlungsgehilfen eingetreten sei, welche baldige Abhilfe er- forderlich mache.

[Ordensverleihung.] Dem Regierungs- und Baurath Richard, Mitglied der Eisenbahn-Direktion in Königsberg, ist das Ehrenkreuz dritter Klasse des Fürstlich Schaumburg-Lippe- schen Haus-Ordens verliehen.

[Auszeichnungen.] Dem Gemeinde-Vorsteher Wendt zu Kremzow im Kreise Pyritz, dem Wirtschaftsvogt Rothe zu Eugeninshof im Kreise Schwiech und dem Altkirch Weidemann zu Gützin im Kreise Randow ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

[Personalien beim Gericht.] Der Rechtskandidat Krüger aus Joppot ist zum Gerichtsreferendar ernannt und dem Amtsgericht in Eylau zur Beschäftigung überwiesen.

[Personalien bei der Eisenbahn.] Versetzt: Regierungs-Assessor Dr. Degen von Altna nach Danzig zur Wahrnehmung der Geschäfte eines Mitgliedes bei der Eisen- bahndirektion, Regierungsbaumeister Staud von Danzig nach Neumark i. Westpr. zur Ausführung der ausführenden Vor- arbeiten für die Neubaulinie Bröddhamm-Dt. Eylau und Materialien-Verwalter 2. Klasse Reich von Dirichau nach Pots- dam. — Dem geprüften Lokomotivbeizer Hannemann in Danzig ist in Anerkennung der von ihm am 3. Juli d. Js. bei der Beförderung des Nachzuges 481 bewiesenen Aufmerksamkeit, durch welche ein Auffahren auf den noch vor einem Blocksignal auf der Vapustrecke Joppot-Ditva haltenden Vorortzug verhindert worden ist, eine außerordentliche Prämie gewährt worden.

i Culm, 4. August. In der heutigen Stadtverordneten- Sitzung verlas der Herr Stadtverordneten-Vorsteher ein Abtheilungs- und Danzschreiben des früheren Kammerherrn Herrn Fischbach, welches mit den besten Wünschen für die Stadt schließt. Aus den 43 Weiberen um die Kammererstelle sind drei zur engeren Wahl gestellt worden. Die Versammlung konnte sich für keinen der Herren entscheiden und beschloß, die Wahl zu vertagen.

aus dem Kreise Culm, 4. August. Die Behörden kommen dem Projekt der Verlängerung der Bahnlinie Anislaw-Culm bis Mißke durch die Stadtniederung mit Sympathie entgegen. Eine Abschrift der Petition an das Ministerium soll auch dem Herrn Regierungspräsidenten v. Horn überhandt werden.

Thorn, 4. August. Zu der bei Thorn stattfindenden großen Pionier-Übung sind bereits die Pionier-Bataillone Nr. 5 aus Glogau und Nr. 18 aus Königsberg hier eingetroffen und haben zum Theil in den durch das Ausrücken des Fuß- artillerie-Regiments Nr. 11 zur Schließung leer gewordenen Forts, zum Theil in den Ortschaften des rechten Weichselufers bei Thorn Quartier bezogen. Zur Theilnahme an den Übungen sind ferner hier eingetroffen der Kommandeur der Pioniere des 1. Armee-Korps Oberstlieutenant Geißler aus Königsberg, der Abtheilungs-Chef des Ingenieur-Comites, Oberst Grießen aus Berlin, sowie der Oesterreichische Pionier-Major Joseph Ritter Krautwald von Annau aus Potten in Steiermark, ferner Oberst Kreuzner, Inspekteur der 1. Pionier-Inspektion.

\* Strasburg, 3. August. Zu dem Verkaufe des deutschen Gutes Hermansruh — über den im hiesigen Kreise und anderwärts viel gesprochen worden ist — wird dem „Gefelligen“ von zuständiger Seite, nämlich den Herren Vor- mündern der Vormännlichen Erben, Folgendes zur Richtig- stellung falscher Gerüchte, insbesondere auch der Strasburger Korrespondenz in Nr. 172 vom 26. Juli, mitgetheilt: Es ist den genannten Herren nicht bekannt gewesen, daß sich Herr Redmann an den früheren Administrator Wiczorrek wegen An- kaufs des Gutes gewandt hatte. Herr Redmann hat erst in einem vom 12. Juli d. Js. datirten, erst am 15. Juli in die

Hände des Herrn Witt gelangten Briefe eine Anfrage gerichtet, wonach er mit seinem Bruder zusammen das Gut eventuell kaufen wollte, nachdem das Gut schon unter dem 4. Juli von Herrn Marold-Graudenz erworben und zum Verkauf bezw. zur Par- zellirung öffentlich angezeigt war. Sollte Herr Redmann davon keine Kenntniß gehabt haben? Es ist offenbar ganz unmöglich, daß Herr Redmann am 8. Juli (wie in der Strasburger Korre- spondenz vom 24. Juli behauptet worden ist) einen Brief an Herrn Oberamtmann Hölhel-Kunzendorf gerichtet hat. Ein die Angelegenheit behandelnder Brief ist thatsächlich erst am 20. Juli in die Hände des Herrn G. gelangt und am 21. Juli dahin be- antwortet worden, daß das Gut bereits verkauft wäre. Das Gut Hermansruh mußte bis zu einer bestimmten Zeit ertheilungs- halber verkauft werden.

Es hat bekanntlich Verwunderung erregt, daß die zur För- derung des Deutschthums errichtete Kgl. Ansiedelungskom- mission für die Provinzen Westpreußen und Posen nicht das Gut erworben hat. Wie wir erfahren, war auch der Ansiedelungs- kommission sowie der Berliner Landbank das Gut von den Vor- mündern zum Verkauf angeboten worden, es sind der Ansiede- lungskommission auch die nöthigen Unterlagen zur Beurtheilung des Verkaufswertes gelangt worden, das niedrige Angebot von 233 000 Mk. durften aber die Vormünder im Interesse ihrer Mündel nicht acceptiren, obendrein da die Ansiedelungskommission die von den Vormündern unerfüllbare Bedingung gestellt hatte, daß das Gut Dreilinden (an dem die Mündel 1/8 Antheil haben) für ungefähr 100 000 Mark unter dem thatsächlichen Werthe gleichzeitig der Ansiedelungskommission verkauft würde.

Wie gleich die Vormünder das Gut Hermansruh an die Ansiedelungskommission verkauft hätten, geht klar aus dem unter dem 4. Juli mit Herrn Marold abgeschlossenen Kauf-Vertrage hervor, worin Herr Marold sich verpflichtet hatte, zurückzu- treten für den Fall, daß ein anderer Käufer (insbesondere, wie auch betont war, die Ansiedelungskommission) ein annehm- bares Kaufgebot bis zu einem bestimmten Termine stellen würde. Die Landbank hat überhaupt nichts mehr in der Angelegenheit von sich hören lassen.

Lautenburg, 3. August. Unser neugewählter Bürger- meister Herr Jung wurde heute Vormittag durch Herrn Regierungs-Assessor Geißler-Strasburg in sein Amt ein- geführt. Im Anschluß hieran fand Nachmittags ein Festmahl im Thiebschen Saale statt.

\* Rosenberg, 4. August. Die vom Kreise Rosenberg für das laufende Etatsjahr anzubringenden Kreisabgaben mit Einschluß der Provinzialabgaben betragen 185457 Mk. Die Städte des Kreises haben nachstehende Beträge zu entrichten: Dt. Eylau 30949,60 Mk., Riesenburg 19380,08 Mk., Rosenberg 12223,46 Mk., Bischofswerder 8283,01 Mark und Freystadt 7845,61 Mark.

\* Riesenburg, 4. August. Ein alter Hirte, Namens Johann v. Schilinski, „der alte Johann“, wie er kurzweg all- gemein genannt wurde, hatte seine Altersrente abgehoben und konnte der Besichtigung nicht widerstehen, sich gehörig zu be- trinken. Zur Nacht suchte er sodann, wie gewöhnlich, sein Lager im Gaststalle des Herrn S. auf und wurde dort am nächsten Morgen von einem hiesigen Handwerker todt aufgefunden. Wahrscheinlich ist er in der Trunkenheit erstickt.

Marienwerder, 4. August. (N. B. M.) Herr Stadt- verordneter Franz Döring gehört heute der Stadt Marien- werder 50 Jahre als Bürger an. Aus diesem Anlaß erschien eine Abordnung des Magistrats und der Stadtverordneten, um ihm die herzlichsten Wünsche der städtischen Behörden abzulassen. Auch die Redertafel ließ Herrn D. als ihrem Ehrenmitgliede durch den Vorsitzenden die innigsten Wünsche für sein ferneres Wohl- ergehen ausdrücken. — Der hiesige Radfahrer-Verein hat heute Nachmittag seiner Verehrung für den verstorbenen großen Rangler durch Niederlegung eines Kranzes am Kriegerdenkmal, unter dem Bildnisse des Fürsten Bismarck, Ausdruck gegeben.

f Schwiech, 4. August. Der hiesige Rentmeister Jung ist auf seinen Antrag zum 1. Oktober nach Heiligenstadt in Thüringen veretzt. — Die Zuckerrübe hat eine Darre zum Trocknen der Rübenschnitzel erbaut und wird sie im Herbst in Betrieb setzen. — Bei dem Besitzer Marolewski in Ritten sind vor etwa vier Wochen drei Kühe und der Hutejunge von einem tollen Hunde gebissen worden. Der Hutejunge ist nach Berlin in eine Klinik gebracht worden.

o Dsche, 4. August. Aus Anlaß des Todes des Fürsten Bismarck tragen auch in unserer Gegend viele Gutshäuser, Schulen und die königlichen Gebäude, insbesondere die vielen Oberförstereien und Förstereien, die deutsche Flagge auf Halbmast.

\* Dt. Eylau, 4. August. Die hiesige Bürgerrolle enthält 428 wahlberechtigte Personen, von denen 11 der ersten, 50 der zweiten und 367 der dritten Abtheilung angehören. Das gesammte Steuerjoll der stimmungsfähigen Bürger beträgt 60347,98 Mk. Bei den im Monat November stattfindenden Wahlen sind drei Stadtverordnete neu zu wählen.

o Joppot, 4. August. Bis zum 31. Juli, dem Schluß der ersten Saison, meldet die heutige amtliche Wadelliste 6759 Personen.

r Raguit, 4. August. Beim Legen der Gasröhren in der Schloßstraße wurden etwa 40 Stück feinerne Kugeln in der Größe eines Kinderkopfes zu Tage gefördert. Es ist anzunehmen, daß diese Kugeln von Geschossen aus der Ritterzeit herühren. Außerdem wurden daselbst noch zwei Silbermünzen aus den Jahren 1693 und 1725 gefunden.

Bromberg, 4. August. Herr Ober- Bürgermeister Braeßke ist von seiner Erholungsreise zurückgekehrt und hat die Leitung der Magistratsgeschäfte wieder übernommen.

Argentan, 3. August. Dieser Tage erschien in einer hiesigen Gastwirtschaft die Frau eines Streckenarbeiters aus Großendorf mit ihren vier kleinen Kindern. Sie erzählte, ihr Mann sei auf der Bahnstrecke verunglückt und sie würde nun in den Wald gehen und sich und den Kindern auch das Leben nehmen. Zu diesem Zwecke hatte sie ein Rasirmesser, ein scharfes Brodmesser und eine Schere bei sich, die ihr aber von der Wirthin abgenommen wurden. Aus ihren Reden und ihrem ganzen Gebahren ging hervor, daß sie irrsinnig geworden war. Pöblich verlangte sie, man möge ihr die vielen Würmer aus der Schürze nehmen. Als man nachsah, fand man in der Schürze 116 Mk. bares Geld, welches ebenfalls in Verwahrung ge- nommen wurde. Die Polizei brachte sie nebst den Kindern über Nacht in einem Spital unter. Der inzwischen benachrichtigte Che- mann holte sie nach Hause. Sie mußte indessen in das Kranken- haus nach Zwodrazlaw gebracht werden.

Krone a. Br., 4. August. Das Braunkohlenbergwerk Wolktegrube hat nunmehr den Betrieb wieder eröffnet. Es sind zwei neue Schächte abgeteuft, von denen der eine zur Wasser- haltung, der andere zur Förderung dient. Eine 300 Meter lange Seilbahn verbindet den neuen Schacht mit der Verladestation an der Kleinbahn. Hier wird die Kohle entweder so, wie sie aus der Grube kommt, verladen (sogenannte Förderkohle) oder sie wird vorher in Würfelkohle, Kugelskohle und Staubkohle ge- schieden. Letztere wird in der Wolktegrube auf Wolktegrube ver- arbeitet. Die Wasserverhältnisse sollen in dem neuen Schacht sehr günstig sein. Es ist eine starke unterirdische Wasserhaltungs- maschine eingebaut, welche 4000 Liter in der Minute zu heben vermag, aber nur täglich viermal auf kurze Zeit angelassen wird,

um die geringen Wasserzufüsse zu heben. Als Reservewasser- haltung sind noch Pulshometer eingebaut, die in der Minute 3000 Liter heben können. Da der neue Schacht auf einer höheren Höhe angelegt ist, so ist ein Durchbruch von Wasser, wie im alten Schacht, nicht zu befürchten. Die Kohlenförderung ist bereits im Gange und beträgt schon 2500 Centner täglich.

Verchiedenes.

[Aus dem Testament des Fürsten Bismarck.] Am Mittwoch ließ Fürst Herbert Bismarck in Friedrichs- ruh diejenigen Personen aus der Dienerschaft des Schlosses, die zu Lebzeiten des Verstorbenen in dessen und seiner Gemahlin unmittelbarem Dienste beschäftigt waren, in sein Zimmer berufen. Dort machte er ihnen die Eröffnung, daß ihr verstorbener Herr jedem von ihnen ein Legat ausgesetzt habe, und beauftragte den ebenfalls anwesenden Oberförster Westphal aus Varzin, aus einem Schriftstück, das er ihm überreichte, den Bedachten die Höhe der ihnen ausgesetzten Legate bekannt zu geben. Danach erhielt, wie schon erwähnt, der 25 Jahre lang im persönlichen Dienste des Fürsten gewesene Kammerdiener Finnow 5000 Mk., der Rutscher Paßke, der seit ungefähr 12 Jahren im Dienste der Familie steht, 3000 Mark, der zweite Rutscher John 2000 Mk., der Diener August Banjemer ebenfalls 2000 Mk. und das Stubenmädchen Luise Stiebe, sowie die Jungfer Dora Hirsch je 1000 Mk. Dieses zuletzt genannte Vermächtniß legt in seiner Art Zeugniß ab für die Liebe und Verehrung, die der Ver- storbene dem Andenken seiner ihm in den Tod vorangegangenen Gemahlin widmete. Dora Hirsch, die gegenwärtig Hofe der Gräfin Kanjau ist, war früher Kammerjungfer der Fürstin und hat diese bis zu ihrer letzten Lebensstunde bebient und gepflegt.

[Der neue Kaiser.] Im Südosten von Ungarn lebt in dem karpathischen Waldgebirge, dessen Berge nur sanft ansteigen, ein noch heute beinahe wildes Volk, das der Hunulen, vermutlich verpörrte Reste eines mongolischen Stammes. Sie sind Hirten, Jäger und Räuber, die zu Pferde mit ihren Heerden umherziehen, sie sind dem Namen nach Christen, in Wirklichkeit aber Heiden, und pflegen nur höchst ausnahmsweise Steuern zu zahlen oder Soldaten zu werden. Der Schriftsteller Karl Emil Franzos hat sich bei diesem seltsamen Volke längere Zeit aufgehalten und ihre Sprache erlernt. Nach Jahren begegnete er in einem kleinen Badeorte am Fuße der Karpathen zwei Hunulen, die Waldschützereien verlaufen. Er unterhielt sich mit ihnen und ward dabei gefragt: „St es wahr, Herr, daß ein neuer Kaiser in der Welt aufgestanden ist, mächtiger, als alle anderen?“ „Wo soll denn das sein?“ „Ja, das wissen wir nicht. Aber er soll noch stärker sein, als unser Kaiser, und der wohnt doch sogar in einem Hause aus Glas und Silber.“ Nun fragte Franzos, ob sie denn gar nichts Näheres über diesen „Kaiser“ gehört hätten und bekam die Antwort: „Ein Händler hat uns von ihm erzählt und noch gesagt, der große Kaiser habe nur drei Haare auf dem Kopf.“ So war in der Darstellung des „Klabberdatsch“ Bismarcks Bild als das des Weltherrschers zu diesen Halb- wilden gedrungen.

Bromberg, 4. August. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen nach Qualität alter 195—205 Mk., neuer 175—180 Mk. — Roggen nach Qualität 124—130 Mk. — Gerste nach Qualität 130—134 Mk., Braugerste nach Qualität 135—145 Mk. — Erbsen, nominell ohne Handel. — Hafer 145—155 Mk. — Spiritus 70er 53,75 Mark.

Antlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen. Berlin, den 4. August 1898.

Fleisch. Rindfleisch 40—62, Kalbfleisch 32—63, Hammelfleisch 53—62, Schweinefleisch 55—63 Mk. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 55—75 Pfg. per Pfund. Wild. Rehwild 0,40—0,55 Mk., Wildschweine 0,30 Mk., Ueberläufer, Frischlinge, — Mk., Kaninchen per Stück 0,40—0,50 Mk., Rothwild 0,30—0,45 Mark, Damwild 0,40—0,50 Mark, Hase — Mk. per 1/2 kg. Wildgeflügel. Wildenten — Mk., Krickenten — Mk., Baldpateusen —, Mart, Rebhühner, junge, —, alte, —, Mk. per Stück. Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —, Mk., Enten, v. Stück 1,00—1,60, Hühner, alte 1,70, junge 0,45—0,70, Tauben 0,30—0,40 Mk. per Stück. Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 2,50—4,75, Enten 1,00—1,60 Mk., Hühner, alte 0,80—1,60, junge 0,40—0,50, Tauben —, Mk. v. Stück. Fische. Lebende Fische. Hechte 68—76, Rander —, Barsche 69, Karpfen —, Schleie 90—107, Bleie —, bunte Fische 42, Aale 109, Wels —, Mk. per 50 Kilo. Frische Fische in Eis. Dorsch 10—12, Aal, —, Bachforellen —, Hechte 45—54, Rander 91, Barsche 34, Schleie 42, Bleie —, bunte Fische (Röhre) 10—19, Aale —, Mk. v. 50 Kilo. Eier. Frische Lander 3,50—3,80 Mk. v. Schöck. Butter. Preis franco Berlin incl. Provision. Ia 87—93, IIa 83—86, geringere Hofbutter 80—82, Landbutter 75 Pfg. per Pfund. Käse. Schweizer Käse (Westpr.) —, Limburger —, Kästler 50—60 Mk. per 50 Kilo. Gemüse. Kartoffeln v. 50 Kgr. Rosen —, neue Lange 1,75—2,00, weiße runde 1,25—1,50, blaue —, Daberische —, Mk. Kohlraben per Wadell 0,50—0,75, Merrettig per Schock 9,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schock 0,50—0,60, Salat bei. per Schock 0,50—1,00, Mohrrüben per Schock 1,25—1,60, Bohnen, junge, v. Pfd. 0,04—0,06, Wachsbohnen, v. 1/2 Kiloogr. 0,10—0,13, Wirsing- kohl per Schock 3—5, Weißkohl per Schock 4—6 Mark, Roth- kohl per Schock 4—6, Zwiebeln v. 50 Kgr. 4,50—5,50, junge per 100 Stück-Bunde —, Mk.

Stettin, 4. August. Spiritusbericht. Loco 54,30—54,40 bez.

Magdeburg, 4. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 88% Rendement 10,20—10,35. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,00—8,35. Stetig. — Gem. Melis 1 mit Saß 23,00—23,12 1/2 Feit.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Die Kinder essen es wirklich gern, aber auch für Erwachsene läßt sich in ca. 10 Minuten ein lieb- liches Gericht durch einfaches Kochen der Milch mit Brown und Bolson's Mandamin herstellen. Dies ergibt eine nahrhafte und leicht verdauliche Speise, reist durch seinen eigenen Wohlge- schmack Kinder wie auch Kranke an, solche Milchspeise häufiger zu erbiten. Beliebige Futth von Vanille, Citrone zc., Weigabe von Fruchtzucker, gekochtem Obst erhöhen den Geschmack und liefern zugleich für den Familienhaushalt ein nahrhaftes und köst- liches Dessert. Ausführliches auf den Mandamin-Packeten à 60, 30 und 15 Pfg., erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. Engros bei A. Fast, Danzig. [7480]

Gegen Fliegen. Schnaken, Botthämmer, Schwa- ben, Mücken und Wanzen laßt nur Lahr's Dalma. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hunderte von Dankschreiben. Nur allein acht zu haben in versiegelten Flaschen zu 15—30 und 35 Pfg., Staub- beutel 15 Pfg., in Graudenz in der Drogerie zum roien Kreuz, Marienwerder bei B. Schauspüler, Drogerie, Ronitz in der Sopsapothete, Alt-Rischau in der Apotheke.



Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.



**ALINIT**

(gesetzlich geschützt).

Billiger Ersatz für theueren Kunstdünger.

Von grösster Bedeutung für jeden Landwirth.

**Alinit** dient zur Düngung sämtlicher Getreidearten.

**Alinit** ist ein hochconcentrirter Bakteriendünger in Pulverform.

**Alinit** führt den Halmfrüchten Stickstoff zu.

**Alinit** macht anderweitige Stickstoffdüngung unnöthig.

**Alinit** erhöht den Betrag der Körnerfrüchte bis 40%.

**Alinit**-Düngung kostet pro Morgen nur 3 Mk.

Proben und Gebrauchsanweisung gratis.

**Amtliche Anzeigen.**

**Stechbrief.**

4988] Gegen den unten beschriebenen Arbeiter Franz Schimawski, zuletzt in Proesen, katholisch, geboren in Neuteich, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das hiesige Central-Gerängnis, Schießtange Nr. 9, abzuliefern. VI. L. 24/98. Danzig, den 1. August 1898.

**Der Erste Staats-Anwalt.**

Beschreibung. Alter: ca. 30 Jahre. Statur: unterseht. Haare: schwarz. Stirn: vorstehend. Bart: Schnurrbart dunkel. Augenbrauen: dunkel. Nase: groß. Mund: gewöhnlich. Zähne: vollständig gesund. Sinn: rund. Gesichtsfarbe: roth. Sprache: deutsch und polnisch. Kleidung: dunkles Jaquet, graue Arbeits-hose, Schuhe, beige Wäsche, rund mit Schild. Besondere Kennzeichen: Kopf etwas nach vorne geneigt, scheinbar.

**Zwangsvollstreckung.**

4865] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Thorn, Neue Jacobs-Vorstadt Band I Blatt 6 auf den Namen der Wittwe und Erben des Mühlenpächters Johann Christoph Jestske, nämlich: A. Wittwe Anna Jestske geb. Jittlau, B. I. Zimmermann Friedrich Jestske, 2. Frau Klara Jestske geb. Jestske in Thorn, 3. Diakonin Bertha Jestske in Smirna, 4. unverehelichte Theresia Jestske in Schönbeide, 5. Jahlmeister Aspirant Adolph Jestske in Thorn, einetragene, in Thorn, Neue Jacobs-Vorstadt, Leibnizstrasse Nr. 40, belegene Grundstück, bestehend aus Wohnhaus nebst abgetrenntem Holzstall, Waschküche und Abtritt, mit Hofraum und Hausgarten

am 11. Oktober 1898, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 7, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 210 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Thorn, den 29. Juli 1898.

Amtliches Amtsgericht.

**Bekanntmachung.**

5043] Der Neubau einer massiven Brücke über den Sittno-Kanal soll mit Verwendung des vorhandenen Materials an einen Mindestfordernden öffentlich vergeben werden.

Termin am 13. August, 2 Uhr Nachmittags im Hollatz'schen Gasthause hieselbst, wozu Unternehmer eingeladen werden. Bedingungen können vorher bei mir eingesehen werden. Zuschlag wird vorbehalten.

Biesen, den 3. August 1898.

Der Gemeinde-Vorsteher.

**Wasserdichte Mieten-Pläne**

rein Leinen, Quadratmeter 1,20, 1,50, 1,80 Mk. einschl. Ausrüstung.

Alle Grössen **Getreide-Säcke** von 0,58 bis 2,00 Mk. u. Formen

**Versand-Säcke** für Saaten, Mehl, Stärke u. s. w.

**Ernte-Pläne.**

Dresch-Pläne. Heu-Pläne für Bahnversand. Schlaf-Decken. Strohsäcke. Pferde-Decken. Gute Stoffe, billige Preise. - Nur gegen Baarzahlung! Preisliste verlangen! [3830]

**Max Bahr, Landsberg a. W., Magdeburg u. Danzig, Plan- und Sack-Fabrik.**

Die beliebten Loose à 1 Mark der	Gewinne Werth
Marienburger Pferde-Lotterie	1 à 10000 Mk.
Haupt- 2 eleg. Wagen m. je 4 Pferd.	1 à 6000 Mk.
gewinne: 4 " Wagen m. je 2 Pferd.	1 à 4500 Mk.
u. s. w. insgs. 8 " Wagen und 95 Pferde	1 à 3500 Mk.
zus. 3250 Gew. i. Ges.-Wth. 100000 Mk.	1 à 2400 Mk.
emp. gut. Abnahme. 11 Loose f. 10 Mk.	1 à 1500 Mk.
Porto und Liste 20 Pfg. extra.	1 à 1000 Mk.
<b>Ludwig Müller &amp; Co., Bank- u. Geschäfft</b>	1 à 1200 Mk.
Berlin, Breitstrasse 5.	1 à 1500 Mk.
Keine Reduktion der Gewinne!	1 à 2300 Mk.
Ziehung bereits 15. Sept. ohne Verschub.	4 = 4400 Mk.
Loose à 1 Mk. hier zu haben bei: Gust. Kauffmann's Wwe., Jul. Ronowski, E. Sommerfeld, Gust. Brand.	

**Phosphorsauren Kalk**

zur Viehfütterung (arsenfrei) offerirt in hochprozentiger Qualität

**Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft**

vorm. Moritz Milch & Co., Posen. [886]

**Süddeutsche Feuer-Versicherungs-Bank, München.**

Actien-Kapital 6 000 000 Mk.

Die Bank versichert zu billigen und festen Prämien gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden, sowie gegen den durch Löschen verursachten Wasserschaden: Gebäude, Waaren, Mobilien, Maschinen, Fabrik-Geräthschaften, Vieh, Ernte, Ackergeräthe, Getreideschober (Diemen, Feimen).

Agenten zu sehr günstigen Bedingungen allerorts gesucht.

Die General-Agentur Danzig: Felix Kawalki Langenmarkt No. 32.

**Agentur-Firma in Danzig**

Angesehene, bei der Bäcker etc.-Kundschaft eingeführte

kautionfähig, im Besitz eigener Lager-Räume, Gespanne etc.

sucht die Vertretung

eines leistungsfähigen

**Mühlen-Etablissements.**

Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3806 durch den Geselligen erbeten.

Neu! Nicht zu übersehen. Neu!

**Ganz umsonst und franco**

verwendet die weltbekannte Stahlwaarenfabrik

**C. W. Gries, Solingen**

an die Leser des „Geselligen“ ein Messer wie Zeichnung im Werthe von Mk. 1,20 per Stück, falls die Annonce 6 Tage nach Ausgabe der Zeitung in meinen Besitz gelangt. Es kann nicht Zweck dieser meiner Offerte sein, Jedermann nur allein ein Messer zu schenken, sondern vielmehr mich bei denjenigen geübten Lesern bekannt zu machen, welche bis heute noch keine Gelegenheit hatten, sich von der unübertroffenen Qualität meiner Fabrikate zu überzeugen und solche gegen die Konkurrenzwaare prüfen zu können und selbstverständlich im Stande sind, recht bald eine Nachbestellung folgen zu lassen.

In diesem Falle wird Retoursendung von mir nicht gewünscht. [4087]

(Abwohner u. Poststation) Name u. Stand (deutsch)

Mein Geschäft ist das erste und älteste Fabrik- und Vertriebsgeschäft am Platze und kommt nur eigenes Fabrikat und prima Waare zum Verkauf. Es ist in Ihrem eigenen Interesse daher, Ihren Bedarf da zu decken, wo Sie direkt vom Fabrikanten bedient werden. Neues großes Preis- u. Musterbuch mit vielen Neuheiten versende an Jedermann umsonst.



**Gänse! Gänse!**

Trefte Montag, den 8. d. M., Nachmittags 4 Uhr, mit einem Transport von 1200 großen Wassergänsen in Lessen ein und bitte, da das Treiben der Gänse verboten ist, die Herren Käufer zur bestimmten Zeit nach Bahnhof Lessen zu kommen, um sich dort Gänse einzutauschen und selbige auch gleich mitzunehmen. Trefte in die Jahre nur einmal mit Gänsen in Lessen ein. Der Verkauf findet in derselben Weise statt, wie früher und wird jedem sicheren Kunden Kredit gewährt. [5087]

A. Wittkowski, Viehhändler.

4685] Haben circa 500 Liter **97er Kernfirchjaft** abzugeben.

Th. Jasmer & Co., Culm a. W.

Zu verkaufen: ein wenig gebrauchter, sehr gut erhaltener **Drilling**

Nal. 16, 16 links choke bore, 11

scharf im Schuss, im Schaft Patronenmagazin, für 140 Kart., Anschlagpreis 225 Mark,

ein **Hühnerhund**

1 1/2 Jahre alt, noch nicht geführt, weil keine Gelegenheit, sehr gut veranlagt, für 50 Mk. Meldung, briefl. unter Nr. 5033 an den Geselligen erbeten.

Ein fast neues, gutes **Fahrrad** ist Umstände halber für einen billigen Preis von 160 Mk. zu verkaufen. Meldungen unt. Nr. 5012 durch den Geselligen erbeten

**Rattenwürste „Ghires“** Unübertroffen. Vertilgungsmittel f. Ratten, Mäuse etc. Unschädlich für Menschen und Hausthiere. Fabrikant: **Robert Paul**, Schönebeck a. Elbe u. Berlin W. 30. Zu haben bei Fritz Kysar, Paul Schirmacher, Drogerien, Graudenz. Otto Franz in Culmsee. 19207

**Dampfkessel** 23 qm Heizfläche, 7 Atmosphären Heberdruck, sowie

**Dampfmaschine** 15 HP., verkaufe in Folge Vergrößerung. Die Anlage befindet sich in bestem Zustande und ist bis Ende August im Betrieb zu sehen. [3709]

**Soeben eingetroffen:** 1898er Schottische Seringe in feiner Qualität und vorzüglichem Gehalt. T.B. Seringe à 20. M. 20. M. 21 Medium Full " 26 " 27 Norwe. er Zettherige m. 30 m à 20. M. 20. M. 24 u. M. 26 Große Fullherige à 20. M. 27 Verland à 1/2, 1/4, 1/8 Lo. gegen Nachnahme oder vorherige Cassa. H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12. 1850]

**Zilfiter** Magertäje, schöne reife Waare, b. Str. 15 Mk. ab hier unter Nachnahme, offerirt [4194]

**Central-Molkerei Schöned.**

**Gut erhaltener Dampfdrschjaß** vor wenigen Jahren angeschafft, ist umständehalber preisw. veräußlich. Man erbittet Anfragen unt. J. K. 70 an den Geselligen.

**J. J. Goldwasser!** Kurfürstl. Magen, Chimborasso, köstlicher Tafel- u. Mag.-Biqueur, köstliche 3 Grä. - Sl. 5 Mk. frei. **Julius v. Götzen, Danzig.**

**Geräucherten Speck** gebe an Wiederverkäufer billigt ab N. Matowski, Graudenz.

**Das grösste Vergnügen**

für Jung und Alt, Groß u. Klein sind Müchler's weltbekannte **Ziobert-Feiching** (Knalllose Bogefinte) zu dem so sehr beliebten Spaken- und Scheibenschießen. Für nur 7 Mark verwenden wir der Nachnahme ein solch prachtvolles Feiching mit Kugelschaft, Wadenschäftung, Sicherheitsverschluss, Patronenauswerfer, geripptem Lauf, feststehend, ca. 80 cm lang, Kal. 6 mm, ca. 50 Meter Kernschuß.

Dasselbe Feiching in Kal. 9 mm und glatter Lauf zum Klappen nur 9 Mark. Auf eigenem Schießstande eingeschossen, daher Garantie für gute Arbeit und präzisen Schuß. 100 Kugelpatronen 6 mm 60 Wg., 9 mm 1,75 Mk. 100 Schrotpatronen 6 mm 1,75 Mk., 9 mm 2,50 Mk., Riffe und Porto 1,30 Mk. Umtausch gestattet.

Bessere und billigere Paffen, Fahrräder etc. **bekommen Sie von** keiner Konkurrenz. Illustrierte Preisliste über sämtliche Waffen, Fahrräder und Musikinstrumente gratis und franko.

**Wilh. Müchler Söhne, Neuenrade 15 (Westf.)** Waffen- u. Musikinstrumenten-Fabrik, Fahrrad-Werke.



**Walter A. Wood's Mähmaschinen**

**Getreidemäher** mit kontrollirbarem Rechen, **Getreidemäher** mit Garbenbinder, **Grasmäher** mit Stahlrollenlagern, **Grasmäher** mit Getreidemähvorrichtung empfehlt zur sofortigen Lieferung [4805]

**Hermann Koelling, Königsberg i. Pr.** Sittaten Tilsit und Insterburg. Landwirthsch. Maschinen, Futtermasse, Düngemittel.

Offeriren in sehr guter Waare diesjährig. Einzelnitt 1 Waggon **Gartenschon- und Rothrüster-Bohlen** 3-4 Waggon **Eichenbohlen** in Stärken von 1-4". Eugen Demmler & Sohn, Neuenburg Westf. 5011] 100 Centner **Rosen-Kartoffeln** u. einige Ctr. Zwiebeln, frühreife, sehr haltbare Sorte, hat zum Best. Rieboldt, Lauenrode bei Graudenz.

**Kübenbahn** ca. 4500 m Gleis, Weichen, Drehscheiben, Wagen etc. auch getheilt billig zu verkaufen oder zu vermieten. Gef. Anfragen unter Nr. 5133 an d. Gesell. erb.

Seringe, diesj. Schott. à 20, 25, 28 b. 36 Mk. d. Lo. empf. F. W. Schröder, Danzig, Johannisgasse 39.

**Bekanntmachung.**

Am 10. August cr., Nachmittags 2 Uhr, soll beim Gastwirth Borden in Kossowo bei Gruczno der

**Kämpen-Kommunal-Strand**

gegen Niedwiz und Christfelde, welcher diesen Herbst dreijährig wird, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Flächen können vorher in Christfelde vom Gastwirth Schwante dabeibit und in Niedwiz von dem Kämpenwärter Neumann dabeibit vorgezeigt werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

**Kossowo**, im Juli 1898. Der Kämpen-Vorsteher. Kutscher.

Indem G. Dekepper'schen Konturje findet in Oxlhöft täglich der [5057]

**Ausverkauf**

des Waarenlagers, bestehend aus **Manufaktur-, Kurz-, Materialwaaren u. fertigen Kleidungsstücken** statt.

Dafelbit ist auch eine ganz neue Ladeneinrichtung billig veräußlich.

Ebenso ist das Waarenlager im Ganzen zu haben.

Da Oxlhöft ein großes Dorf ist, so kann auch der Ankauf des Waarenlagers im Ganzen zum Zweck des Weiterbetriebes des bisherigen Geschäftes, welcher geüchert ist, empfohlen werden. Reflektanten wollen sich innerhalb spätestens 14 Tagen meld., damit der Einzelverkauf eingeleitet werden kann.

**Neufahrt**, den 3. August 1898. Der Konturverwalter Nowoczyzn, Rechtsanwalt und Notar.

**apeten-Versand.**

Grossartige Auswahl. Musterkarten gratis. Preisangabe erwünscht. Vertriebs- u. Verkauf nach Musterkarten gesucht. Höchste Provision.

Man verlange bei Bedarf für alle Fälle, ohne man anderswo kauft, Muster von **Val. Minge, Bromberg.**

Sehr gut erhalt. Bronzham (4 Stk. Wagen mit feinem Verdeck), weißer Ausflag, zu verkaufen. Näheres J. Klan, Danzig, Frauenaasse 18. [5130]

**Auktionen**

**Auktion.**

Am Mittwoch, den 10. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich zufolge Auftrages in Ebing, Brückstrasse Nr. 8,

**eine komplette Leihbibliothek**

bestehend aus 3300 Bänden, nebst Ladeneinrichtung, geg. sofortige Baarzahlung in öffentlich freiwilliger Auktion meistbietend verkaufen.

Einsicht des Kataloges und Besichtigung der Bibliothek täglich Vormittags von 10-11 u. Nachm. von 4-5 Uhr an Ort und Stelle bei vorheriger Meldung beim Unterzeichneten. [5149]

**Ebing**, d. 30. Juli 1898. **Nickel, Gerichtsbockzieher.**

**Geldverkehr**

**50 000 Mark** sind nach Graudenz und Thorn, 2- u. 3stellig - jedoch nur in fl. Posten - à vergeben durch S. Direktor Hein, Danzig (Küch. erb.)

**8500 Mk.** zweifelhafte Hypothek, mit absoluter Sicherheit, zu 5% Zins, sogleich zu cediren. Meld. briefl. unter Nr. 4090 an den Geselligen erbeten.

**10 000 Mark** auch [5065] **6000 Mark** werden bei unbilligster Sicherheit zum 1. Oktober d. J. gesucht. Gef. Offerten erbeten an Correns sen., Kreisstatgator, M e w e.

**100 000 Mark** à 5% werden auf eine neue Dampfmaschine b. Graudenz, die e. Werth b. 350 000 Mk. hat, auf zehn Jahre vor sofort oder später zu leihen gesucht, event. noch gegen Hinterlegung von Dokumenten. Meld. unt. Nr. 4654 a. b. Geiell.

**Darlehne** [4631] I. Stelle in jed. Höhe, II u. III. Stelle i. Klein. Post. (ev. auch an Beamte) sind a. hab. b. S. Direkt. Hein, Danzig. (Küch. erb.)

Zur Fabrikat. e. bedeut. Konf.-Art. b. Eisenw.-u. Baubranch. Feig Umf. gar. (D. R. G. M.), siehe Z. heil. m. ca. 15 000 Mk. Off. sub V. F. 108 an G. L. Daube & Co., Danzig, Seitgeleitg. 13



**Mark 17000**

Suche der sofort zur ersten Stelle auf mein Geschäftsgrundstück (Getreidegeschäft). Wertbäume steht zur Verfügung. Off. unter Nr. 5118 durch den Gesell. erb.

**Hypothek-Kapitalien**

z. erst. u. zweit. Stell. von 3 1/2% an, auf löndl. Besitz sind v. sofort zu vergeben. Meld. mit Angabe des Grundst.-Kreises, Gebäude-Fener-Versicherung mit Nr. 5157 an den Geselligen können nur berücksichtigt werden.

**Heirathen**

Ein kath. Fräul., 32 J. alt, a. achtb. Fam., sehr wirtschaftl., m. 1000 Thlr. Vermögen, sucht, da es ihr a. Herrenbekanntsch. mangelt, a. d. Wege e. Lebensgefährten. Herren in gesch. Lebensstellung, Wittwer u. ausgechl., d. a. d. ernste Auerb. Anspr. z. m. gedent. werd. gebeten, ihre Adr. u. Karl. d. Verb. u. Photogr. u. C. M. v. d. Bromberg, Hauptpostamt 1 z. i. Ann. Off. b. n. d. Str. Dist. zugef. 5128) Eine Dame in mittl. Alt., Beamten-Wittwe, v. angenehm. Ausb., forpulent. Ersch., gebild., Polin, sucht a. d. Wege einen Lebensgefährten in demselben Alter. Herren, die hierauf reflektiren w., werd. geb. ihre Adress. u. Photogr. u. F. Z. v. d. Bromberg, Hauptpostamt 1 zu send. Beamte werd. bevorzugt. Discretion Ehrenwäde.

**Ein Landwirth**

37 J. alt, wünscht sich zu verheir. Damen mit Vermögen, bitte vertrauensvoll ihre Adressen und näheren Angaben unter Nr. 4907 an den Geselligen einzuliefern.

**Heirathsgesuch.**

Suche für m. Neffen, Christ, d. 5 Semester Jura studiert hat u. dieses wegen eingetret. miflicher Vermögensverhältnisse aufgeben mußte, eine Partie, die es ihm ermöglicht, sein Studium zu vollenden.

Damen mit angemessenem Vermögen im Alter v. 18 bis 25 J., die darauf reflektiren, wollen Meld. u. Beifüg. ihrer Photogr., welche zurückgeschickt wird, unter Dntel Nr. 5010 a. d. Gesell. send. Discretion Ehrenwäde.

Geb. Landwirth, 28 Jahre, hft. Hausbesitz, sucht ine. Landwirthsch.

**einzuheirathen**

(jg. Wittwe nicht ansiedelnd). Ernstgem. Offert. nebst Photogr. unt. Nr. 5079 a. d. Gesell. erbet. Anonym Papierford!

**Samereien.**

Gelbsenf, Vicia villosa, Silbergrauen Fuchswitzen, Spörgel, Orkeltig, Thymothee, Kleesamen etc. verendet billigst [4761] Julius Itzig, Danzig.

**Saat-Getreide.**

Verkauf aus m. Züchtung, Weizen und Roggen (1887, 1892, 1896 große silberne Preis-münze, 1894 Siegerpreis der D. L.-G.) hat begonnen. [5045] Auf Wunsch Prospekt, Muster.

**O. Beseler,**

Klostergut Weende, (Post, Telegraph), Bahnhofsstation Göttingen.

Stoppel- u. Wasserrüben orig. Körnerberger Samen, lange u. runde, 5 Ko. Postbeutel 5 M. franco. Nachh. 1/2 Ko. 0.60 M. ab hier. Hochfein. Senf 16.00 M. 18.00 M. u. 50 Ko. Samenbtl. Carl Mallon, Thorn. [1541]

**Säde für Saaten**

Schwere 55 bis 20 bis 200 Pfg. leichte 50 Pfg. Beutel f. 10, 20, 50 Pfd. 8-25 Pfg. Max Bahr, Plan-u. Sac-Fabr. Landberg a. W., Magdeburg, Hamburg.

**Viehverkäufe.**

Dunkelbraune Stute ohne Abzeichen, 4 1/2 Jahr, 5 3/4, sehr gängig, geritten, in Marien- hof bei Schöne zum Verkauf.

Ein Schimmel starkes Hinterpferd, lücht Dom. Klein u. Romm au folgende zu kaufen. [4856]

Verkäuflich: Goldbrauner Wallach mit Blasse und 3 weißen Strümpfen, hochvornehm. Kommandierpferd, 7 1/2 Jahr, 7 1/2, tadellos geritten, absolut truppen- und straßenkräftig, fester Preis 1500 M. Hauptmann Werner Meis- fird, Braundenz. [4454]

**3 Fohlen**

nach Königl. Hengsten, 2 1/2 Jahr., 2 Fohlen

nach Königl. Hengsten, 1 1/2 Jahr., verkäuflich in Lissa wo v. der Graudenz. [4901]

**Brauner Wallach**

1,54 m gr., kompl. geritten, ein- und zweispännig sicher gefahren, sehr billig sofort zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 5048 a. d. Gesell.

**Zu verkaufen:**

Fuchshute 7 jährig, 4 Zoll, breit, vollkom- men reibefrei, tadellos auf d. Reinen, kinderleicht zu reiten, v. Damen geritten, ganz sicheres Truppenpferd. Zu erfragen bei Brem. Lieutenant Fullerton- Carnegie, Dt. Ehlau. [4494]

Zwei Absatzfüllen nach Königl. Beschälern gefallen, hat zum Verkauf A. Lau, Kossow v. der Graudenz. [4961]

Verkäuflich edl. Hannoverischer Deckhengst 6 Zoll, 7 Jahre, hellbraun, fehlerlos, starkes, vornehmes Reit- und Wagenpferd. Preis 750 Mark. [5096] Dom. Hasseln bei Schlochau.

Reitpferd gut geritt, truppenkräftig, schw. Gewicht, z. verk. Kohlmannit. 13.

Bullen und jüngere Zuchtthiere Holländ. Heerd. Stamm. Westpr. Heerd. Gesell. v. Winter-Gelens, Kreis Culm, Bahn Stolno.

Stammshäferlei Lübgust Bahn-, Post-, Telegraphenstation Gramenz in Pomern (1/2 Stunde entfernt). 1338] Der auktionenweise Verkauf von 60 Rambouillet-Bollblut-Böcken findet Montag, den 15. August a. e., Mittags 12 Uhr, statt. Richter: Herr Schäferdirektor Bülow in Köslin. Auf Wunsch werden Auktions- kataloge übersandt und Wagen auf die Bahnhöfe Gramenz oder Elfenbusch gesandt.

Bod-Verkauf. 6567] Der Verkauf von ca. 40 stark entwickelten, frung- fähigen Oxfordshire-down- Jährlingsböden hat am 12. Juni er. begonnen. Preislisten werden auf Wunsch zugesandt. Bei vorheriger An- meldung Wagen auf Bahnhof Melno, Annaberg ver Melno, Kreis Graudenz, Knöpfler.

Oxfordshire-down- Stammshäferlei Russoschin Post, Telegraph, Bahn Praust in Westpreußen. Der freihändige Verkauf der Jährlingsböde hat begonnen. Auf Anmeldung Wagen Praust. [5116] v. Tiedemann.

Böcke 3405] Der Verkauf frung- fähiger, starker Böcke aus m. Bollblut-Oxfordshire- down- Stammherde hat be- gonnen. Schottische v. Belasen. H. Fliessbach.

Arbeitsochsen 5 bis 6 Jahre alt, preiswerth abzu- geben. M. Marcus, 4849] Marienwerder.

9 fette Kühe 40 fette Schweine verkäuflich. [4830] Dom. Frögenau Dityr.

**Angler Zucht- u. Rukviehgeschäft**

von Hofbesitzer P. J. Petersen, Zwedt-Trögelsby in Angeln bei Flensburg Gegründet 1875



liefert franco nach allen Stationen jede beliebige Stückzahl Zucht- und Milchviehpreiswürdigst im In- und Auslande viele erste Preise auf Ausstellungen errungen Allein ca. 5000 Mark Geldpreise u. viele Anerkennungen auf den Ausstellungen der Deutschen Land- wirthschafts-Gesellschaft erhalten. Auf eigener Züchtung stets große Auswahl von allen Altersklassen vorräthig. [2639]



Stammzüchterei der grossen, weissen Edelschweine (Yorkshire) der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha) Station Friedrichswerth. [1551] Auf allen besichtigten Ausstellungen höchste Preise, allein auf den Ausstellungen der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch. 145 Preise.

Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zucht- ziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: Form- vollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten: 2-3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk., 3-4 80 70 (Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter). Prospect, welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandbedingungen enthält, gratis und franco. Friedrichswerth 1897. Ed. Meyer, Domainenrath.

5017] 140 Stück Ochsen zur Mast, mit gut. Formen, Solländer Rasse, von 9 bis 11 Centner schwer, stehen den 8. d. Wits. preiswerth in W ormditt bei Dtt zum Verkauf.

Wünsche eine braune, 3 jähr. Hühnerhündin gegen einen jungen, echt Dachs- hund od. Foxterrier umzutausch. Wehrkamb, Sigabnen bei Garnsee.

Für Weinhändler. 4529] Geschäfts-Grundstück, feinste Lage (i. Centrum Danzigs), 2 Straß. Front, mit flott. Wein- u. Kolonialgesch., Komtor, Hof, Lagerkeller, ist f. 86000 M. lof. zu verkauf. Anzahlg. 15000 M. Verkauf. ist evtl. Kompaqnon v. Weingeist, da Solbarube. Auch kann eine General-Agentur m. 3000 M. Einnahme zugegeben werden Vermittl. verb. Zur Be- sichtigung ladet ein S.-Direktor Fein, Danzig, Jöbengasse 12.

Für Manufakturisten und Getreidehändler! Mein seit 60 Jahr. bestehendes Manufaktur- u. -Geschäft ist zu verkaufen; da am Plage kein Getreidegeschäft existirt, wäre solches als Nebengeschäft lohnend, Grundstück hierzu ge- eignet. Ord. bekommt 2 Bahnen. Meldg. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 4986 d. d. Geselligen erbet.

Für Manufakturisten und Getreidehändler! Mein seit 60 Jahr. bestehendes Manufaktur- u. -Geschäft ist zu verkaufen; da am Plage kein Getreidegeschäft existirt, wäre solches als Nebengeschäft lohnend, Grundstück hierzu ge- eignet. Ord. bekommt 2 Bahnen. Meldg. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 4986 d. d. Geselligen erbet.

Für Manufakturisten und Getreidehändler! Mein seit 60 Jahr. bestehendes Manufaktur- u. -Geschäft ist zu verkaufen; da am Plage kein Getreidegeschäft existirt, wäre solches als Nebengeschäft lohnend, Grundstück hierzu ge- eignet. Ord. bekommt 2 Bahnen. Meldg. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 4986 d. d. Geselligen erbet.

Für Manufakturisten und Getreidehändler! Mein seit 60 Jahr. bestehendes Manufaktur- u. -Geschäft ist zu verkaufen; da am Plage kein Getreidegeschäft existirt, wäre solches als Nebengeschäft lohnend, Grundstück hierzu ge- eignet. Ord. bekommt 2 Bahnen. Meldg. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 4986 d. d. Geselligen erbet.

Für Manufakturisten und Getreidehändler! Mein seit 60 Jahr. bestehendes Manufaktur- u. -Geschäft ist zu verkaufen; da am Plage kein Getreidegeschäft existirt, wäre solches als Nebengeschäft lohnend, Grundstück hierzu ge- eignet. Ord. bekommt 2 Bahnen. Meldg. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 4986 d. d. Geselligen erbet.

Für Manufakturisten und Getreidehändler! Mein seit 60 Jahr. bestehendes Manufaktur- u. -Geschäft ist zu verkaufen; da am Plage kein Getreidegeschäft existirt, wäre solches als Nebengeschäft lohnend, Grundstück hierzu ge- eignet. Ord. bekommt 2 Bahnen. Meldg. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 4986 d. d. Geselligen erbet.

Für Manufakturisten und Getreidehändler! Mein seit 60 Jahr. bestehendes Manufaktur- u. -Geschäft ist zu verkaufen; da am Plage kein Getreidegeschäft existirt, wäre solches als Nebengeschäft lohnend, Grundstück hierzu ge- eignet. Ord. bekommt 2 Bahnen. Meldg. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 4986 d. d. Geselligen erbet.

Für Manufakturisten und Getreidehändler! Mein seit 60 Jahr. bestehendes Manufaktur- u. -Geschäft ist zu verkaufen; da am Plage kein Getreidegeschäft existirt, wäre solches als Nebengeschäft lohnend, Grundstück hierzu ge- eignet. Ord. bekommt 2 Bahnen. Meldg. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 4986 d. d. Geselligen erbet.

Für Manufakturisten und Getreidehändler! Mein seit 60 Jahr. bestehendes Manufaktur- u. -Geschäft ist zu verkaufen; da am Plage kein Getreidegeschäft existirt, wäre solches als Nebengeschäft lohnend, Grundstück hierzu ge- eignet. Ord. bekommt 2 Bahnen. Meldg. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 4986 d. d. Geselligen erbet.

Für Manufakturisten und Getreidehändler! Mein seit 60 Jahr. bestehendes Manufaktur- u. -Geschäft ist zu verkaufen; da am Plage kein Getreidegeschäft existirt, wäre solches als Nebengeschäft lohnend, Grundstück hierzu ge- eignet. Ord. bekommt 2 Bahnen. Meldg. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 4986 d. d. Geselligen erbet.

Für Manufakturisten und Getreidehändler! Mein seit 60 Jahr. bestehendes Manufaktur- u. -Geschäft ist zu verkaufen; da am Plage kein Getreidegeschäft existirt, wäre solches als Nebengeschäft lohnend, Grundstück hierzu ge- eignet. Ord. bekommt 2 Bahnen. Meldg. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 4986 d. d. Geselligen erbet.

Für Manufakturisten und Getreidehändler! Mein seit 60 Jahr. bestehendes Manufaktur- u. -Geschäft ist zu verkaufen; da am Plage kein Getreidegeschäft existirt, wäre solches als Nebengeschäft lohnend, Grundstück hierzu ge- eignet. Ord. bekommt 2 Bahnen. Meldg. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 4986 d. d. Geselligen erbet.

Für Manufakturisten und Getreidehändler! Mein seit 60 Jahr. bestehendes Manufaktur- u. -Geschäft ist zu verkaufen; da am Plage kein Getreidegeschäft existirt, wäre solches als Nebengeschäft lohnend, Grundstück hierzu ge- eignet. Ord. bekommt 2 Bahnen. Meldg. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 4986 d. d. Geselligen erbet.

Für Manufakturisten und Getreidehändler! Mein seit 60 Jahr. bestehendes Manufaktur- u. -Geschäft ist zu verkaufen; da am Plage kein Getreidegeschäft existirt, wäre solches als Nebengeschäft lohnend, Grundstück hierzu ge- eignet. Ord. bekommt 2 Bahnen. Meldg. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 4986 d. d. Geselligen erbet.

Für Manufakturisten und Getreidehändler! Mein seit 60 Jahr. bestehendes Manufaktur- u. -Geschäft ist zu verkaufen; da am Plage kein Getreidegeschäft existirt, wäre solches als Nebengeschäft lohnend, Grundstück hierzu ge- eignet. Ord. bekommt 2 Bahnen. Meldg. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 4986 d. d. Geselligen erbet.

Für Manufakturisten und Getreidehändler! Mein seit 60 Jahr. bestehendes Manufaktur- u. -Geschäft ist zu verkaufen; da am Plage kein Getreidegeschäft existirt, wäre solches als Nebengeschäft lohnend, Grundstück hierzu ge- eignet. Ord. bekommt 2 Bahnen. Meldg. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 4986 d. d. Geselligen erbet.

Für Manufakturisten und Getreidehändler! Mein seit 60 Jahr. bestehendes Manufaktur- u. -Geschäft ist zu verkaufen; da am Plage kein Getreidegeschäft existirt, wäre solches als Nebengeschäft lohnend, Grundstück hierzu ge- eignet. Ord. bekommt 2 Bahnen. Meldg. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 4986 d. d. Geselligen erbet.

Für Manufakturisten und Getreidehändler! Mein seit 60 Jahr. bestehendes Manufaktur- u. -Geschäft ist zu verkaufen; da am Plage kein Getreidegeschäft existirt, wäre solches als Nebengeschäft lohnend, Grundstück hierzu ge- eignet. Ord. bekommt 2 Bahnen. Meldg. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 4986 d. d. Geselligen erbet.

Für Manufakturisten und Getreidehändler! Mein seit 60 Jahr. bestehendes Manufaktur- u. -Geschäft ist zu verkaufen; da am Plage kein Getreidegeschäft existirt, wäre solches als Nebengeschäft lohnend, Grundstück hierzu ge- eignet. Ord. bekommt 2 Bahnen. Meldg. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 4986 d. d. Geselligen erbet.

Für Manufakturisten und Getreidehändler! Mein seit 60 Jahr. bestehendes Manufaktur- u. -Geschäft ist zu verkaufen; da am Plage kein Getreidegeschäft existirt, wäre solches als Nebengeschäft lohnend, Grundstück hierzu ge- eignet. Ord. bekommt 2 Bahnen. Meldg. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 4986 d. d. Geselligen erbet.

Für Manufakturisten und Getreidehändler! Mein seit 60 Jahr. bestehendes Manufaktur- u. -Geschäft ist zu verkaufen; da am Plage kein Getreidegeschäft existirt, wäre solches als Nebengeschäft lohnend, Grundstück hierzu ge- eignet. Ord. bekommt 2 Bahnen. Meldg. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 4986 d. d. Geselligen erbet.

Für Manufakturisten und Getreidehändler! Mein seit 60 Jahr. bestehendes Manufaktur- u. -Geschäft ist zu verkaufen; da am Plage kein Getreidegeschäft existirt, wäre solches als Nebengeschäft lohnend, Grundstück hierzu ge- eignet. Ord. bekommt 2 Bahnen. Meldg. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 4986 d. d. Geselligen erbet.

Für Manufakturisten und Getreidehändler! Mein seit 60 Jahr. bestehendes Manufaktur- u. -Geschäft ist zu verkaufen; da am Plage kein Getreidegeschäft existirt, wäre solches als Nebengeschäft lohnend, Grundstück hierzu ge- eignet. Ord. bekommt 2 Bahnen. Meldg. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 4986 d. d. Geselligen erbet.

**Sichere Kapitalanlage in Westpreußen! Rittergut mit Dampfbrennerei**

ca. 2300 Morgen, inkl. 300 Morgen vorzügl. Wiesen und Forstl., 120 Morgen See, Rest sicherer, rothleuchtiger Acker, 52500 M. Kontingent, eine Mühle, Ziegelei, angenehmer Wohnsitz, neue Gebäude, großes Inventar, Wirthschaft in bester Ordnung; feste Hypothek 220000 Mark, ist Krantheits halber billig, bei 100000 Mark Anzahlung, zu kaufen; es liegt nahe Stadt mit Bahnhof und an Chaussee. Anfragen erbittet [5105] J. Popa, Ratow in Westpreußen.

Restaurant im Centrum Königsbergs, ist fortzugshalb, unt. günst. Bed. v. lof. od. 1. Oktbr. abzugeb. Näh. Franz Bittner, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 6. [5122]

Restaurant im Centrum Königsbergs, ist fortzugshalb, unt. günst. Bed. v. lof. od. 1. Oktbr. abzugeb. Näh. Franz Bittner, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 6. [5122]

Restaurant im Centrum Königsbergs, ist fortzugshalb, unt. günst. Bed. v. lof. od. 1. Oktbr. abzugeb. Näh. Franz Bittner, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 6. [5122]

Restaurant im Centrum Königsbergs, ist fortzugshalb, unt. günst. Bed. v. lof. od. 1. Oktbr. abzugeb. Näh. Franz Bittner, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 6. [5122]

Restaurant im Centrum Königsbergs, ist fortzugshalb, unt. günst. Bed. v. lof. od. 1. Oktbr. abzugeb. Näh. Franz Bittner, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 6. [5122]

Restaurant im Centrum Königsbergs, ist fortzugshalb, unt. günst. Bed. v. lof. od. 1. Oktbr. abzugeb. Näh. Franz Bittner, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 6. [5122]

Restaurant im Centrum Königsbergs, ist fortzugshalb, unt. günst. Bed. v. lof. od. 1. Oktbr. abzugeb. Näh. Franz Bittner, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 6. [5122]

Restaurant im Centrum Königsbergs, ist fortzugshalb, unt. günst. Bed. v. lof. od. 1. Oktbr. abzugeb. Näh. Franz Bittner, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 6. [5122]

Restaurant im Centrum Königsbergs, ist fortzugshalb, unt. günst. Bed. v. lof. od. 1. Oktbr. abzugeb. Näh. Franz Bittner, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 6. [5122]

Restaurant im Centrum Königsbergs, ist fortzugshalb, unt. günst. Bed. v. lof. od. 1. Oktbr. abzugeb. Näh. Franz Bittner, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 6. [5122]

Restaurant im Centrum Königsbergs, ist fortzugshalb, unt. günst. Bed. v. lof. od. 1. Oktbr. abzugeb. Näh. Franz Bittner, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 6. [5122]

Restaurant im Centrum Königsbergs, ist fortzugshalb, unt. günst. Bed. v. lof. od. 1. Oktbr. abzugeb. Näh. Franz Bittner, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 6. [5122]

Restaurant im Centrum Königsbergs, ist fortzugshalb, unt. günst. Bed. v. lof. od. 1. Oktbr. abzugeb. Näh. Franz Bittner, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 6. [5122]

Restaurant im Centrum Königsbergs, ist fortzugshalb, unt. günst. Bed. v. lof. od. 1. Oktbr. abzugeb. Näh. Franz Bittner, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 6. [5122]

Restaurant im Centrum Königsbergs, ist fortzugshalb, unt. günst. Bed. v. lof. od. 1. Oktbr. abzugeb. Näh. Franz Bittner, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 6. [5122]

Restaurant im Centrum Königsbergs, ist fortzugshalb, unt. günst. Bed. v. lof. od. 1. Oktbr. abzugeb. Näh. Franz Bittner, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 6. [5122]

Restaurant im Centrum Königsbergs, ist fortzugshalb, unt. günst. Bed. v. lof. od. 1. Oktbr. abzugeb. Näh. Franz Bittner, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 6. [5122]

Restaurant im Centrum Königsbergs, ist fortzugshalb, unt. günst. Bed. v. lof. od. 1. Oktbr. abzugeb. Näh. Franz Bittner, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 6. [5122]

Restaurant im Centrum Königsbergs, ist fortzugshalb, unt. günst. Bed. v. lof. od. 1. Oktbr. abzugeb. Näh. Franz Bittner, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 6. [5122]

Restaurant im Centrum Königsbergs, ist fortzugshalb, unt. günst. Bed. v. lof. od. 1. Oktbr. abzugeb. Näh. Franz Bittner, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 6. [5122]

Restaurant im Centrum Königsbergs, ist fortzugshalb, unt. günst. Bed. v. lof. od. 1. Oktbr. abzugeb. Näh. Franz Bittner, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 6. [5122]

Restaurant im Centrum Königsbergs, ist fortzugshalb, unt. günst. Bed. v. lof. od. 1. Oktbr. abzugeb. Näh. Franz Bittner, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 6. [5122]

Restaurant im Centrum Königsbergs, ist fortzugshalb, unt. günst. Bed. v. lof. od. 1. Oktbr. abzugeb. Näh. Franz Bittner, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 6. [5122]

Restaurant im Centrum Königsbergs, ist fortzugshalb, unt. günst. Bed. v. lof. od. 1. Oktbr. abzugeb. Näh. Franz Bittner, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 6. [5122]

Restaurant im Centrum Königsbergs, ist fortzugshalb, unt. günst. Bed. v. lof. od. 1. Oktbr. abzugeb. Näh. Franz Bittner, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 6. [5122]

Restaurant im Centrum Königsbergs, ist fortzugshalb, unt. günst. Bed. v. lof. od. 1. Oktbr. abzugeb. Näh. Franz Bittner, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 6. [5122]

Restaurant im Centrum Königsbergs, ist fortzugshalb, unt. günst. Bed. v. lof. od. 1. Oktbr. abzugeb. Näh. Franz Bittner, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 6. [5122]

Restaurant im Centrum Königsbergs, ist fortzugshalb, unt. günst. Bed. v. lof. od. 1. Oktbr. abzugeb. Näh. Franz Bittner, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 6. [5122]

Restaurant im Centrum Königsbergs, ist fortzugshalb, unt. günst. Bed. v. lof. od. 1. Oktbr. abzugeb. Näh. Franz Bittner, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 6. [5122]

Restaurant im Centrum Königsbergs, ist fortzugshalb, unt. günst. Bed. v. lof. od. 1. Oktbr. abzugeb. Näh. Franz Bittner, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 6. [5122]

Restaurant im Centrum Königsbergs, ist fortzugshalb, unt. günst. Bed. v. lof. od. 1. Oktbr. abzugeb. Näh. Franz Bittner, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 6. [5122]

Restaurant im Centrum Königsbergs, ist fortzugshalb, unt. günst. Bed. v. lof. od. 1. Oktbr. abzugeb. Näh. Franz Bittner, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 6. [5122]

Restaurant im Centrum Königsbergs, ist fortzugshalb, unt. günst. Bed. v. lof. od. 1. Oktbr. abzugeb. Näh. Franz Bittner, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 6. [5122]

Restaurant im Centrum Königsbergs, ist fortzugshalb, unt. günst. Bed. v. lof. od. 1. Oktbr. abzugeb. Näh. Franz Bittner, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 6. [5122]

Restaurant im Centrum Königsbergs, ist fortzugshalb, unt. günst. Bed. v. lof. od. 1. Oktbr. abzugeb. Näh. Franz Bittner, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 6. [5122]

**Barzellierung.**

Die Landaut Berlin hat mich beauftragt, das Viehzeug

**Neu-Terranova**

8 km von Elbing gelegen, zum Verkauf in Barzellen auszubieten, wozu Termin in jeder Woche bis zum 1. September er.

jeden Donnerstag und Freitag, im Wirthschafts Hause daselbst ansteht. [4296]

Das Restgut mit Gebäuden u. vollem Inventar, besteh. aus ca. 6-8 Hufen = 400-500 Morgen magdeb., denbar besten Wiesen (Fettweiden), soll schleunigst bei 1/2 Anzahlung abgegeben werden. Auch sind einige Wiesen- und Ackerparzellen in belieb. Größe für mäßigen Preis verkäuflich.

Ed. Bendig, Vertreter der Landaut.

Von einem tücht. Geschäfts- mann wird ein [4628]

Waldgut mit möglichst viel 30-80 jährigen Nierenbeständen, nicht unter Tausend Morgen groß, gegen Anzahlung zu kaufen geneigt. Off. sub K. A. 4139 an Annon- cation Radolf Mosse, Köln, erbeten. [3636]

**Pachtungen.**

Ein Schankgeschäft m. Restaur. in lebhaft. Gegend Danzigs ist ander. Unternehm. halb. v. l. 10. z. verp. 3 Ueberrn. f. 1000 M. erfr. L. v. A. K. Hauptpost. Danzig erb.

Ein besseres Kolonial- und Delikates- Geschäft mit flottem Restaurant, ist wegen Krankheit des Besitzers in großer Provinzialstadt von sofort oder 1. Oktober zu ver- mieten evtl. auch das Grund- stück zu verkaufen. Off. unter Nr. 5084 durch den Gesell. erbeten.

Zur Uebernahme vom 1. Ok- tober ev. auch früher, sucht ge- schäftstüchtige Dame in leb- hafter Stadt gut eingeführtes Milch-, Wurst- od. Seifen- Geschäft ev. einen in guter Geschäftsl. sich eignend. Laden dazu. Gesell. Off. m. Ang. d. Beding. unt. Nr. 4906 an den Geselligen erbeten.

Pachtung. Gasthaus, in groß. Dorfe, an d. Chaussee, Gebäude m. h. zu verpachten durch C. Schmentler, Fittowo bei Vishofswerder Wpr.

Zu Leihen Bestor. ist das erste Hotel am Platz. 1. Novbr. er. weiter auf mehrere Jahre zu ver- pachten. Gesell. Offerten erbittet v. Karlowski, Apoteken- und Hotelbesitzer.

Pachtgesuch. Ein junger Destillateur sucht eine kleine Destillation mit Ausschank evtl. auch mit Kolonial- waaren-Geschäft vom 1. Oktbr. zu pachten. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 4834 durch den Gesell. erb.



5160] Gestern Abend 8 Uhr nach langem, schweren Leiden unser lieber, sorgloser Vater, Schmieger, Großvater und Onkel, der Schmiedemeister

**Erdmann Neumann**  
im 69. Lebensjahre.  
Esien, d. 5. August 1898.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Beerdigung find. Sonntag, Nachm. 4 Uhr, statt.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, gestern 1/2 10 Uhr Abends unsere innig geliebte, gute Tochter und Schwester

**Gertrud**  
im noch nicht vollendet. 20. Lebensjahre zu sich zu nehmen. [5038]  
Dieses zeigen, um stilles Weileid bittend, ergebenst an  
**Weichselburg,**  
am 3. August 1898.  
**Lörke** nebst Frau und Kindern.  
Die Beerdigung findet Sonnabend, d. 6. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Kirchhofe zu Groß-Rebrau statt.

**Ich bin zurückgekehrt!**  
**Dr. Cohn.**

**Für Zahnleidende!**  
Som 14. d. Mts. verreise ich 5002] auf ca. 14 Tage.  
**G. Wilhelm,**  
Marienwerder, Poststraße 31.

**Drainagen Wiesenbauten Moorplantagen** etc.  
projektirt und werden billigst ausgeführt. Beste Referenzen stehen zur Seite. [2701]  
**Poegel,** Wiesenbaumeister und Drainage-Ingenieur, Labes.

**Weingutsbesitzer**  
erstklassiges, christliches Haus, bergiebt für Graudenz und Umgegend [3210]  
**lohnende Vertretung.**  
Interessenten mit Bekanntschaft in besseren Kreisen werden gebeten, gefl. Mittheilungen und Referenzen unter N. D. 142 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW. 19, gelangen zu lassen.

Die Erneuerung der Loose 2. Klasse, 199. Lotterie, muß mit Vorlegung der alten Loose bis zum 8. August, 6 Uhr Abends, bei Verlust des Anrechts geschehen. [4711]  
**Der königliche Lotterie-Einnahmer Wodtke** in Straßburg.

**Suchen Generalvertreter für Westpreußen** zum Verkauf unserer **Hand-Milch-Centrifugen** erstklassiges Fabrikat. Es wird nur erste Kraft, nicht unbemittelt, gewünscht. [3652]  
Melbungen an Gräflich Lippe'sche Verwaltung des Lindenhofes, Bunzlau, Schl., erbeten.

4 Wagg. 2", 2 1/2" u. 3" **birbene Bohlen** 2 Wagg. birbene **Deichselstrangen** und 2 Wagg. **birbene Ruckschwarten** habe billigst abgegeben. 5102] **Sinz, Gölub Wpr.** 5025] Gut erhaltene **Drillmaschine** aus der Fabrik von Rud. Sach-Weitz verkauft, weil überzählig, sehr preiswerth Dom. Gutenwerder h. Zinn. **Verschiedene Spazier- und Arbeitswagen** stehen billig zum Verkauf bei **W. Schwonkowski jun.,** Wagenbauer, Löbau Westpreußen.

**Baugewerk-, Tiefbau-, Tischler- u. Bahnmeister-Schule in Sternberg in Mecklenburg.**  
Anf. 1. November d. Js. — Programme kostenl. d. d. Direktion.  
**Landwirthschaftl. Winterschule zu Schlochau.**  
Beginn des 14. Kurses am 17. Oktober d. Js. Schluß am 15. April 1. Js.  
Zur Aufnahme genügt gewöhnliche Elementarschulbildung. Unterrichtsgegenstände sind: Landwirthschaftslehre, Viehrheilkunde, Bienen- und Obstbaumzucht, landwirthschaftliche Baukunde, Feld-messen, künstliche Fischzucht, landwirthschaftliche Buchführung, Rechnen, Deutsch, Geschäftsstyl für Gemeindevorsteher, Amtsvorsteher und Standesbeamte, Religion, Chemie, Geographie und Gesang.  
Gute Pensionen werden für 30 Mt. monatlich nachgewiesen. Schulgeld für den ganzen Kursus 20 Mt. Unbemittelten wird daselbe ganz erlassen.  
Melbungen und Anfragen sind an den Direktor der Schule, Herrn **Scheringer** hierelbst zu richten.  
Alle, welche sich für das fernere Gedeihen der Schule interessieren, wollen auf möglichsten Besuch derselben hinvirken. [5044]  
**Schlochau,** den 1. August 1898.  
**Das Kuratorium der landwirthschaftlichen Winterschule.**

**Bad Polzin** Endstat. d. Eisenbahn Schivel-bein-Polzin, sehr starke Mineralquellen und **Moorbäder** kohlensaure Stahl-Sool-Bäder nach Vipperts und Quaglio's Methode, Massage auch nach Thure Brandt. Außerord. Erfolge bei Rheumatismus, akuter Gicht, Nerven- und Frauenleiden. Friedrich-Wilhelmsbad, Marienbad, Johannisbad, Kaiserbad, Kurhaus, 5 Aerzte. Saison v. 1. Mai bis 30. September, im Kaiserbade auch Winters. Bill. Preise. **Aust. Badeverwalt. i. Polzin, „Tourist“** und **Carl Riesels** Reisebureau in Berlin.

**Geschäfts-Gröpfung.**  
5037] Dem hochgeehrten Publikum von **Briesen** und Umgegend zeige ergebenst an, daß ich im Hause meines Schwiegervaters, Herrn **M. Sass** am Markt, neben dem Kolonial-, Material- und Destillations-Geschäft ein **Stabeisen-, Eisenwaren-, Kohlen- und Baumaterialien-Geschäft** eröffnet habe und unter der Firma **M. Sass Nachflg.** weiterführen werde. Es wird mein Bestreben sein, gute und reelle Waare zu soliden Preisen abzugeben. In dem ich um geneigte Unterstützung meines Unternehmens höflichst bitte, zeichne hochachtungsvoll  
**J. Balcerski, Briesen.**

**Amerikanischer Mledrescher**  
neuester Konstruktion trifft demnächst ein und beabsichtige ich, denselben behufs Einführung leihweise zum Druck abzugeben. Restan-tanten belieben sich umgehend mit mir in Verbindung zu setzen.  
**W. Wernich-Milwaukee, Inh. Witt & Svendsen,** Danzig, Langgasse 21. [4297]

**Superphosphate aller Art**  
gedämpftes Knochenmehl, **Futterknochenmehl** (phosphorhaltiges Kalk), zur Fütterung, Mutterthiere u. Jungvieh, **Thomas-Phosphatmehl** mit höchster Citratlöslichkeit, **Superphosphat - Gyps,** **Kali - Dünger - Gyps** zur Düngung von Wiesen, Klee, Erbsen pp., **Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter** offerirt zu billigsten Preisen unter Gebaltsgarantie **Chemische Fabrik. Petschow, Davidsohn,** Danzig, Komtoir: Hundegasse 37. [5892]

**Tapeten und Borden**  
Denkbar größte Auswahl! Anerkannt billigste Bezugsquelle. **Naturelltapeten** von 10 Pf. pr. Rolle an **Goldtapeten** von 20 Pf. pr. Rolle an, nur neueste Dessins, bis zu den feinsten Gold-, Seiden- und Sammettapeten. **Gustav Schleising, Bromberg** Lieferant für fürstl. Häuser u. staatl. Anstalten. Versand durch ganz Europa. Gegr. 1868. Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Preislage dringend ersucht. Rester unterm Selbstkostenpreis!! [8078]

**Die Kaffeebrennerei mit Dampftrieb**  
Gegründet 1837. Gegründet 1837.  
**A. Zuntz sel. Wwe.**  
Königl. Hoflieferant  
**Bonn a. Rh. Berlin Hamburg**  
empfiehlt ihre rühmlichst bekannten **Gebrannten Kaffees**  
in Preislagen von Mk. 1,50; 1,60; 1,70; 1,80; 1,90; 2,— pr. 1/2 Ko. und Packungen von 1/2 und 1/4 Ko.  
ferner neu eingeführt:  
**Hamburger Mischung No. 2** à Mk. 1,40 pr. 1/2 Ko.  
**Berliner Mischung** . . . . à Mk. 1,20 pr. 1/2 Ko. 4990] in Packeten von 1/2 und 1/4 Ko.  
Niederlage in **Graudenz** bei **H. Güssow, Conditorei,** anderorts in den besseren Geschäften der Consumbranche.  
5051] Gut fette **Limburger Käse** in schöner, weicher Qualität, hat abzugeben **Molkerei Stra.**  
5023] Ein fast neuer **Dreschkasten** steht billig zum Verkauf bei **M. Leppert, Schmiedemeister,** Gr. Komorst.

**Radfahrer-Club Straßburg Wpr.**  
Am Sonntag, den 7. August cr., findet das Fest der **Bannerweihe** verbunden mit der **II. Gantour** unseres **Gaues 29** des **Deutschen Radfahrer-Bundes** nach hier statt, zu welchem alle Sportsfreunde der Stadt und des Kreises hierdurch ergebenst eingeladen werden.  
**Fest-Programm.**  
Sonnabend, den 6. August 1898, Abends 9 Uhr: **Champion-Korso** durch die Stadt, nachdem Frei-Konzert im **Bobdte'schen Garten.**  
Sonntag, den 7. August 1898:  
9—11 Uhr Vorm.: **Empfang und Begrüßung der Gäste** und auswärtigen Vereine im Vereinslocal Hotel de Rome.  
11 Uhr Vorm.: **Defäkation d. Sebenswürdigkeit** Straßburg's.  
12 Uhr Mittags: **Bannerweihe** im Saale des Clublocal's Hotel de Rome.  
1 Uhr: **Festessen** im Hotel de Rome.  
3 1/2 Uhr Nachm.: **Ausführung zum Fest-Korso.** (Walthers Restaurant.)  
4 Uhr Nachm.: **Fest-Korso** durch die Stadt und zurück nach dem Schützenhaufe.  
4 1/2 Uhr Nachm.: **Großes Garten-Konzert** (Militärkapelle) im Schützenhaufe und Beginn des Preis-Reigen- und Preis-Kunstreitens auf einem eigens dazu hergerichteten Podium.  
a. **Preis-Reigenfahren.** Fahrfläche 12 x 18 m. Fahrzeit 8 Minuten. Offen für alle auswärtigen Vereine. Kein Einlas. **Drei Ehrenpreise.**  
b. **Preis-Kunstreiten** auf Nieder- und Hochrad. Fahrzeit 6 Minuten. Offen für alle auswärtigen Fahrer. Kein Einlas. **Drei Ehrenpreise.**  
Nennungen bis zum 4. August 1898, Abends 8 Uhr.  
Hierauf:  
**Konzert, Preisvertheilung mit nachfolgendem Tanz,** an welchem sich nur Sportskameraden und geladene Gäste betheiligen dürfen. Einführungsanträge sind an den Vorstand zu richten. Gefahren und gewerbet wird nach den Wettfahr-Bestimmungen des Deutschen Radfahrer-Bundes. [4752]

**Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt**  
Vorsitzl. im Soolbad Inowrazlaw. Mässige Preise.  
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächerzustände etc. Prosp. fr.

**Schiller-Büchse beste Conservenbüchse** [2596]  
Eine leistungsfähige Hacksel-schneiderei sucht für va. Werde-bäckel, kugel- und Raubfrei gebleibt, solide  
**Abnehmer.**  
Gest. Offerten unter Nr. 5070 an den Gesellschaften erbeten.

**Musik-Instrumente und Saiten aller Art.**  
Beste und directe Bezugsquelle **Gustav Kreinberg** Export und Versand - Haus **Markenkirchen** in Sachsen. **Catalog Nr. 24** gratis. Bitte anzugeben, welches Instrument gewünscht wird.

**Für Baumeister! und Klempnermeister!**  
Zint-Ornamente Ventilationsapparate liefert **Richard Schappel, Chemnitz-Kappel.** Musterbuch gratis. [5121]  
**Bestes Thomasmehl** 16% citratlöslich, **Prima Superphosphat** 18% wasserlöslich, **Prima Superphosphat** 20% wasserlöslich, in neuen starken Säden, **besten Kalk z. Düngen** sowie sämml. ander. gangbaren **Düngestoffe** offeriren frachtfrei jeder Voll-bahnstation bei freier Nach-analyse billigst [8141]  
**Gyssling, Ehardt & Co., Königsberg i. Pr.**

**Zu kaufen gesucht**  
468] Einen leichten **Selbstfahrer** mit 2 Gefäßen kauft **R. Grünau, Euzr.**  
478] Einen Koffon **eichene Speichen** zu 4" Nadeln, 24" lang, 3 1/2" breit, 2 1/2" dick, sucht gegen Staffa zu kaufen **H. Wischoff, Culm a. W.**  
**Landbutter-Gesuch.**  
Wer liefert mir jede Woche, das ganze Jahr hindurch, frische gute Landbutter geg. Nachn. Off. m. ungef. Preis u. Nr. 4908 durch den Gesellschaften erbeten. [5004]  
**Hofwerk** gebraucht, kauft **Parische, Gr.** Schönbrunn Weizhr. [5004]

**Laden-Einrichtung**  
für ein Confitüren-Geschäft pass. für alt zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe und näherer Bezeichnung postlag. unter O. Z. **Marienwerder** erbet. [4999]  
Gut erhaltenes [5005]  
**Materialw.-Repositoryum** zu kaufen gesucht. **R. Kreinin,** Graudenz, Einimerstr. 14/15.  
800 m altes **Schieneugleis** m. 12 Lowren, gut betriebsfähig, wünschtl sofort zu kaufen. Off. unt. Nr. 5135 an den Gesellig. erbet.

In diesen Tagen erscheint: [5154]  
**Fürst Otto von Bismarck.**  
Ein Gedenkblatt  
herausgegeben von der Redaktion von „Ueber Land und Meer“.  
Umfang 20 Seiten im Format von „Ueber Land und Meer“, Großfolio. Umschlag-bild: Fürst Bismarck in der Uniform seiner Halberstädter Kürassiere, in viel-farbigen Faksimile nach der Skizze von **S. von Lenbach.** Inhalt: Germania trauert um Bismarck, Gemälde. — Fürst Bismarck f. Gedicht von Friedrich Rueffer, illustriert von **Volz.** — Rückbild. Mit ca. 80 Illustrationen und einem doppelseitigen Porträt Bismarck's nach einem Gemälde von **S. von Lenbach.**  
Preis 50 Pfg.  
Zu beziehen durch die **C. G. Röthe'sche Buchhandlg. (Paul Schubert), Graudenz.**

**Wohnungen**  
**Ein Laden**  
13 m tief, hell, zu jedem Geschäft passend, Marienwerderstr. 53. beste Geschäftslage, habe von sof. zu vermieten. [5152]  
**Josef Fabian, Graudenz.**  
**Eine Wohnung**  
im ersten Stock, best. aus 3 Zim., nebst Zubehör, ist Graudenz Blumenstr. 7 zu vermieten.

**Zu vermieten**  
Wohnung von 8 Zimmern, mit und ohne Durchgang, und Pferdebestall, vom 1. Oktober. Penkwitt, Graudenz, Lindenstraße 30. [5415]  
**Die Ladenräume**  
anf. Filiale Carl Lesche'schen Hause, Bohlmannstraße, vis-à-vis dem Gelelligen, der guten Lage wegen zu jedem Geschäft passend, sind vom 1. Oktober d. Js. billig zu vermieten. [7461]  
**M. Feinike & Co., Graudenz,** Comtoir Speiderstraße 26.

**Der Laden**  
Marienwerderstr. Nr. 51, beste Lage der Stadt Graudenz, ist per 1. Oktober zu vermieten.  
**Emil Sachs, Graudenz.**  
4632] In m. neuer. Hause, Getreidemarkt 18a, ist eine **Balkon-Wohnung**  
1. Etage, von 8 Zim., komplett Badstube, Küche u. reichl. Zubeh., sofort zu vermieten und zu be-ziehen. Auf Wunsch Pferdebestall. **Marcus, Graudenz.**

**Ein großer Laden**  
mit 2 Schaufenstern, 2 dahinter belegenem Stuben und großen Kellereien, worin ein Destillat.- und Schankgeschäft mit bestem Erfolg betrieben, in bester Lage Thorn's, ist anderweitig zu vermieten. [5042]  
**Siegfried Danziger.**

**Ein Laden**  
nebst Werkstätte, Stube u. Küche worin Klebneret mit bestem Erfolge betrieben, auch zu jedem andern Geschäft sehr geeignet, vom 1. Oktober cr. zu ver-mieten. [5040]  
**Siegfried Danziger, Thorn.**  
Damen sind bill. anst. Aufn. (kein Heirathsbericht) b. Frau Helene Schäfer, D. Graudenz.

**Damen** sind billige, liebevolle Aufnahme bei Frau **Beckmann Daus,** Bromberg, Schleimstr. Nr. 18.  
**Pension**  
4905] In einem am 1. Oktober in **Allenstein** zu errichtenden jüd. Anstalten sind einige Pensionäre zu Michaelis resp. Oetern gute Aufnahme in einem gebildeten rit. Hause. Be-aussichtigung der Schularbeiten event. Nachhilfe-Unterricht findet statt. Näheres unter N. 100 post-lagernd Allenstein erbeten.  
**Ein alt. Herr**  
d. rubig u. behagl. leb. will, find. in geb. Fam. a. d. Lande, nahe d. Stadt u. Wald, dauernd. Auf-enthalt. **Malienhof bei** Soldau Ostpr. [5034]

**Vereine.**  
**Radfahrer-Club „Sturm“**  
**Neuenburg.**  
Sonntag, den 14. d. Mts.: im **Schützenhause**  
**Großes Radfahrer-Sportfest**  
verbunden mit Militärfkonzert, Wettfahren, Feuerwerk etc. [4994]  
**Vergnügungen**  
**Kaiser Wilh.-Sommertheater**  
Sonnabend: Geschlossen wegen Vorbereitungen zu **Stanes Dint.** [5153]



Der todte Musikant.

16. Forts.] Nieman von Robert Mich. Nachdr. verb.

„Sie leugnen also? Ich will Sie ja gewiß nicht be- leidigen; aber wie Sie sehen, ist es ja mir nicht allein aufgefallen. Frau Lenchen, die Frau Rätthin selbst —“

„Berliebt — in den Roland?“ Sie lachte laut auf — zornig, höhnlisch, überlegen. — „Net so a bissel! Net das Schwarze unterm Nagel!“

Und dabei knipfte sie mit den Nägeln ihrer kleinen, allerliebsten Finger. — Einem Verstorben'n soll man niz Böses nachsag'n. Aber solch einen Quängler und Märgel- friken wie den Roland hätt' i schon eh net g'mocht, dees kann ich Ihnen sagen. Ueberhaupt einen Musikter! Vrr! Es is grad genug in einem Haus, wenn Eins Musik macht, der Mann oder die Frau. — Aber beide — dees war zu vill!“

„Ja, ja, — aber es handelt sich ja garnicht darum, ob Sie Roland hätten heirathen mögen,“ erwiderte ich bos- haft lächelnd.

Es fuhr mir nur so heraus, und ich hätte die Worte gern wieder zurückgenommen. Sie blickte mich einen Augenblick verduht an; dann wurde sie dunkelblaustrichroth, wie ich noch nie ein Wesen habe erröthen sehen, schlug die Augen nieder, besann sich einen Augenblick, ob sie mir an die Gurgel springen sollte, und brach dann plötzlich in Thränen aus. Unglaublich, die feische, lecke, lustige Josepha, die so göttlich grob werden kann, weinte herz- brechend.

Weiberthränen kann ich, wie jeder rechte Mann, nicht vertragen, das geht mir nun einmal gegen den Strich. Mir that sie so leid, sie sah in ihrem gekränkten Stolz und in ihrem Schmerz so rührend aus; ich ergriff ihre Hand, zog sie an meine Lippen, bat sie um Verzeihung und versicherte ihr, daß ich es wahrhaftig nicht so böse gemeint hätte.

Sie stieß mich heftig von sich. „Dees is — eine Gemein- heit ist's!“ stotterte sie schluchzend. „Sie haben kein Recht, so etwas von mir zu denken. . . und . . . und das werd' ich Ihnen auch nie vergessen. Wir haben uns oft gezannt, aber i hab' Ihnen nie etwas übel genommen, wenn Sie auch noch so grob gewesen sind.“

„Na, erlauben Sie, Fräulein Josepha“, unterbrach ich sie, „grob sind doch nur immer Sie gewesen!“

„Aber dees, dees werde ich Ihnen nie verzeihen“, fuhr sie schluchzend fort.

„Das würde mir sehr leid thun, Fräulein Josepha. Ich habe es wahrhaftig nicht böse gemeint. Wir haben eben wirklich geglaubt, daß Sie in Roland . . . — Na, desto besser, wenn wir uns getäuscht haben!“

Sie nahm das Tuch von den Augen, die vor Thränen und Born funkelten. „Weil er gar so ein armer Teufel und so ein genialer Mensch gewes'n is, da hat er mich erbarmt und i hab' ihn aus der Patzche zieh'n woll'n. Dees is alles gewes'n. Aber freilich, daß es zwischen Mann und Frau eine reine, selbstlose Freundschaft geben kann, dees geht über Ihren begriffstüchtigen Schädel.“

„Na, Gott sei Dank — sie wurde wieder grob. Jetzt erkannte ich die alte Josepha wieder. Sie war dabei so drohend auf mich zugegangen, daß ich einen Schritt retiriren mußte.“

„Und weil Sie auf ihn eifersüchtig sind —“

„Das ist vielleicht richtiger, als Sie ahnen, Fräulein Josepha.“

„Schwaken's net so fad daher — und nennen's mich net immer Josepha! Auf den alligen Meister sind Sie halt eifersüchtig, weil Sie ganz allein den Gönner haben spüll'n wollen und es keinem anderen vergönnten, daß er dem Roland zur Seite stand als Freund oder Protektor — weil Sie nämlich ein Kunstproy sind.“

Ich konnte mich nicht halten, ich mußte ihr in's Gesicht lachen. „Josepha, wenn Sie wüßten, wenn Sie eine Ahnung hätten, wie reizend Ihnen diese göttliche Grobheit zu Gesicht steht! . . .“

„Jetzt verbiet i's Ihnen zum letzten Mal. Ich heiß net Josepha für Sie, sondern gnädiges Fräulein. — Und wenn Sie denken, daß i mich von Ihnen prozesseln lasse — und überhaupt die ganze Art und Weis' in diesem Haus paßt mir net. Ich laß mi net so sektier'n. Grüßen's Frau Roland von mir und die Frau Rätthin auch, und mich jehen's nimmer wieder. Ich reiß' noch heut nach München zurück. W'hlat Ihnen Gott.“

Ich war plötzlich so vergnügt — so vergnügt . . . ich weiß selbst nicht, warum? „Wenn Sie glauben, daß ich Sie jetzt und so abreißeln lasse?! Oh nein!“ Und die Hände in den Hosentaschen, tänzelte ich nach meiner Lieblings- melodie, dem Ländler aus dem „Freischütz“, im Zimmer umher.

Josepha schaute mir mit erstaunten Augen zu. „Wissen's, Freunderl“, sagte sie gemüthlich — „i hab' Sie ja immer für a bissel überg'schnappt gehalten — a bissel abgefärbt vom Roland! Aber für so verrückt —?!“

„Wenn Sie wüßten — wenn Sie wüßten! . . .“ lachte ich übermüthig, „Sie würden das nicht sagen!“

„Was soll ich denn wissen?“ Dabei setzte sie sich wieder, die Hände auf ihren Schirm gestützt, und sah mich so lieb und fragend an, daß ich sie hätte küssen mögen. Das gute, nette Mädel! Ich hatte ihr wirklich Unrecht gethan! Ob ich sie nicht in mein Geheimniß einweihte?! Sie meinte es gut mit Roland und seiner Familie. Sie mit ihrem weiblichen Takt konnte die Nachricht den Damen vielleicht am schonendsten beibringen.

„Machen's mir doch net so Angst!“ rief sie halb er- schrocken, halb ärgerlich. — „Ich zittere ja schon an allen Gliedern.“

„Angst brauchen Sie ja nicht zu haben, aber starke Nerven! — Also —“ ich schloß tief Athem — „Roland lebt!“

Sie stieß einen gellenden Schrei aus: „Jesses, Maria und Joseph! — A Glas Wasser, i bitt Sie!“

„Ghe ich ihr jedoch etwas reichen konnte, sprang sie schnell auf: „Net wahr, Sie machen sich einen Zug mit mir?“

„Aber Josepha — mit so was?! Pfiui!“ — Ich zog schnell Rolands Brief aus der Tasche. — „Ich habe es ja auch erst gestern erfahren — durch diesen Brief von ihm.“

„Ja, um Gotteswillen — wo is er denn?“

Ich erzählte ihr nun Alles und las ihr den Brief vor, d. h. ich versuchte ihn ihr vorzulesen. Aber mit Lachen, Schluchzen, Bedauern und freudigem Stammeln wie etwa: „Heimweh hat er g'habt, der arme Schneck! — Jesses, krank is er g'wesen!“ unterbrach sie mich fortwährend, bis ich schließlich ärgerlich ausrief: „Na, dann lesen Sie nur den Brief selber, sonst bin ich übermorgen noch nicht fertig. Und dabei haben die beiden Damen noch keine Ahnung davon.“

„Was sagen Sie da?“ rief sie erstaunt. — „Jesses, und da schwächt er dummes Zeug mit mir! — Da will ich doch aber gleich —“ Und von ihrem guten Herzen getrieben, eilte sie auf die Thüre zu, durch die die Damen sich vorhin entfernt hatten.

Ich hielt sie natürlich zurück. „Wohin wollen Sie denn? Doch nicht etwa . . .“

„Ja freilich — die Damen müssen's doch erfahren. Net a Stund länger darf die Frau um ihren Mann trauern.“

„Schon recht — aber das geht nicht so ohne Vorbe- reitung. Die kann ja der Schlag treffen vor Freude und Schreck. Darum habe ich's Ihnen ja gesagt, daß sie mir helfen sollen. Aber man muß das diplomatisch machen — langsam — vorsichtig — nach und nach.“

In diesem Augenblick rief die Rätthin uns zum Früh- stück, und Frau Lenchen, die sich wohl ihres ungestlichen Benehmens gegen die junge Dame etwas schämen mochte, fügte einige freundlich einladende Worte hinzu.

Ich hielt sie zurück. „Das hat Zeit, meine Damen, das eilt nicht so! Ich hätte vorher noch einige Worte mit Ihnen, einige ernste Worte, einige sehr ernste Worte.“

„Um Gotteswillen — doch nichts Unangenehmes?“ unterbrach mich die Rätthin erschrocken.

„I bitt Ihnen, Frau Roland, beruhigen Sie sich . . . es is niz Schlimmes — im Gegentheil!“ fiel Josepha ein. Und leise flüsterte sie mir zu: „Sie erschrecken ja die arme Frau! — Im Gegentheil, denken Sie mal an was recht, recht Angenehmes — seien Sie mal so recht von Herzen vergnügt!“

„Im Gegentheil — seien Sie nicht vergnügt!“ unter- brach ich sie schnell. — „Da kann ich Sie unmöglich auf die Mittelteilung vorbereiten, die ich Ihnen zu machen habe. Und vor allen Dingen, setzen Sie sich, meine Damen!“

„Na hören's — auf diese Weise!“ . . . flüsterte mir die Desterreicherin zu.

„Das ist die richtige Weise — unbesorgt!“ Die Damen hatten sich gesetzt. Die Rätthin schaute mich mit ängstlich fragenden Augen an, Frau Lenchen lächelte ironisch und meinte: „Ich fange an zu ahnen —“

„Nein, das können Sie nicht ahnen,“ rief ich schnell. — „Stellen Sie sich also etwas ganz Ungeheuerliches vor, was Ihr ganzes Leben unwälzt — angenehm unwälzt, wie ich zugebe — tiefe Nacht, die sich plötzlich in sonnen- hellen Tag verwandelt — Todte, die gar nicht todt sind — einen bestimmten Todten! — Frau Roland, Frau Rätthin, fassen Sie sich! Ihr Sohn — Ihr Gatte — er lebt, lebt frisch und gesund!“

Verschiedenes.

[Wie Bismarck Modell sah.] Professor Fritz Schaper hatte 1879 das Kanzlerdenkmal für Köln aus- zuführen, mußte sich aber damit begnügen, Bismarck einige Male in der Nähe zu sehen, ohne daß ihm der Fürst „sah“. Dafür erhielt er die Künstler den vollständigen Anzug des Kanzlers, und in diesen wurde ein Berliner Schuhmann gesteckt, der die gleiche Körperbildung wie Bismarck besaß. Fünf Jahre später hatte der Bildhauer eine Büste für den 70. Geburtstag des Reichskanzlers herzustellen; damals traf er es besser. Er war von Bismarck zu Tisch geladen, aber der Kanzler mochte wohl geglaubt haben, daß die Betrachtung bei der Tafel genüge. Doch als nach Ende des Mahls der Fürst seine Pfeife angezündet hatte, zog plötzlich Schaper sein „Handwerkzeug“ hervor, sagte nur „erlauben Sie, Durchlaucht!“ und begann den Kopf ab- zumessen. Damit hatte er freilich einen Umstand nicht berück- sichtigt, nämlich — Tyras, der während auf den Künstler los- sprang, jedoch schnell zur Ruhe verwiesen wurde. So konnte Schaper, maßgeblich für alle Kollegen, die Größenverhältnisse des gewaltigen Kopfes feststellen. Damit der Fürst bei dieser für ihn langweiligen Messung nicht ungeduldig würde, suchte ihn Schaper nach Kräften zu unterhalten und erzählte dabei ein Geschichtchen, zu dessen Verständnis erinnert sei, daß Bismarck sich einmal den weißen Vollerbart hatte wachsen lassen, der mit dem Kölner Denkmal nicht mehr stimmen wollte. Ein Schalk — so erzählte nun Schaper — sei während des Karnevals auf das Standbild gelleitet und habe dem Kopfe mit — Schlagjahne den Vollerbart verliehen; das sei dem Uebermüthigen freilich schlecht bekommen, denn man habe ihn eingesperrt. Bismarck bemerkte: „Das hätte man mir telegraphiren sollen, ich hätte sofort seine Freilassung verfügt!“

Die Pflichten der Lehrherren gegen ihre Lehrlinge beleuchtet eine kürzlich vom Reichsgericht gefällte Entscheidung. In Hamburg hatte ein Vater seinen Sohn zu einem Schmiede- meister in die Lehre gegeben. Einige Tage nach seinem Ein- tritt half der Junge dem Gesellen beim Beschlagen eines Pferdes, der Geselle hielt einen Meißel auf das glühende Huf- eisen und der Lehrling schlug mit einem Hammer auf das Eisen. Dabei sprang ein Stück ab und slog dem Jungen ins Auge, das in Folge dessen auslief. Der Vater verklagte den Lehrherren auf Schadenersatz, weil dieser es versäumt habe, seinem Sohne die für die Arbeit nöthige Belehrung zu geben. Er wies nach, daß der Lehrling dem Meißel hätte gegenüber stehen müssen, da ihn dann ein Stück abgemeißeltes Eisen nicht treffen könne. Sein Sohn sei aber hierüber nicht belehrt worden, denn er habe nicht dem Meißel, sondern dem Eisen gegenüber- gestanden, und nur dadurch sei der Unfall herbeigeführt worden.

Das Landgericht und das hanseatische Oberlandesgericht wiesen die Klage ab, da ein persönliches Verschulden des beklagten Lehrherren nicht vorliege. Das Reichsgericht stellte sich dagegen auf den Boden des § 126 der Reichs-Gewerbeordnung, der Folgendes besagt: „Der Lehrherr ist verpflichtet, den Lehrling in den bei seinem Betriebe vorkommenden Arbeiten des Gewerbes in der durch den Zweck der Ausbildung gebotenen Reihenfolge und Ausdehnung zu unterweisen. Er muß entweder selbst oder durch einen ausdrücklich dazu bestimmten Vertreter die Aus- bildung des Lehrlings leiten.“ Einen solchen ausdrücklichen Auftrag habe der Meister dem Gesellen nicht gegeben, dies auch gar nicht behauptet. Demnach sei er Schadenersatz- pflichtig.

[Neue Art, Stahl zu härten.] Stahl wird bekanntlich dadurch gehärtet, daß man ihn glühend macht und dann plötzlich in Wasser oder Oel abkühlt. Jetzt hat man eine neue, sinnerreiche Methode der Stahlhärtung gefunden. Das Metall wird, noch bevor es erhitzt war, in die Flüssigkeit gebracht, in der es später abgekühlt werden soll. Für diese Kühlflüssigkeit wählt man aber kein reines Wasser, sondern eine Salzlösung, welche den elektrischen Strom gut leitet. Während der Stahl nun in dieser Lösung liegt, läßt man einen starken elektrischen Strom durch ihn gehen, der das Metall zum Glühen bringt. Sobald dies erfolgt ist, wird der elektrische Strom unterbrochen, der Stahl ist dann sofort und ohne den Zeitverlust, der sonst dazu nöthig ist, ihn in das Kühlbad zu bringen, gehärtet. Ein auf diese Art gehärteter Metallbohrer ergab die doppelte Leistung des besten, auf die frühere Art gekühlten Bohrers, während eine nach demselben Verfahren gehärtete Kreisäge Stahl mit der- selben Leichtigkeit schnitt, mit der man sonst Schmiedeeisen sägt.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnement-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht erteilt.)

F. S. D. Die einschlagenden Gesetzesbestimmungen lauten: Ein Jeder kann der Regel nach auf seinem Grund und Boden so nahe an die Grenze und so hoch bauen, als er es für gut findet. Stößt aber das neue Gebäude auf einen ungebauten Platz des Nachbarn, was hier der Fall zu sein scheint, so ist es ein- und einhalb Fußschuhe von der Grenze auszurücken. Am Licht in seine eigene Wand oder Mauer machen, wenn diese gleich eine Aussicht über die benachbarten Grundstücke und Gebäude ge- wahren. Sollen jedoch die Doffnungen in eine unmittelbar an des Nachbarn Hof oder Garten stehende Wand oder Mauer ge- macht werden, so müssen sie, wo es die Umstände gestatten, sechs Fuß von dem Boden des Zimmers oder Behältnisses erhöht, in allen Fällen aber mit eisernen, nur zwei Zoll von einander stehenden Stäben oder mit einem Drahtgitter verwarbt sein (§§ 141, 140, 137, 138 I. 8 des Allgem. Landrechts). Hierzu können Sie ermessen, ob das Verlangen des Kreisauschusses ge- rechtfertigt ist und inwieweit Sie einer Klage jenes mit Ruhe entgegensehen können.

b. M. Beiträge zu der Schule, in welche Sie Ihre Kinder gastweise gegen Zahlung eines vereinbarten Schulgeldes schicken, sind Sie zu zahlen nicht verpflichtet.

A. D. in S. Der § 35 Abs. 4 der Gewerbeordnung ist aus den §§ 49, 71 der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 bezw. den § 34 Abs. 54 der Gewerbe-Ordnung vom 1. Juli 1883 ent- standen. Da Ihnen unter der Herrschaft des letzteren im Jahre 1892 durch den Kreisauschuss der Gewerbebetrieb der Besorgung fremder Geschäfte entzogen ist, so durften Sie auf Grund des § 35 Abs. 4 der jetzt geltenden Gewerbe-Ordnung jenes Gewerbe nicht wieder aufnehmen, als bis jener Beschluß des Kreisau- schusses wieder aufgehoben und Ihnen die Wiederaufnahme wieder gestattet war (§ 35 Abs. 6 der Gew.-Ordn.). Da Sie dieses ver- abtäumt und trotzdem das Gewerbe betrieben haben, wengleich Sie es bei dem Amtsvorsteher angemeldet, so haben Sie sich einer strafbaren Uebertretung der Gewerbe-Ordnung schuldig gemacht.

K. S. 1) Es ist zur Zeit und voraussichtlich auf eine Reihe von Jahren nicht rathsam, sich dem Landmesserberuf zu widmen, wenn man die Absicht hat, in den Staatsdienst (Grund- steuerverwaltung, Generalkommission, Anstaltungskommission, Eisenbahn- und Wasserbauverwaltung) einzutreten, da, nach der augenblicklichen Stellenbesetzung zu urtheilen, geringe Aussicht auf baldige Anstellung vorhanden ist. 2) Die Berechnung der Kosten bis zur Anstellung läßt sich im Allgemeinen schwer fest- stellen; die Kosten lassen sich für die Bedürfnisse und Fähigkeiten des betreffenden Bäcklings aus den unter 4) genannten Verord- nungen und Erlässen ungefähr approximativem. 3) Das Anfangs- gehalt bei der erstmaligen Anstellung beginnt mit 2100 bezw. 2400 Mk., das Höchstgehalt beträgt 4200 bezw. 4500 Mk. (letztere Sätze für die Beamten der Grundsteuerverwaltung, General- kommission und Anstaltungskommission). Die etatsmäßige An- stellung wird in der Regel nach einer zehnjährigen diätarischen Beschäftigung, welche durch Monatsdiäten im Höchstbetrage von 200 Mk. entschädigt wird, erreicht. Die Aufzählung des zum Höchstgehalt vom Tage der definitiven Anstellung sind 18 Jahre. 4) „Ausbildung und Prüfung der preussischen Landmesser und Kulturtechniker“ (Verlag von Paul Parey in Berlin).

Nr. 100. Nach dem Jagdpolizeigesetz vom 7. März 1850 ge- hört zur Ausübung der Jagd eine Fläche von mindestens 300 Morgen zusammenhängenden Acker, sei es, daß dieser einem ein- zelnen Besitzer oder einer Gemeinde gehört, welche die Jagd ver- pachtet hat (§§ 4 ff. a. a. D.). Hat nach Verpachtung der Gemeinde- jagd ein Theil der Gemeindeglieder von einer benachbarten Gutsherrschaft Land von 285 Morgen erworben, so geht nicht etwa das Jagdrecht auf diesem Ackergebiet ohne Weiteres auf den bisherigen Jagdpächter unter Erhöhung des Pachtgeldes über, sondern die Jagd muß, wenn der Pächter 300 Morgen nicht be- trägt, so lange auf diesen angekauften Landflächen ruhen, bis eine Neuverpachtung der Gemeindeglieder stattgefunden hat. Zu- widerhandlungen sind strafbar.

S. Gersl. Neunjährige Kinder können ein selbständiges Gewerbe nicht betreiben, da solche nicht handlungsfähig sind und sich selbständig weder verpflichten noch bürgerliche Rechte er- werben können. Eine solche rechtliche Selbständigkeit gehört aber zum Betriebe jedes, auch des Schuhmadergewerbes. Es scheint so, als ob Ihre ganze Absicht nur darauf gerichtet ist, für Ihren als Gewerbetreibenden vorzunehmenden Sohn selbständig das Schuhmadergewerbe zu betreiben, aber Ihre Gläubiger glauben zu machen, Sie seien nur Vertreter Ihres Sohnes und die von Ihnen für diesen etwa erlangten Vortheile könnten jenen kein Angriffsgegenstand für ihre Forderungen an Sie bieten. Zum Rathgeben für solche dunklen Geschäfte ist im Briefkasten des Gefelligen kein Raum.

„APENTA“ Das Beste Ofener Bitterwasser. Geeignet für längeren Gebrauch bei Verstopfung, Gicht und Fettsucht. Käuflich bei allen Apothekern, Drogisten und Mineralwasser-Händlern.







**Mehr. Gatterföhre**  
werden noch eingestellt. (4899)  
Dampffabrik Schiffmühle  
bei Frettenwalde a. D.

**Zieglergeselle**  
welcher auch im Winter beschä-  
ftigt wird, kann sich sofort melden.  
Böttcher, Zieglermeister,  
Drlau, Kreis Heidenburg Ovr.

**6 tüchtige Arbeiter**  
u. ein Brenner werden b. hoh. Lohn  
beim für Ziegelei Thorn L.

**Ein Seilergeselle**  
wird für dauernd gesucht.  
4662) Kariten, Marienburg.

**Stellmacher**  
welcher auch die Beaufsichtigung  
der Leute übernimmt und einen  
Vorfänger hält, findet vom 1.  
Oktober d. J. auf Dom.  
Weichselhof bei Schulz  
Stellung.

**Maurerpolier**  
findet sofort dauernde Beschäfti-  
gung. Offerten mit Zeugnisab-  
schriften an Baugeschäft  
C. Medzega, Porden.

**5-6 Steinseher**  
bei hohem Lohn und dauernder  
Beschäftigung. Reisegeld wird  
vergütet.  
St. Orzeszow i. a. Steinseherstr.,  
Allenstein.

**Ein Wiegemeister**  
wird für die bevorstehende Kam-  
pagne einer Zuckerfabrik zu  
engagieren gesucht. Meldungen  
nebst Zeugnisabdrücken unter  
Nr. 5119 durch den Geselligen  
erbeten.

**Landwirtschaft**

**Hofinspektor**  
evgl., unverb., mit g. Handschrift,  
wird gesucht. Off. mit Zeugn. u.  
Gehaltsansprüchen an  
Dom. Mariensee Westpr.

**Zweiter Beamten**  
früher suchte jüngeren  
S. Tels, Dom. Goldenhof  
(Post).

**Zum sofortigen Antritt jung-  
gebild. Inspektor**  
mit mindestens 4jährig. Praxis  
zur Vertr. bis 1. Oktbr. er. ge-  
sucht. 400 Mk. Jahresgeh., Fam.-  
Anschl. C. Hartert, Suppon in  
4927) bei Goldfeld.

**Zum sofortigen Antritt jung-  
gebild. Inspektor**  
mit mindestens 4jährig. Praxis  
zur Vertr. bis 1. Oktbr. er. ge-  
sucht. 400 Mk. Jahresgeh., Fam.-  
Anschl. C. Hartert, Suppon in  
4927) bei Goldfeld.

**Zum sofortigen Antritt jung-  
gebild. Inspektor**  
mit mindestens 4jährig. Praxis  
zur Vertr. bis 1. Oktbr. er. ge-  
sucht. 400 Mk. Jahresgeh., Fam.-  
Anschl. C. Hartert, Suppon in  
4927) bei Goldfeld.

**Zum sofortigen Antritt jung-  
gebild. Inspektor**  
mit mindestens 4jährig. Praxis  
zur Vertr. bis 1. Oktbr. er. ge-  
sucht. 400 Mk. Jahresgeh., Fam.-  
Anschl. C. Hartert, Suppon in  
4927) bei Goldfeld.

**Zum sofortigen Antritt jung-  
gebild. Inspektor**  
mit mindestens 4jährig. Praxis  
zur Vertr. bis 1. Oktbr. er. ge-  
sucht. 400 Mk. Jahresgeh., Fam.-  
Anschl. C. Hartert, Suppon in  
4927) bei Goldfeld.

**Zum sofortigen Antritt jung-  
gebild. Inspektor**  
mit mindestens 4jährig. Praxis  
zur Vertr. bis 1. Oktbr. er. ge-  
sucht. 400 Mk. Jahresgeh., Fam.-  
Anschl. C. Hartert, Suppon in  
4927) bei Goldfeld.

**Zum sofortigen Antritt jung-  
gebild. Inspektor**  
mit mindestens 4jährig. Praxis  
zur Vertr. bis 1. Oktbr. er. ge-  
sucht. 400 Mk. Jahresgeh., Fam.-  
Anschl. C. Hartert, Suppon in  
4927) bei Goldfeld.

**Zum sofortigen Antritt jung-  
gebild. Inspektor**  
mit mindestens 4jährig. Praxis  
zur Vertr. bis 1. Oktbr. er. ge-  
sucht. 400 Mk. Jahresgeh., Fam.-  
Anschl. C. Hartert, Suppon in  
4927) bei Goldfeld.

**Zum sofortigen Antritt jung-  
gebild. Inspektor**  
mit mindestens 4jährig. Praxis  
zur Vertr. bis 1. Oktbr. er. ge-  
sucht. 400 Mk. Jahresgeh., Fam.-  
Anschl. C. Hartert, Suppon in  
4927) bei Goldfeld.

**Zum sofortigen Antritt jung-  
gebild. Inspektor**  
mit mindestens 4jährig. Praxis  
zur Vertr. bis 1. Oktbr. er. ge-  
sucht. 400 Mk. Jahresgeh., Fam.-  
Anschl. C. Hartert, Suppon in  
4927) bei Goldfeld.

**Zum sofortigen Antritt jung-  
gebild. Inspektor**  
mit mindestens 4jährig. Praxis  
zur Vertr. bis 1. Oktbr. er. ge-  
sucht. 400 Mk. Jahresgeh., Fam.-  
Anschl. C. Hartert, Suppon in  
4927) bei Goldfeld.

**Zum sofortigen Antritt jung-  
gebild. Inspektor**  
mit mindestens 4jährig. Praxis  
zur Vertr. bis 1. Oktbr. er. ge-  
sucht. 400 Mk. Jahresgeh., Fam.-  
Anschl. C. Hartert, Suppon in  
4927) bei Goldfeld.

**Zum sofortigen Antritt jung-  
gebild. Inspektor**  
mit mindestens 4jährig. Praxis  
zur Vertr. bis 1. Oktbr. er. ge-  
sucht. 400 Mk. Jahresgeh., Fam.-  
Anschl. C. Hartert, Suppon in  
4927) bei Goldfeld.

**Zum sofortigen Antritt jung-  
gebild. Inspektor**  
mit mindestens 4jährig. Praxis  
zur Vertr. bis 1. Oktbr. er. ge-  
sucht. 400 Mk. Jahresgeh., Fam.-  
Anschl. C. Hartert, Suppon in  
4927) bei Goldfeld.

**Zum sofortigen Antritt jung-  
gebild. Inspektor**  
mit mindestens 4jährig. Praxis  
zur Vertr. bis 1. Oktbr. er. ge-  
sucht. 400 Mk. Jahresgeh., Fam.-  
Anschl. C. Hartert, Suppon in  
4927) bei Goldfeld.

**Zum sofortigen Antritt jung-  
gebild. Inspektor**  
mit mindestens 4jährig. Praxis  
zur Vertr. bis 1. Oktbr. er. ge-  
sucht. 400 Mk. Jahresgeh., Fam.-  
Anschl. C. Hartert, Suppon in  
4927) bei Goldfeld.

**Zum sofortigen Antritt jung-  
gebild. Inspektor**  
mit mindestens 4jährig. Praxis  
zur Vertr. bis 1. Oktbr. er. ge-  
sucht. 400 Mk. Jahresgeh., Fam.-  
Anschl. C. Hartert, Suppon in  
4927) bei Goldfeld.

**Zum sofortigen Antritt jung-  
gebild. Inspektor**  
mit mindestens 4jährig. Praxis  
zur Vertr. bis 1. Oktbr. er. ge-  
sucht. 400 Mk. Jahresgeh., Fam.-  
Anschl. C. Hartert, Suppon in  
4927) bei Goldfeld.

**Zum sofortigen Antritt jung-  
gebild. Inspektor**  
mit mindestens 4jährig. Praxis  
zur Vertr. bis 1. Oktbr. er. ge-  
sucht. 400 Mk. Jahresgeh., Fam.-  
Anschl. C. Hartert, Suppon in  
4927) bei Goldfeld.

**Zum sofortigen Antritt jung-  
gebild. Inspektor**  
mit mindestens 4jährig. Praxis  
zur Vertr. bis 1. Oktbr. er. ge-  
sucht. 400 Mk. Jahresgeh., Fam.-  
Anschl. C. Hartert, Suppon in  
4927) bei Goldfeld.

**Zum sofortigen Antritt jung-  
gebild. Inspektor**  
mit mindestens 4jährig. Praxis  
zur Vertr. bis 1. Oktbr. er. ge-  
sucht. 400 Mk. Jahresgeh., Fam.-  
Anschl. C. Hartert, Suppon in  
4927) bei Goldfeld.

**Zum sofortigen Antritt jung-  
gebild. Inspektor**  
mit mindestens 4jährig. Praxis  
zur Vertr. bis 1. Oktbr. er. ge-  
sucht. 400 Mk. Jahresgeh., Fam.-  
Anschl. C. Hartert, Suppon in  
4927) bei Goldfeld.

**Zum sofortigen Antritt jung-  
gebild. Inspektor**  
mit mindestens 4jährig. Praxis  
zur Vertr. bis 1. Oktbr. er. ge-  
sucht. 400 Mk. Jahresgeh., Fam.-  
Anschl. C. Hartert, Suppon in  
4927) bei Goldfeld.

**Zum sofortigen Antritt jung-  
gebild. Inspektor**  
mit mindestens 4jährig. Praxis  
zur Vertr. bis 1. Oktbr. er. ge-  
sucht. 400 Mk. Jahresgeh., Fam.-  
Anschl. C. Hartert, Suppon in  
4927) bei Goldfeld.

**Ein junger, zuber-  
lässiger, unverheirateter,  
deutscher  
Gärtner**

der auch polnisch spricht, mit  
Obst- und Gemüsebau vertraut  
ist und während der Kampagne  
das Wiegen der Kartoffeln zu  
besorgen hat, wird unter An-  
gabe der Gehaltsansprüche ge-  
sucht. Antritt 1. Septbr. er.  
Stärkesabrik Roggino.

**Suche zum baldigen  
Antritt einen jüngeren  
Molkereigesellen**

für Vollbetrieb, welcher sich vor  
seiner Arbeit schent.  
Gehalt monatlich 18 Mark,  
bei guter Führung Zulage.  
Dampfmolkerei Strassburg  
Westpreußen.  
M. Hörburger.

**Die hiesige  
Meiereistelle**

ist von gleich oder bald zu be-  
setzen. Unverheirateter Meier  
oder Meierin, die beste Butter  
herstellen können, wollen sich  
unter Einbindung der Abschrift  
ihrer Zeugnisse und der Gehalts-  
forderung melden bei Ritterguts-  
besitzer Hardt auf Schilded  
bei Reichenan.

**Ein tüchtiger, nuchterner  
Unterschweizer**

auf Freistelle bis z. 13. August  
gesucht.  
Raf I. Wieworken.

**Unternehmer  
mit 8 Hauern und  
12 Nacharbeitern**

sucht sofort  
Stoermer, Königsdorf  
ver Altfeld.

**Suche einen Unter-  
nehmer mit 20 Leuten zur  
Ernte und zugleich zum Aus-  
nehmen von ca. 40 cutm.  
Moracn Zuckerrüben.**

**Auguste Wannow,  
Güttland bei Hohenstein  
Westpreußen.**

**Verschiedene**

**Mehrere tüchtige  
Drainage-Schachtmeister**

auch in Vorfluth erfahren, finden  
sofort dauernde Beschäftigung.  
Wir bringen tüchtiger  
Drainierer

erwünscht. [5053]  
Kempinski, Kulturingenieur,  
Zniterburg.

**2 geübte  
Drainaufseher und  
60 Drainarbeiter**

erhalten bei hohem Akkordlohn  
und guter Arbeit zwei Jahre  
Beschäftigung bei  
Bower, Drainetechniker,  
Rosentel, Post Exin, Kreis  
Schubin.

**Zwei Schachtmeister  
mit je 30 Mann**

werden von sofort bis zum Ein-  
tritten für große Drainage und  
Vorfluth bei guten Akkord-  
löhnen gesucht. [4099]  
M. Soraita, Kulturtechniker,  
Znowrazlaw.

**4975) Tüchtige  
Arbeiter**

für Oberbau, auf der Bahn-  
strecke Byritz-Jäbidendorf,  
bei hohem Lohn oder Akkord  
sofort gesucht von  
Senff & Haesler, Berlin.  
Zu melden in Byritz beim  
Ingenieur Doetz.

**Arbeiter**

finden für die Sorarbeiten  
zur Kampagne und für die  
Kampagne bei uns schon jetzt  
dauernde Beschäftig.; ferner  
suchen wir [4991]

**Zwei Arbeiter  
zum Heizen der Dampfboje.  
Zuckerfabrik Melno.**

**Steinschläger**

finden im hiesigen Kreise Be-  
schäftigung und können sich bei  
dem Chausseeaufseher Woythal  
in Reetz bei Wittich melden.  
Tuchel, den 3. August 1898.  
Der Kreis-Ausschl.

**Fuhrleute  
und Steinschläger**

finden Inhabende und dauernde  
Beschäftigung beim Chausseebau  
Wapno-Gollantsch. Meldungen  
nimmt entgegen Bauführer  
Weidner in Moratowo bei  
Gollantsch. [4401]

**50 Drainage- und  
Erdarbeiter**

bei hohem Lohn zu dauernder  
Beschäftigung gesucht nach Dom.  
Witozlaw bei Ratel (Rege).  
Reise wird vergütet. [3900]  
Emil Spiz, Kulturtechniker,  
Bromberg.

**Als 2. Diener**

suche ich zum 15. September od.  
1. Oktober einen ordentlichen,  
gefunden, evangelischen Knaben  
von 14-15 Jahren. Freie Stat.  
und Akkord. Persönliche Vor-  
stellung erwünscht.  
Frau von Blücher  
geb. v. d. Groeben,  
Ditrowitz, Kreis Löbau Ovr.

## 50-100 Erdarbeiter

finden beim Festungsneubau bei hohem Lohn dauernde Be-  
schäftigung. Zu melden auf der  
Baustelle Klein Lärpen bei  
Graudenz. [5013]

**Tüchtiger Kutscher**  
für Hotelwagen, bei hohem Ver-  
dienst, gesucht zum 15. Aug. d. J.  
Zeugnisse an Hotel Marien-  
burg in Marienburg Westpr.

**Lehrlingsstellen**

4648) Für meine Buch-  
druckerei suche zum baldigen  
Antritt  
einen Lehrling  
mit der nötigen Schulbildung.  
J. Broie, Kolbenberg.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung,  
zum sofortigen Eintritt  
sucht [4932]  
Marcus Senius,  
Sprit- u. Liqueur-Fabrik,  
Zborn.

**C. Kellnerlehrling**  
sucht Rio's Hotel, Bromberg,  
4980) Friedrichstraße.

**Lehrlingsgesuch.**  
Für mein Luxus-, Hausstands-  
und Spielwaaren-Geschäft suche  
ver 1. Oktober er. unter günstigen  
Bedingungen  
einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit guter  
Schulbildung. Gefl. Offerten  
unter Nr. 3729 durch den Ge-  
selligen erbeten.

**Molkerei Barnau sucht zum  
1. Septbr. resp. später einen  
Lehrling.**  
Off. erbittet Trob, Anfern  
ver Bollwitten. [5148]

**2 Lehrlinge**  
sucht sofort [5111]  
Medicinal-Drogerie  
Wischowsburg Ostpreußen.

**Frauen, Mädchen.**

**Stellen-Gesuche**

**Gebildete Dame**

vertraut mit der Führung des  
Haushalts, sucht z. 1. Oktober 98  
Stellung bei einem älteren  
Herrn oder auch zur Erzieh.  
mutterloser Kinder. Offerten  
erbeten sub M. L. 91 post-  
lagernd Danzig. [4949]

**Ein bescheid. Frä., welche schon  
mehrere 3. e. Haush. m. mutter-  
los. Kindern selbst geleitet, erf. jah.  
in all. Zweig. d. Wirtschaft, sucht  
Stellung z. 1. Oktbr. auch früher  
als Wirtschaftsprä., Stube oder  
and. post. Stelle vor selbst. Frä.,  
auch unter Leitung der Hausfrau.  
Gefl. Offerten unter Nr. 5078  
an den Geselligen erbeten.**

**5093) Junges, bescheidenes  
Mädchen**  
welches in der Landwirtschaft  
gründl. erf. jah., auch im Wasche-  
nähen und Handarbeit bewand.  
ist, sucht als Wirtschaft. oder  
Stube der Hausfrau zum  
Oktober Stellung u. W. B. 300  
postl. Schleusenau, Kreis  
Bromberg.

**Eine geb. Frau**

39 Jahre alt (Beamtenwitwe),  
kinderlos, ev. Konf., m. tüchtl.  
wie ländlicher Haushalt. vertr.,  
wünscht die Führung eines  
Haush. wo Hausfr. fehlt, zu  
übernehmen. Monatliches Honor.  
25 bis 30 Mark. Gefällige  
Offerten unter Nr. 5085 durch  
den Geselligen erbeten.

**Gebild., ältere Dame, musik.,  
praktisch u. g. selbstbät., sucht v.  
Mitte Septbr. od. spät. Stell. a.**

**Repräsentantin.**

gute Zeugn. vorh. Off. unter  
Nr. 5090 durch den Gesell. erb.  
5117) Geb. ja. Dame, 25 Jahre,  
evang., wirtsch., heiteres Emp.,  
kinderl., musik., sucht Stell. als  
Gesellschafterin oder  
Vertret. d. Hausfran.

Gefl. Antrag, unt. A. B. postlag.  
Kruschwitz, Kr. Strelno, erbet.  
**Offene Stellen**

Suche in einer groß. Provinzial-  
stadt von gleich od. später für  
meine drei Kinder (ein Knabe  
11 Jahr, zwei Mädchen 9 u. 10  
Jahre) eine tüchtige, erfahrene,  
energische, christliche [5061]

**Erzieherin**

welche Klavierunterricht erteilen  
kann, die Schularbeiten beauf-  
sichtigen muß, neben Pflege und  
Beschäftigung der Kinder, sich  
auch nützlich im Haushalt zu  
machen versteht. Zeugnisabdr.  
nebst Gehaltsansprüchen unter  
Nr. 5061 durch den Gesell. erb.

**Kindergärtnerin**

II. Klasse, welche häusliche  
Arbeiten übernimmt, zum  
11. November zu 3 Kindern,  
4 1/2, 3 und 2 Jahre alt, gesucht.  
Bogel, Amtsrichter  
5116) in Br. Holland.

**Buchhalterin**

in gesetzten Jahren, vertraut  
mit sämtlichen Kontor-  
arbeiten, findet von sofort  
dauernde Stellung. Offerten  
mit Gehaltsansprüchen unt.  
Nr. 4902 durch den Ges. erb.

**Suche zu sofort oder spät ein  
junges Mädchen**

zur Erlernung des Haus-  
handes und der Molkerei.  
Feiner zu baldigem Antritt ein  
einfaches, freundliches, junges  
Mädchen als [5106]

**Verkäuferin.**  
R. Luder's Molkerei,  
Culmsee.

**Ein anst. Mädchen**

oder Wittve zur Hilfe in der  
Wirtschaft, die mitmelken muß,  
bei Familienanschluß, und eine  
Kinderfrau sucht [4295]  
Dück, Niedau bei Marienau.

**Eine Verkäuferin**

für meine Vorkosthandlg., findet  
vom 1. Septbr. Stellung.  
Persönl. Vorstellung bevorzugt.  
Zeugnisse einbinden an [5129]  
D. Laßig, Bromberg.

**Eine flotte  
Verkäuferin**

mosaisch, der polnischen Sprache  
mächtig, wird zum sofortigen,  
eventuell auch zum späteren An-  
tritt für mein Verings-Detail-  
Geschäft gesucht.  
D. Horn, Gnesen.

**Für mein Fleisch- und Wurst-  
Geschäft suche per sofort oder  
15. August er. ein zuverlässiges  
Fräulein, nicht unter 20 Jahren,  
aus anständiger Familie als**

**Verkäuferin.**  
Frau Emma Weidert,  
5142) Konis Westpr.

**5156) Wer 1. September suche  
für mein Restaurant und Hotel  
ein anständiges, junges  
Mädchen**

von angenehmem Aussehen zur  
Bedienung der Gäste. Nur  
solche die bereits in ähnlichem  
Geschäft thätig waren wollen sich  
melden.  
C. Gabriel, Exin.

**5139) Für unser Manufaktur-,  
Kurz- und Buchgeschäft suchen  
ein Lehrling**

aus guter Familie, bei freier  
Station und Familienanschluß.  
Gehr. Gottschalk  
in Märkisch-Friedland.

**Kraft. Mädchen**

für kl. Viehstand und zur Hilfe  
im Hause verlangt [5103]  
Wöschmühle b. Berlin.

**Wegen Verheiratung meiner  
Meierin suche zugleich, spät. 1. Okt.  
eine Meierin**

die in der Wirtschaft behilflich  
sein muß. [4002]  
Lorenzen, Goldbach ver.  
Silberbach Ovr.

**5056) Gesucht zu sofort eine  
Meierin  
und ein Gehilfe.**

Gehalt 15 bis 20 Mark.  
Dampfmolkerei Saffon  
bei Bollwitten Ostpreußen.

**Ein ja. Mädch. v. Lande ge-  
sucht, die die Küche u. die Wirt-  
schaft unentgeltl. erl. will. Off. u.  
A. 4105 a. d. Expedition d. Brom-  
berger Tageblatts, Bromberg erb.**

**5136) Ein gebildetes  
junges Mädchen**

das im Kochen, Butterbereitung,  
Fleischverarbeiten erfahren und  
in sämtl. häuslichen Arbeiten  
bewandert ist, wird z. 1. Oktbr.  
gesucht. Gefl. Off. nebst Zeugn-  
abdr. u. Gehalts-Anspr. erbitt.  
Dom. Schyn bei Samter.

**zum 1. Oktober wird  
eine Wirthin**

gesucht, welche gut kochen  
kann und das Melken,  
Kälbertränken und den  
Fleischbestand beauf-  
sichtigen muß. Wohnung  
im Souterrain neben  
der Küche. Gehaltsan-  
sprüche und Abschrift  
der Zeugnisse unter Nr.  
4301 an den Geselligen erbeten.

**zum 1. Oktober wird unter  
Leitung der Hausfrau auf ein  
Gut in Posen eine ev.**

**Wirthin oder  
Wirtschaftsfräulein**

gesucht, die mit allen Zweigen  
der Landwirtschaft völlig ver-  
traut ist und etw. Handarbeit  
übernimmt. Geh. 300 Mark.  
Freundl. Besen Hauptbedingung,  
ebenso Kenntnisse im Schneidern  
oder Maschinennähen. Nur  
Reflekt., die die Wirtschaft er-  
lernt haben und denen an  
dauernder Stellung gelegen ist,  
mögen Meld. mit Zeugnissen  
sofort unter Nr. 4562 an den  
Geselligen einbinden.

**Gesucht zum 1. Oktober:  
Selbstbät. Wirthin od. Köchin,  
evang., durchaus perfekt in feiner  
Küche, Einmachen, Einwickeln,  
Baden. Mit Augenwirtschaft  
nicht zu thun. Geh. 300 Mk.  
Stubenmädchen, evang., durch-  
aus perfekt im Glanzplätten.  
Muß etwas Schneidern und  
Handarb. versteh. Geh. 180 Mk.  
Diener, unverb., evang., bescheid.,  
gewei. Kavalleristen bezorg. Geh.  
300 Mk. u. freie Wohn. evgl. Wä. für  
Nur allerbeste Zeugn. finden  
Berücksichtigung. [4404]  
von Falkenhahn, Bronschyn  
bei Rudowitz (Posen).**

**Zum 15. d. Mts. gesucht eine  
ordentl. tüchtige Frau, Wittve  
ohne Anhang, zur Führung eines  
mittl. städt. Haushalts. Melde-  
brieflich m. d. Anst. Nr. 5083  
durch den Geselligen erbeten.**

**Wirthin**

selbstthätig, tüchtig in der Land-  
wirtschaft, die tabellose Butter  
zu bereiten versteht, erbält von  
sofort selbständige Stellung.  
Zu erf. Braunsfelde pr. Agl.  
Rehwalde. von Selewski.

**3-4 Mädchen**

aus braver Familie gesucht  
für häusliche Arbeit. Keine  
wird vergütet. Offerten unter  
K. U. 4317 an Rudolf Mosse,  
Köln. [5101]

**Zur selbständigen Führung des  
Haushalts einer Bauerntwirts-  
schaft, wird ein nicht zu junges,  
fleißiges, erfahrene, evang.**

**Mädchen**

zum sofortigen Antritt gesucht.  
Meldungen unter Nr. 5140 durch  
den Geselligen erbeten.

**4924) Gesucht zum 15. Sep-  
tember eine**

**Stube**

perfekt in der feinen Küche,  
welche Oberhemden plätten und  
schneidern kann. Kein Familien-  
anschluß. Zeugnisse und Ge-  
haltsansprüche zu senden an  
Freihr. v. von der Goltz,  
Kogow bei Kamelow, Reg.-Bez.  
Köslin (Pommern).

**Lehrmädchen**

der polnischen Sprache mächtig,  
sucht f. sein Schulgesch. v. sof.  
Wag Firscheim, Allenstein in  
Ostpreußen.

**4635) Suche von sofort ein an-  
ständiges**

**Mädchen**

das unter Leitung der Hausfrau  
Meierin u. Hauswirtsch. besorgt.  
S. Menzel, Styrben  
bei Sastendorf Ovr.

**Wir suchen von sofort oder  
1. September er. [4739]  
eine Wirthschafterin  
moif., die gut bürgerl. kochen kann.  
S. Lipsky & Sohn,  
Osternode Ostpreußen.**

**Dom. Althütte  
(B. I.), Bez. Bromberg,  
sucht zu sofort [4799]**

**1 herrschaftl.  
Köchin**

**1 Stellmacher-  
Gesellen**

**1 Müllerbursch.**

**4-6 Ziegelei-  
Arbeiter**

und taugt eine gut erb.

**Feldbahn**

f. Ziegelei sow. ein. leicht.

**Feldwagen**

(Selbstfahrer).

**Auf einem Rittergute unweit  
Bromberg wird für 15. Sep-  
tember oder später ein erstes,  
sehr sauberes**

**Stubenmädchen**



Gegr. 1817.  
 200 Arbeiter.  
 Silberne u. gold. Medaillen  
 für vorzügl. Leistungen.

# Fr. Hege, BROMBERG Möbel-Fabrik mit Dampftrieb

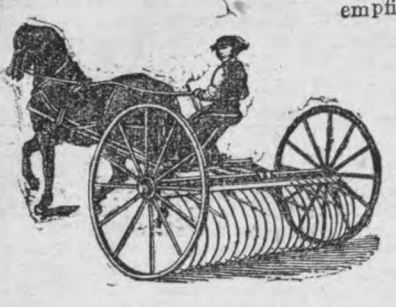
empfehlte sein grosses Lager in solid gearbeiteten  
 Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren

Gegr. 1817.  
 200 Arbeiter.  
 Complete Zimmer in jedem  
 Styl zur Ansicht gestellt.

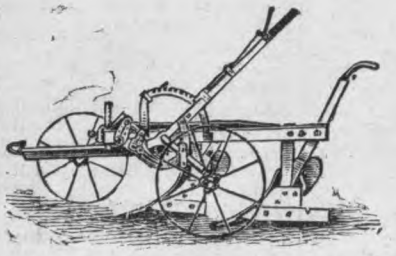
Sendungen nach West- u. Ostpreussen frachtfrei. - Preislisten kostenfrei.

## Maschinenfabrik A. Ventzki

Actiengesellschaft, Graudenz  
 empfiehlt als Specialität:



**Ernterechen „Neureka“**  
 Patent „Ventzki“ „Tigerkatze“.  
 Neue verbesserte Construction,  
 Unerreicht in Leistung, Haltbarkeit und  
 Einfachheit.



**Normalpflüge**  
 Patent „Ventzki“.  
 Neues Modell.  
 Verwendbar sowohl einschaarig als Tief-  
 kulturpflug mit Vorschäler und Kolter,  
 wie zweisecharig als Kultur-, Saat- und  
 Schälplug.

Präziseste Stellung durch nur 1 Stellelement.



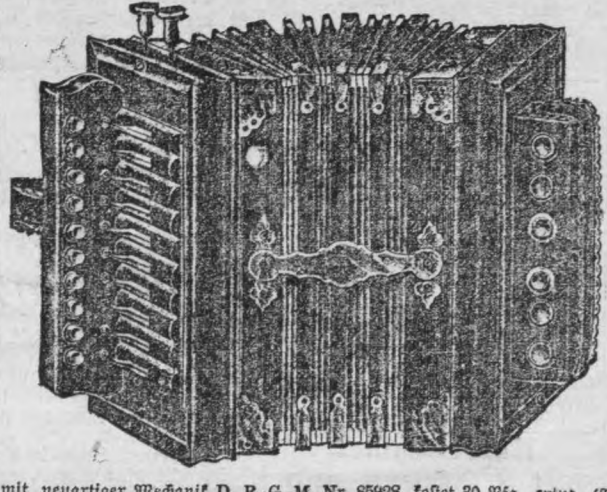
## Viehfutter-Schnelldämpfer

Patent „Ventzki“.

Unerreicht in Leistung  
 Geringster Brennmaterialverbrauch  
 Einfachste Bedienung  
 Vielseitigste Verwendbarkeit  
 Grösste Haltbarkeit.

Ueber 18000 im Betriebe.

## Für nur 5 Mark!



Verfende p. Nachnahme meine  
 eleganten Suhr's Concert-  
 Orgelharmonikas, gut und  
 dauerhaft gebaut, mit den  
 neuesten und feinsten Bes-  
 ttheilungen ausgestattet.  
 Musik großartig, zweifach,  
 Orgelton. Die Claviatur  
 mit meiner neuen, garantiert  
 unverwundlichen Sprößelbe-  
 wegung, welche in verschiedenen  
 Ländern patentirt, in Deutsch-  
 land unter D. R.-G.-M.  
 Nr. 17822 gesetzlich geschützt  
 ist. Außerdem ist der Clavis-  
 turgriff mit abnehmbarer  
 Klaviertaste. Diese Harmoni-  
 kas haben ferner 10 Tasten,  
 40 breite Stimmen, 2 Flügel,  
 2 Register, brillante Nickel-  
 beschläge, 2 Jubalier, offene  
 Nickel-Claviatur mit breitem  
 Nickelstab umlegt, gutem  
 Harten Holz mit 2 Doppel-  
 schrauben, forierte Holzfüsse  
 mit Metall-Schrauben, Grösse  
 35 cm. Verpackung und  
 Selbstlernschule umsonst.  
 Harmonisches Glockenspiel  
 (Preisliste zu Diensten). Man  
 bestelle direct beim Erfinder  
**Heinr. Suhr, Neuenrade (Westf.).**  
 Meine Firma ist die älteste und größte dieser Art am Platze.  
**1000 Mark Belohnung** zahle, wenn mir das Gegentheil bewiesen wird.  
 Herr Cunow aus P. o. h. m. schreibt: Ihren Harmonikas gebe ich den Vorzug, weil selbige gut  
 gehen und einen besondern Klang haben. Senden Sie noch...  
 Herr G. H. Meyer, S. a. u. p. e. r. s. d. o. r. f. schreibt: Mit den von 2 Jahren gekauften Harmonikas  
 bin ich sehr zufrieden, senden Sie u. l. w.  
 Herr Weide, S. a. u. i. l. d. schreibt: Vor 2 Jahren gekaufte Harmonika ist trotz des vielen  
 Spielens noch ganz gut und ohne Reparatur. Senden Sie noch...

mit neuartiger Mechanik D. R.-G.-M. Nr. 65928 kostet 30 Pfg. extra (Preisliste zu Diensten). Man  
 bestelle direct beim Erfinder  
**Heinr. Suhr, Neuenrade (Westf.).**  
 Meine Firma ist die älteste und größte dieser Art am Platze.  
**1000 Mark Belohnung** zahle, wenn mir das Gegentheil bewiesen wird.  
 Herr Cunow aus P. o. h. m. schreibt: Ihren Harmonikas gebe ich den Vorzug, weil selbige gut  
 gehen und einen besondern Klang haben. Senden Sie noch...  
 Herr G. H. Meyer, S. a. u. p. e. r. s. d. o. r. f. schreibt: Mit den von 2 Jahren gekauften Harmonikas  
 bin ich sehr zufrieden, senden Sie u. l. w.  
 Herr Weide, S. a. u. i. l. d. schreibt: Vor 2 Jahren gekaufte Harmonika ist trotz des vielen  
 Spielens noch ganz gut und ohne Reparatur. Senden Sie noch...

## Grünes Schlesiendes Backofenbau-Geschäft und Backofen-Armaturen-Fabrik.

3675) Neu- und Umbau von Backöfen für Kohlenföhrung,  
 einfacher und praktischer Konstruktion, werden schnell und sachgemäß  
 unter Garantie ausgeführt. Vager von  
 Baderburg, u. Saarauner-Herdplatt, u. Wölbestein, etc.  
 in bester Qualität.  
 Zeigtheilmaschinen bei Baarzahlung  
 äusserst billig.  
 Preis-Kourante gratis und franco.  
**Friedrich Wieland, Waldenburg in Schlesien.**  
 Vertreter: Josef Schmatolla, Bäckerstr., Mocker Wpr.  
 für Ost- und Westpreußen und Regierungsbezirk Bromberg.

## Unbedingte

Zuverlässigkeit können nur solche Maschinen gewähren, die wie die  
**Victoria-Nähmaschinen**  
 aus der Fabrik von  
**H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.**  
 (bestehend seit 1863)  
 aus bestem Material mit der peinlichsten Genauigkeit  
 hergestellt sind.  
 Man wende sich vertrauensvoll an die Vertreter, deren  
 Adressen auf Anfrage bei den Fabrikanten namhaft gemacht werden.  
 Eingefragte  
 Garantiert Feinste  
 grösste Dauerhaftigkeit. Möbel-Ausstattungen.  
 Zahlreiche Auszeichnungen. Goldene Medaillen.

**Achtung! Zur Probe!**  
 Bestes Sicherheitsrasirmesser Mk. 3 —  
 geg. Nachnahme. Umtausch nach 8 Tagen Probe  
 od. Betrag zurück. Dasselbe ohne Sicherheits-  
 vorrichtung Mk. 2.—, Ia. Streichriemen Mk. 1.60.  
 Umsonst Pracht-Catalog über Stahlwaaren,  
 Musikwaaren, Pfeifen, Gold- u. Silberwaaren,  
 Uhren u. viele Neuheiten. [481]  
**E. von den Steinen & Cie.**  
 Wald bei Solingen 62.

Die beste Verdichtungsmaße für poröse und ge-  
 flückte Pneumatik ist Weiskopf's  
**ALEKTO**  
 Schlichte aut. omittlich alle  
 durch Hitze Gele-  
 künde verunfächtig  
 Dehnungen im  
 Stenemat.  
 Streich. gratis  
 keine Luftverwechslung.  
 kein Nachpumpen.  
 kein Rad-Umfall.  
 Doppelschicht 3  
 Mart.  
 Zu hab.: In den Fahrradhandlgn.,  
 Depot für West-, Ostpreußen und Bosen:  
**J. Siewerth, Riesenburg.**

Echt russische  
**Zuchtschäfte**,  
 wasserdicht, offerirt 1881  
**A. Lesser, Soldan Wpr.,**  
 Zuchtschäftegeschäft.

**Hansa-Linoleum**  
 Gegründet 1883  
 ERSTE DELMENHORSTER  
 LINOLEUM-FABRIK  
**d'Arragon & Cornicelius,**  
 Danzig, Langgasse 53.  
 Telefon 380.  
 Geliefert für  
 die Passage, Danzig, 700 qm,  
 Post, Danzig, 500 qm,  
 Regierung Marienwerder  
 1000 qm,  
 Irrenanstalt Lauenburg  
 1000 qm.

**Gebet- und Andachtsbücher**  
 ספרים מפורים, ספרים  
 (Talasse in Wolle u. Seide)  
 Silberpressen  
 und empfohlen  
 M. Bruckstein's Buchhandlung,  
 Danzig, Langem. 25.

Garantiert unschädlich  
**Schnurr Bart**  
 Wer diese Zierde  
 des Mannes noch nicht besitzt, ver-  
 lange meinen Prospekt, welchen  
 ich gratis und franco versende.  
 Garantie für Erfolg. Viele  
 Dankschreiben. [8336]  
**Ferd. Kögler**  
 Kirchenamt, Bayern.

**Wagenlaternen**  
 von Mark 5,00 bis Mark 50,00 pr. Paar.  
**Geschirrbeschläge**  
 in Silber plattirt, Messing und  
 mit Elfenbein ausgelegt,  
**Trensen, Kandarren,**  
**Sporen und Steigbügel,**  
**Fahrleinen, Schabradenfilz,**  
**Kamdeckelschabraden und Stirn-**  
**bänder in allen Farben, Hund-**  
**manlkörbe, Bruchbänder, Hos-**  
**träger, Reijeloffer,**  
**Reitsättel**  
 Schabraden und Satteldecken, Trensen- und  
 Kandarrenzäume, Streichringe, Streichklappen,  
 Knieklappen, Bandagen, Reit- und Fahrpeitschen,  
 Fahrgerten  
 sowie sämtliche Artikel der Sattlerwaaren-Branche  
 empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen  
**Eugen Flakowski, Danzig,**  
 Breitgasse Nr. 100,  
 Spezial-Geschäft für Sattler- und Tapezierer-  
 Bedarfsartikel. 19220  
 Mit Mustern und Preisen stehe ich gerne zu Diensten.

**Deutsches Thomas-Phosphatmehl**  
 garantiert reine gemahlene Thomasschlacke  
 mit hoher Citratlöslichkeit.  
**Deutsches Superphosphat**  
 Chilisalpeter, Kainit und andere Düngemittel  
 empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie  
**Danzig. A. P. Muscate Dirschau.**  
 Schleiferei für Wolfmesser sowie f. Scheiben  
 als Spezialität unter Garantie. [3951]

**Sohl-Otto Dieck**  
 Königsberg Pr., Kneiphof Langg. 23/24.  
**Achtung!**  
 Umsonst versende an Jedermann mein illust.  
 Hauptpreisbuch über sämtl. Solinger Stahlwaaren, Haus-  
 haltungsgegenstände, Munition und Waffen.

Vorsteh. hochfeine Taschenmesser Nr. 1089, mit grosser u.  
 kleiner Klinge, **Hühneraugmesser** und Korkzieher,  
 alles aus bestem Stahl gearbeitet, mit imit. Schildpattschale,  
 bestellen Sie per Postkarte zur Ansicht und mit der **aus-**  
**drücklichen** Verpflichtung, den Betrag von Mk. 1,50 inner-  
 halb 8 Tagen einzusenden oder das Messer franco zurück-  
 zusenden. Mehrere Stücke per Nachnahme. Bei Abnahme  
 von 2 St. obiger Messer ein feiner Cigarrenschneider gratis.  
**Ernst Flocke, Stahlwaarenfabrik, Solingen II.**  
 Bei Ankauf von Fahrrädern wende man sich an die bestrenommierten  
**Pfeil-Fahrrad-Werke von Beck & Co., Cöln, Elbe.**  
 Fabrikate I. Ranges, 1 Jahr. Garantie, Preise billigst, Katalog gratis.

**Begen Aufgabe des Geschäftes**  
 verkaufe ich mein Lager, besteh.  
 aus Schnelldampfern, Kupf. Pfafen-  
 Keßeln und Küchengeräthen sow.  
 Werkzeugen zu den bill. Preisen.  
**J. F. Semerac, Bromberg,**  
 Kirchenstr. 5.

**Dürkopp's Diana,**  
**Panther- und**  
**Schladitz-Fahrräder**  
 sowie sämtliche Zubehörtheile  
 verkaufen  
 wir, um zu räumen, vom 18653  
**Engros-Lager**  
 billig aus

**Filiale Gebr. Franz,**  
 Königsberg Pr., Junkerstr. 17.

**Große 11 1/2 Mark**  
 Oberbett u. 2 Kissen mit prima  
 Garnent roth, bunt oder rosa ge-  
 streift u. neuen, gereinigten Federn  
 gefüllt. Oberbett 2 m 1. 130 cm br.  
 In besseren Qualitäten 15-19 Mk.  
 Mit guten Halbdaunen 18-25 Mk.  
 Mit feinen Daunen 28-36 Mk.  
 Versand geg. Nachn. Verpack. gratis.  
 Preisliste kostenfrei. Umtausch  
 gestattet.  
**Otto Schmitt & Co., Köln a. Rh.**  
 Viele Anerkennungs-schreiben.

**Ernteseile**  
 von Jute, sehr fest und praktisch,  
 offerirt à 25 Pfg. per Spnd.  
 Lieferung sofort.  
**Leopold Kohn, Gletwitz.**

Prospekte gratis.  
**Spezialität: Drehrollen.**  
**L. Zobel, Maschinenfabrik**  
 Bromberg.

**Wer liebt nicht?**  
 eine zarte, weiche Haut u. eine  
 rosig, jugendfrischen Teint?  
 Gebrauch Siebad. n. Hadebentler  
**Silienmilchseife**  
 v. Bergmann & Co., Hadebent-  
 Dresden, vorzügl. gep. Sommer-  
 brosen sow. wohltätig u. ver-  
 schönernd a. d. Haut wirkt. à St. 50  
 Pfg. v. Fritz Kyser, Paul Schir-  
 macher, Löwen-Apothek. und  
 Schwabenapoth. in Graudenz,  
 Apoth. Freundt. Nielsenburg, St.  
 Szpitter in Lehen, Hofapoth.  
 Lierau in Sturz, Apotheker  
 Wirth in Garnice. 17812

Ein nützliches Buch ist:  
**Das Geschlechtsleben**  
 des Menschen.  
 32. Aufl. (134 Seiten.)  
 Von Dr. med. Albrecht,  
 Hamburg. Von diesem Buche  
 wurden in kurzer Zeit  
 300000 Exempl. verkauft.  
 Zu beziehen durch Jul.  
 Gabel's Buchhandlung,  
 Graudenz, gegen Einsendg.  
 von 1,70 Mk. verschlossen.